

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement... 3.50 RM, monatlich 1.10 RM...

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Beträgt für die sechsstelligen Anzeigen...

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1953.

Sonntag, den 14. Dezember 1913.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1954.

Der Bock als Gärtner.

Wollte man den Reichstagsreden der bürgerlichen Parteien Glauben schenken, so waren sie ausgesogen, um die Uebergänge des Militarismus zurückzuweisen...

Also wird jetzt in den Verionen der Herren Fortiner, Reuter und am Ende gar Deimling der deutsche Militarismus auf die Anklagebank kommen...

Aber wer wird über den Militarismus zu Gericht sitzen, wer wird die von ihm begangenen Verbrechen zur Sühne bringen? Nun, der Militarismus selbst...

Stets war es der höchste Stolz des liberalen Bürgertums, die ständische Verfassung der Gesellschaft zerbrochen und die Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz hergestellt zu haben...

Freilich wird von militärischer Seite eingewandt, militärische Delikte können eben auch nur von Soldaten richtig verstanden und beurteilt werden, und bürgerliche Halbheit hat diesem Scheinargument auch schon insofern Rechnung getragen...

Dieses vorgeschobene Argument soll ja auch nur den wirklichen Grund verdecken, der die Militärgerichte allen militärfernen Gemütern so teuer, so unentbehrlich macht...

Die sogenannte Bauernbefreiung war erst in dem Augenblick möglich, als eine genügend befestigte zentrale Staatsgewalt...

Es ist daher selbst vom bürgerlichen Standpunkte nichts damit erreicht, wenn den Militärgerichten lediglich jene Straffälle entzogen werden, in denen nicht speziell militärische Verhältnisse in Frage kommen...

Die Abschaffung der Militärgerichtsbarkeit ist ja eben Frage, die von entscheidender Bedeutung ist für den Bestand eines bürgerlichen Rechtsstaates.

Die Abschaffung der Militärgerichtsbarkeit ist ja ebenso wenig wie die Verwirklichung der Ministerverantwortlichkeit etwa eine proletarische Forderung...

Doch wenn wir uns auch bewußt sind, daß wir diesen Kampf gegen den Militarismus ohne die Hilfe des Bürgertums führen müssen, so darf uns das doch keineswegs davon abhalten, neben der Forderung einer Aenderung der Verfassung im demokratischen Sinne vor allem die nach völliger Abschaffung der Militärgerichtsbarkeit immer wieder in den Vordergrund zu stellen...

Erheben wir mit immer wachsendem Nachdruck die Forderung nach Abschaffung der Militärgerichte, und das Bürgertum muß zeigen, ob es auch fernerhin den Bod zum Gärtner machen will...

Das Internationale Bureau.

Die sozialistische Einigung in England.

London, 13. Dezember. (Privatelegramm des „Vorwärts“.) Unter dem Vorsitz des Genossen Vandervelde hielt heute das Internationale Sozialistische Bureau hier mit den Vertretern der drei sozialistischen Sektionen Englands eine gemeinschaftliche Sitzung ab...

Vor der gemeinschaftlichen Nachmittags-Sitzung hielten dann die Engländer eine eigene Sitzung ab, in der man sich auf folgende Resolution einigte:

„In Anbetracht, daß es wünschenswert ist, die sozialistische Einigung auf der Grundlage der gemeinsamen Aktion mit der Arbeiterpartei herbeizuführen, ersucht diese Konferenz die Vertreter der drei Körperschaften ihren Mitgliedern die Frage vorzulegen, ob den 1915 stattfindenden Parteitag der Arbeiterpartei der Antrag unterbreitet werden soll, jedem Kandidaten, der es wünscht, zu gestatten, sich als Arbeiter- und sozialistischer Kandidat zu bezeichnen.“

Für den Parteitag der Arbeiterpartei im nächsten Januar kommt dieser Vorschlag natürlich zu spät. Die Resolution bedeutet aber nicht, daß die sozialistische Einigung erst 1915 erzielt werden kann. Die englische Konferenz beschloß ferner, sofort überall im Lande Versammlungen einzuberufen, in denen Vertreter aller drei Sektionen für die Einigkeit eintreten sollen...

Die sozialistische Einigung in England ist somit noch nicht perfekt, ist aber auf bestem Wege es zu werden. Die Sitzung verlief in schönster Harmonie, was nicht in letzter Hinsicht dem Takt und der Umsicht der Vorsitzenden Vandervelde und Webb zuzuschreiben ist.

Der Allgemeine englische Arbeiterkongreß.

Aus London wird uns noch folgender ergänzender Bericht zu den telegraphisch gemachten Mitteilungen gesandt:

Der allgemeine Arbeiterkongreß, der auf den 9. Dezember von dem Parlamentarischen Komitee des Gewerkschaftskongresses einberufen war und in der Memorial Hall in London tagte, hat nicht den allgemeinen Ansehens in der britischen Arbeiterbewegung gebracht, den viele von ihm erwarteten. Sein Hauptergebnis war im Gegenteil eine entschiedene Niederlage der syndikalistischen Idee des Sympathiestreiks. Der Kongreß verlief äußerst stürmisch, häßlicher als je ein Arbeiterkongreß in Großbritannien verlaufen ist. Die Hauptrolle an den unerquicklichen persönlichen Auseinandersetzungen trug zweifelsohne der Führer der irischen Transportarbeiter, Larkin, der seit Wochen im Lande umherreist und die Führer der britischen Arbeiter heruntermacht...

An Stelle des plötzlich erkrankten Vorsitzenden des Parlamentarischen Komitees, Seddon, führte Davis den Vorsitz. Zuerst befahte sich der Kongreß mit dem gedruckt vorliegenden Bericht des Gemeinschaftlichen Komitees, das sich aus den Vorständen der Arbeiterpartei, des Gewerkschaftsbundes und dem Parlamentarischen Komitee des Gewerkschaftskongresses zusammensetzt. Das Gemeinschaftliche Komitee hatte vorige Woche seine Vertreter nach Dublin geschickt, um zu versuchen, gemeinschaftlich mit den Vertretern der Dubliner Arbeiter durch Verhandlungen mit den vereinigten Unternehmern den Kampf zum Abschluß zu bringen...

Die erste Resolution, die zu heftigen Auseinandersetzungen führte, war ein Vertrauensvotum für die Führer der britischen Gewerkschaften, die in den letzten Wochen so scharf angegriffen worden sind. Sie lautete: „Diese Konferenz beklagt und verurteilt die ungerechten Angriffe, die von Leuten in der Gewerkschaftsbewegung auf britische Gewerkschaftsführer gemacht worden sind; sie bekräftigt ihr Vertrauen zu diesen Beamten, die in so ungerechter Weise angegriffen worden sind, und ihren Gläubigen in deren Fähigkeit,“

einen ehrenhaften Frieden zu schließen, wenn sie der wirksamen Unterstützung aller an dem Dubliner Streit Beteiligten versichert werden.

Die Resolution wurde von Ben Tillet (Dacharbeiter) begründet und von Anderson (J. L. P.) unterstützt. Fast einstimmig wurde sie angenommen. Die gleiche fast einstimmige Annahme fanden die zwei folgenden Anträge. In dem ersten verpflichtete sich der Kongress, den Dublinern die bisher gewährte großzügige Unterstützung auch weiterhin bis zur Beendigung des Kampfes angebreiten zu lassen. Er machte so den Dubliner Scharfmachern und der kapitalistischen Presse, die gehofft hatten, die persönlichen Meibereiten würden dazu führen, daß den Dublinern die Unterstützung der britischen Bewegung entzogen würde, einen gewaltigen Strich durch die Rechnung und bewies, daß die Arbeiter Großbritanniens das Persönliche und Sachliche wohl auseinanderhalten können. Der zweite Antrag forderte die Einberufung einer Konferenz aller an dem Dubliner Kampf beteiligten Gewerkschaften, auf der eine gemeinsame Taktik zur Beendigung des Kampfes entworfen werden sollte. Um diese Resolution in ihrer ganzen Tragweite zu verstehen, muß man bedenken, daß die britische Gewerkschaftsbewegung keinerlei wirksame koordinierende Zentralkörperschaft besitzt, die das Verhältnis zwischen den verschiedenen Berufsorganisationen regeln kann. In Dublin macht zum Beispiel die Transportarbeiter-Gewerkschaft allein die Musik; werden andere Gewerkschaften, deren Mitglieder von einer von den Transportarbeitern angefangenen Bewegung betroffen werden, in Mitleidenschaft gezogen, so müssen sie sich eben so gut wie es geht mit der Sachlage abfinden. Das ist aber nicht allein in Dublin so.

Die weitaus wichtigste Resolution betraf jedoch die künftige Taktik der Gewerkschaften. Diese Frage wurde in folgender Resolution aufgeworfen:

„Diese Konferenz beauftragt die Vertreter des Gemeinschaftlichen Komitees, ihre Beratungen mit dem Dubliner Streitkomitee fortzusetzen, sich zu bemühen, die Verhandlungen mit dem Komitee der Unternehmer wieder aufzunehmen und jede wohlüberlegte Maßnahme die mit der Erhaltung der gemeinschaftlichen Grundsätze im Einklang steht, anzuwenden, um einen annehmbaren (satisfactory) und dauernden Frieden herbeizuführen.“

Hier mußten die Geister aufeinanderprallen. Seit Wochen hat man den Sympathiestreik diskutiert. Von der einen Seite wurde er glatt verworfen; namentlich die Führer der Eisenbahner, einer Arbeiterkategorie, auf die die ganze Würde des Kampfes fallen würde, nahmen bei ihren Reden gegen den Sympathiestreik kein Blatt vor den Mund. Auf der anderen Seite fanden sich Führer der Transportarbeiter, die die Isolierung Dublins durch die Weigerung der britischen Gewerkschafter, die von Dublin kommenden und nach dieser Stadt gehenden Güter zu transportieren, als das einzige Mittel priesen, um die Unternehmer der irischen Hauptstadt zur Vernunft zu bringen. Diese Anschauung kam in einem sehr langen Amendement der Gasarbeiter zum Ausdruck, dessen wichtigster Passus also lautete:

„Wir fordern deshalb alle Gewerkschaften, die Mitglieder im Transportgewerbe zu Lande oder zu Wasser haben, auf, den betreffenden Arbeitgebern zur Kenntnis zu geben, daß sie sich an einem gewissen Datum weigern werden, Streikbrecher zu transportieren, die ihre Arbeiter in Dublin ausgesperrt haben, oder von diesen Firmen kommt, zu befördern.“

In leidenschaftlicher Weise wandte sich der Sekretär des großen Eisenbahnerverbandes, Williams, gegen dieses Amendement, indem er auf die Erfahrungen hinwies, die die Eisenbahner mit diesem Kampfmittel gemacht haben. Er schilderte die „Erfolge“ des Dubliner Sympathiestreiks der Eisenbahner vor zwei Jahren, der der Organisation 11 000 Pfund kostete; noch heute laufen von den damals ausfindigen Eisenbahnern 200 arbeitslos auf den Straßen Dublins umher. Shaw (Weber) warnte den Kongress vor den unüberlegten syndikalistischen Experimenten und sprach die Ansicht aus, daß die in Vorschlag gebrachte Taktik zu einem Generastreik führen müsse. Doch die Klarheit und wichtige Rede kam von dem von allen geachteten Führer der Bergarbeiter, Smillie. In verständlichen Worten redete er auf Lorain ein und warnte ihn vor der Täuschung, daß die Mehrheit der Leute, die ihm in den Massenversammlungen zuzubehören, organisierte Arbeiter seien. Wer das glaube, daß man nur die Stimmzettel zu verteilen habe, um von der Masse den Auftrag zu erhalten, in den Generastreik zu treten, der verstände eben nichts von der Massenstimmung. Doch geschah der Fall, man liehe über den Massenstreik, der sich aus der verlangten Sympathieaktion entwickeln würde, abstimmen und der Vorschlag fände keine Mehrheit. Dann wäre der Dubliner Kampf tot und begraben. Die Bergarbeiter, die etwa ein Viertel der gesamten Delegierten stellten, hätten von ihren Mitgliedern, die durch die Aktion der Transportarbeiter sofort in Mitleidenschaft gezogen wurden, kein Mandat erhalten, für dieses weitreichende Amendement zu stimmen. Die Hege gegen die Führer der britischen Gewerkschaften entbehre jeder sachlichen Unterlage. In Wirklichkeit seien es die Führer gewesen, die, ohne die Mitglieder zu befragen, den bedrängten Dublinern sofort zur Hilfe gekommen. Das parlamentarische Komitee habe unzulänglich eine allgemeine Weisung erteilt angeordnet und die Bergarbeiterführer hätten auf ihrem Kongress zu Scarborough auf eigene Faust den Dublinern eine wöchentliche Unterstützung von 1000 Pfund votiert. Lorain hatte in seiner Rede gesagt: „Euer Geld ist nützlich, aber das Geld wird nie einen Streik gewinnen. Die Disziplin, die Solidarität, die Kenntnis der Lage wird es tun; das sind die Dinge, in denen unsere Stärke liegt.“ Es war gerade dem Führer der Bergarbeiter leicht, diese Anschauungen von der untergeordneten Rolle des Geldes im wirtschaftlichen Kampfe zu widerlegen, zumal es doch in Großbritannien die Bergarbeiter sind, an deren Geldbeutel man hier unerbittlich appelliert, wenn ein Streik ausbricht. In bezug auf die künftige Gewerkschaftspolitik führte Smillie aus, daß die Bergarbeiter voll und ganz von der Notwendigkeit einer systematischeren gewerkschaftlichen Aktion überzeugt wären. Auf ihrem letzten Kongress hätten sie beschlossen, in bezug auf gemeinschaftliches Vorgehen mit den Eisenbahnern und den Transportarbeitern zu konferieren. Aber eine solche folgenreichere Aktion könne man nicht mit Ueberstürzung beschließen; dafür bedürfe es sorgfältiger Erwägungen. Er könne dafür bürgen, daß sich seine Kollegen in der Bergarbeiter-Äderation bereit finden würden, die wöchentliche Unterstützung der Dubliner von 1000 Pfund auf 1500 oder gar 2000 Pfund zu erhöhen, obwohl die Äderation infolge des Nierenkampfes vom letzten Jahre finanziell sehr geschwächt sei. Wenn notwendig, müsse man die Dubliner drei oder sechs Monate lang von Großbritannien aus nähren, heiden und behausen. So könne man die Dubliner Unternehmern wirksam für ihren Angriff auf die gewerkschaftlichen Prinzipien strafen.

Die Abstimmung über das Amendement ergab folgendes Resultat: Für das Amendement 203 000, dagegen 2280 000. Die zitierte Resolution wurde darauf angenommen.

Der Kongress nahm dann noch Resolutionen an, in denen die Regierung angefordert wird, den Dubliner Unternehmern ihre Hilfe und die der Polizei zu entziehen, und in denen gefordert wird, daß die Einfuhr von Streikbrechern ungesetlich gemacht wird. Doch mit der Abstimmung über den Sympathiestreik hatte der Kongress in Wirklichkeit sein Ende gefunden. Die Entscheidung war gefallen: der Sympathiestreik war tot. Trotz aller persönlichen

Streitereien stehen die Arbeiter Großbritanniens nach wie vor ihren irischen Brüdern bei und werden ihnen helfen, den harten Strauß mit den Dubliner Scharfmachern zu Ende zu fesseln.

Arbeitslosigkeit.

Die Arbeitslosenfrage im sächsischen Landtage.

Am Donnerstag stand im sächsischen Landtag der sozialdemokratische Antrag zur Beratung, der von der Regierung forderte, bei den Gemeinden auf die Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung nach Genet System hinzuwirken; hierzu 50 Proz. der erforderlichen Ausgaben aus Staatsmitteln zu erstatten und zu diesem Zwecke 300 000 M. in den Etat einzustellen. Gleichzeitig mit diesem Antrage stand eine konservative Interpellation zur Beratung, die von der Regierung Auskunft darüber forderte, was sie gegen die Leute auf dem Lande zu tun gedenke. Offenbar beabsichtigten die Konservativen, die landwirtschaftliche Leute gegen die Arbeitslosennot anzuspielen. Sie machten ihre alten Forderungen, wie Beschränkung der Freizügigkeit, Verhinderung des Zuzugs nach den Städten und anderes geltend. Der Minister des Innern konnte ihnen aber die Erfüllung ihrer Wünsche nicht in Aussicht stellen, bezeichnete vielmehr die Abwanderung vom Lande als eine Folge der Entwicklung, die nur aufgehalten werden könne, wenn es gelänge, die Leute materiell besser zu stellen.

Der sozialdemokratische Antrag begründete Genosse Feldt. Er schilderte die Not der Arbeitslosigkeit und wies besonders nach, daß gegenwärtig nur durch eine Arbeitslosenversicherung nach Genet System etwas zu erreichen sei, soweit es nicht gelänge, durch Bereitstellung von Arbeiten der Arbeitslosigkeit abzuwehren. Der Minister des Innern Vitzthum v. Eckardt, der sofort nach dem Antragsteller das Wort nahm, stellte zwar einige Staatsarbeiten in Aussicht, bezeichnete aber im übrigen die Arbeitslosenversicherung als ungelöstes Problem. Das Genet System müsse er ablehnen, weil es auf einen Zwang zum Beitritt zu den Gewerkschaften hinausläufe. Nur dann könne die Regierung Mittel zur Unterstützung Arbeitsloser bereitstellen, wenn Garantie gegeben sei, daß sie nicht nur den organisierten, sondern allen Arbeitern zugute komme.

In der Ablehnung des Genet Systems stimmten dem Minister alle bürgerlichen Redner zu. Dabei vertieg sich der konservative Dr. Böhmke zu den Argumenten der „Deutschen Tageszeitung“ und stellte die Arbeitslosenversicherung als eine Gefahr für das Verantwortlichkeitsgefühl der Arbeiter hin.

Der sozialdemokratische Antrag wurde schließlich der Gesetzgebungsdeputation überwiesen, die im Einvernehmen mit der Finanzdeputation darüber beschließen soll. Diese Ueberweisung würde ein günstiges Prognose für den Antrag bedeuten, wenn sich bei den Verhandlungen nicht gezeigt hätte, daß den bürgerlichen Parteien die Wille, etwas für die Wilderung der Arbeitslosennot zu tun, fehlt, und daß auch von der Regierung Entgegenkommen kaum zu erwarten ist.

Politische Uebersicht.

Der unwürdige Einjährige.

Die sozialdemokratischen Abgg. Hofrichter und Schulz haben folgende „Kleine Anfrage“ eingereicht:

„Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß einem jungen Mann namens Walter Stoecker in Köln der Verdienstausweis für den einjährigen freiwilligen Militärdienst mit der Begründung entzogen worden ist, daß sich Stoecker als Sozialdemokrat „in besonderer Maße in staatsfeindlichem Sinne agitatorisch betätigt“ habe?“

Ist der Herr Reichskanzler gewillt, den geschädigten Walter Stoecker wieder in den Besitz der von ihm ordnungsgemäß erworbenen Verdienstausweis zu bringen?“

Der gläubige Wiesberts.

Was man für unmöglich halten sollte, ist Tatsache geworden: ein christlicher Arbeiterführer erklärt sich mit den verschwommenen Äußerungen des Reichskanzlers zur Frage des Arbeitswilligenschutzes einverstanden! Der Zentrumsabgeordnete Wiesberts schreibt in einem Leitartikel der „Kölnischen Volkszeitung“ (Nr. 1074):

Man kann diese Stellungnahme des Reichskanzlers nach zwei Seiten hin gruppieren: 1. als ein dankenswertes und erfreuliches Bekenntnis zur Koalitionsfreiheit, die er für notwendig hält, die keine gesetzliche Beschränkung erfahren solle, und 2. als eine Bekämpfung der sog. Auswüchse aus dem Koalitionswesen — also nicht bloß der Arbeiterkoalitionen, sondern der gewerblichen Koalition schlechthin — auf dem Boden des gemeinen Rechts durch Reform des Strafrechts usw. Dabei hält er die Haftbarkeit der Gewerkschaften für Strafschäden vermittels der Verletzung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine für nicht spruchreif; die Regierung wird einen zweiten Versuch, nachdem der erste gescheitert ist, nicht machen. Man wird ja im einzelnen abwarten müssen, welche Vorschläge nach dieser Richtung schließlich die Regierung bei der Reform des Strafrechts machen wird, und was die Kommission und der Reichstag davon passieren läßt. Die Auffassung des Reichskanzlers ist entschieden richtig, daß man sich keinen übermäßiglichen Hoffnungen in den Kreisen derjenigen hingeben solle, welche heute so einbringlich nach größerem Arbeitswilligenschutze rufen. Wenn das Strafgesetz paritätisch gestaltet wird — darüber kann doch kein Zweifel bestehen — so können solche Bestimmungen gegen Terrorismus und Dohlnot und für den Schutz persönlicher Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht des Individuums den Koalitionen der Arbeitgeber usw. gefährlicher werden als den Organisationen der Arbeiter. Das soll aber die Arbeiterorganisationen nicht abhalten, sich schon rechtzeitig auf diese Strafrechtsreform gefaßt zu machen und die Abwehrmaßnahmen rechtzeitig zu treffen, die notwendig sind, um einen Anschlag auf Koalitionsfreiheit auf diesem Umwege zu vereiteln.

Da hört doch alles auf! Nach den lauten Protesten der christlichen Arbeiter stellt sich nun ihr Führer hin und erklärt sich mit verschärfenden Bestimmungen einverstanden, wenn sie nur paritätisch sind. Als ob dieser Wiesberts im geringsten darüber im Zweifel sein könnte, daß in der Praxis jedes Gesetz gegen die Auswüchse im Koalitionswesen in den Händen der Klassenjustiz zu einer furchtbaren Waffe gegen die Arbeiter, und nur gegen die Arbeiter werden muß.

Wenn schon Wiesberts jetzt derartig den Reichskanzler anwebelt, wie mag es dann mit dem Innern seiner feudalen und agrarischen Fraktionskollegen bestellt sein. Das Zentrum und die christlichen Gewerkschaften sind also wieder einmal unzuverlässig. Sie werden auch Strafverschärfungen zum Schutze der sogenannten Arbeitswilligen schlucken, wenn sie in einer Form serviert werden, die ihre Wähler verdauen können.

Nationalliberale Studien zum Zuchtengesetz.

Bekanntlich haben die Nationalliberalen zur Prüfung des sogenannten Arbeitswilligenschutzes eine Studienkommission eingesetzt und den Abg. Schiffer mit dem Vorsitz betraut. Von

nationalliberaler Seite ist immer betont worden, daß die Kommission an die Prüfung der Materie durchaus sachlich und unparteiisch herantreten werde. Nun verendet aber der nationalliberale Verein in Magdeburg, dem Herr Schiffer sehr nahe steht, ein Schreiben, in dem es heißt:

„Euer Hochwohlgeboren bitten wir hierdurch ganz ergebenst, uns Material jeder Art, welches sich für die nachdrückliche Vertretung eines Gesetzes zum Schutze von Arbeitswilligen eignet, zur Verfügung zu stellen und wären wir Ihnen für die Uebermittlung bestimmter Vorschläge ebenfalls sehr verbunden.“

Das nennt die nationalliberale Studienkommission also sachlich und unparteiisch! Das Schreiben der Magdeburger Gefolgshaft des Herrn Schiffer ist auch an die Ortsgruppe des Bundes der technisch-industriellen Beamten abgesandt worden. In der Antwort dieser Organisation heißt es:

„Wenn ein besonderer Arbeitswilligenschutzes geschaffen werden soll, kann er unseres Erachtens nur zu dem Zweck geschaffen werden, die arbeitswilligen Arbeiter und Angestellten, die wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer Organisation gemahregelt werden, vor der Beschneidung ihres wichtigsten staatsbürgerlichen Rechtes zu schützen.“

Wir sind gern bereit, Ihnen Material in reicher Fülle zur Verfügung zu stellen, aus dem Sie entnehmen können, daß ein solcher Arbeitswilligenschutzes, mit anderen Worten ein Ausbau des Koalitionsrechtes dringend notwendig ist.“

Ob Herr Schiffer auch diese Antwort sachlich und unparteiisch zu prüfen bereit sein wird?

Zuchtengesetz oder verschärfte Streikjustiz?

Das ist die Folgerung, zu der Regierungsdirektor Dr. Poffe in zwei Leitartikeln in der „Kölnischen Zeitung“ (Nr. 1397 und 1402) kommt. Er meint:

„Der Schutz der Arbeitswilligen ist eine besonders ernste Aufgabe allein deshalb, weil die Erscheinungen, die man mit dem Begriffe Terrorismus zusammenzufassen pflegt, seit dem ungeheuren Anwachsen der Gewerkschaften einen beständigen Umfang angenommen haben. Soweit überhaupt Strafgesetze das geeignete Mittel sind, die Freiheit des Arbeiters im wirtschaftlichen Leben sicherzustellen, wird der Arbeitswillige heute bereits auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen geschützt. Dieser Schutz ist noch durch schleunige Aburteilung von Streikbrechern und durch einheitliche und durchgreifende Handhabung der polizeilichen Maßregeln zu erhöhen. Indes wird gerade das Verbot des Streikpostens nicht zur Verstärkung dieses Schutzes beitragen.“

Das rheinische Kapitalistenblatt, das in jüngster Zeit sich wieder besonders scharfmacherisch gebärdet, ist mit der vorgeschlagenen Art Streikstandrecht noch nicht zufrieden. Die „Kölnische Zeitung“ verweist in einer Einleitung zu den erwähnten Artikeln triumphierend auf die bekannte Erklärung Bethmann Hollwegs, daß die Gesetzgebung dem Gange der Entwicklung folgen muß. Sie jubelt:

„Damit hat die Regierung zum ersten Male unumwunden die Notwendigkeit einer Verstärkung der gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze des willigen und drangsalirten Arbeiters zugegeben.“

Den Arbeitern kann es gleich sein, ob man nach dem Zuchtengesetz oder „nur“ nach verschärfter Klassenjustiz streift. Gegen beide Anschläge werden sie sich mit ganzer Kraft zur Wehr setzen.

Ein Gegenstück zum Fall Liebnecht.

Die Reichsregierung hat den Abg. Liebnecht als Mitglied der Rüstungskommission abgelehnt, weil, wie Staatssekretär Dr. Delbriick im Reichstag erklärte, Liebnecht durch die Krupp-Affäre zum Ankläger geworden ist und als solcher in der Rüstungskommission nicht mitarbeiten könne. Die „Kölnische Zeitung“ ist nun in der Lage, einen Fall auszugraben, in welchem die preussische Regierung eine entgegengesetzte Ansicht bekennt hat. Allerdings liegt der Fall bereits 40 Jahre zurück und es kam auch kein sozialdemokratischer Abgeordneter dabei in Betracht. Am 14. Januar 1873 warf nämlich der nationalliberale Abgeordnete Lasker im preussischen Abgeordnetenhaus dem Geheimrat Wagner aus dem Ministerium des Auswärtigen, dem Fürsten Putsch und dem Prinzen Viron von Aurund vor, Geschäfte mit Eisenbahnkonzessionen getrieben zu haben. Er beschuldigte den Handelsminister Grafen Juchaczky der Unterstüßung des Gründungsschwinds von Strousberg. Am 8. Februar 1873 beantragte — so schreibt die „Voss. Zig.“ — Lasker die Einsetzung einer Eisenbahnuntersuchungskommission durch das Parlament unter Zuziehung der Regierung. Die preussische Regierung kam dem Antrage insofern zuvor, als sie selbst eine Kommission einsetzte, die aus zwei Justizbeamten, zwei Verwaltungsbeamten und je zwei Landtagsabgeordneten bestehen sollte. Lasker zog unter der Voraussetzung, daß er selbst mit in die Untersuchungskommission berufen würde, seinen Antrag zurück. Lasker war dann der eifrigste Mitarbeiter in der Kommission und seine Enthaltungen wurden in vollem Umfange als richtig befähigt. Lasker wurde also Mitglied der Untersuchungskommission, obwohl seine Vorwürfe noch weit schwerer waren, da sie sich gegen die obersten Stäbe der Regierung richteten.

Man sieht an diesem Fall, daß die preussische Regierung im Jahre 1873 anders gehandelt hat, als die Reichsregierung von heute. Wenn die Reichsregierung ein Interesse hätte dafür behunden wollen, daß die Rüstungskommission wirklich Frucht bringen wird, so hätte sie den Genossen Liebnecht nicht nur nicht abweisen dürfen, sondern ihn sogar für die Rüstungskommission rekrutieren müssen.

Militärische Verschwiegenheit.

Man schreibt uns: Bei der Erörterung der Wades-Prozesssache wurde so viel Wert darauf gelegt, daß die Refruten keine „Wahsweiber“ sein dürften. Auf Befehl des Herrn Oberst sollte strengste Verschwiegenheit über alles beobachtet werden, was in der Kaserne vorging.

Es müssen doch recht unangenehme Dinge zu gewärtigen sein, wenn ein Oberst den Refruten strengste Verschwiegenheit über alle Kasernenvorgänge befiehlt. Daher kommen ja auch Monate und Jahre dauernde Verhandlungen nur bei Todesfällen, schweren körperlichen Schädigungen oder aber nur durch besondere Umstände an die Öffentlichkeit.

Lehrer, Universitätslehrer, der Jurist, der Geistliche, kurz alle Personen in verantwortlicher Stellung werden öffentlich kritisiert auf Grund von Nachrichten ihrer Zuhörer, wenn die Sprecher unpassende Äußerungen tun, durch die sie sich in auf-fallenden Gegensatz zur Gesamtheit setzen, bestimmte Parteien, Gesellschaftsklassen oder gar fremde Nationen beleidigen. Niemand denkt daran, die Verdreter wahrer Nachrichten zu verurteilen oder zu bestrafen. Wenn Militär soll das aber strafbar sein, wenn herauskommt, wer welche Vorfälle an die Öffentlichkeit bringt. Es soll über die Militärwirtschaft in der Kaserne strengste Verschwiegenheit bewahrt werden!

Gegen diese Zustände müßte doch aufs schärfste angeknüpft werden; den Blinden, den Kadavergehörigern müssen wir loswerden!

Der verbotene Tango.

Nachdem Wilhelm II. jüngst den preussischen Offizieren gedroht hat, sie müßten den bunten Rock ausziehen, falls sie Tango tanzten,

hat auch König Ludwig von Bayern, wie ein Wiener Blatt berichtet, an das bayerische Offizierskorps eine vertrauliche Kabinetsorder erlassen, wonach er es nicht gerne sieht, wenn sich im kommenden Frühling die Offiziere an Tanzunterhaltungen beteiligen, wo der Lango auf dem Programm steht. Ein an solchen Tänzen überhaupt zu beteiligen, so führt die erwähnte Order unter anderem aus, betrachte der König als absurd und eines Offiziers unwürdig. Der Offizier müsse sich seiner seriösen Stellung auch in Bezug auf die Geselligkeit immer bewusst sein.

Klerikale Vornehmen.

Ueber die Kirchenaustrittsvereinbarungen in Berlin kann man in der Presse der Provinzen im Lande noch immer die lustigsten Berichte lesen. Sektoliterweise wird moralische Entrüstung über die „sozialdemokratischen Fliegelleien“ ausgegossen. Sieht man aber genauer zu, so ist diese sittliche Entrüstung eine Schlammfussel überflüssiger Art. Bringt es doch die „Kölnische Volkszeitung“ (Nr. 1057) fertig, zu schreiben: „Es kann auch gar nicht anders sein, als daß dem Menschen das Leben ohne Glauben an einen Gott und ein Jenseits in höchstem Maße öde und jauch erscheint. Mit Grauen denkt ein solcher Mensch an seine völlige Vernichtung, denn die einzigen Freuden, die er kennt, sind ja die materiellen des Diesseits. Er empfindet ähnlich wie der Hund, die Raube und das Schwein (!!), die instinktiv fühlen, daß es nach dem Tode nichts mehr zu fressen (!!) gibt, und daß dann am Leben hängen...“

Die Empfindungen der Freidenker mit den Instinkten der Hunde und Schweine auf eine Stufe zu stellen, das bringt wohl nur eine ganz edle Christenseele fertig. Da ist es wahrscheinlich, beweislich, daß anständige Menschen aus einer Organisationsmangel, deren Erziehung in solchen Fliegelleien gipfelt.

Der Landwehmann!

Im Landwehmann war vom Standgericht des Bezirks-Landwehr-Breslau I wegen Achtungsverletzung vor verammeltem Mannschaf zu 14 Tagen strenger Kerker verurteilt worden. Er legte Berufung ein, zugleich mit dem Gerichtsherrn, der die Strafe für zu niedrig hielt. Der Landwehmann war zu einer Uebung beordert. Da er sich nicht gesund fühlte, begab er sich zur Untersuchung auf das Bezirkskommando. Der Oberstabsarzt fand ihn gesund und meinte, er solle nur läsen. Der Landwehmann sagte darauf: „Ich weiß doch allein, was mir fehlt, ich bin kein Kind.“ Dann brach er zusammen. Tatsächlich wurde er wegen Krankheit von der Uebung befreit. Seit 1900 ist er öfters schon wegen seines Leidens von Uebungen dispensiert worden; denn er ist schwer nerven- und lungenkrank.

Der Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Gold beantragte Verurteilung beider Berufungen. Das Kriegsgericht ermächtigte die Strafe auf die Hälfte der im ersten Instanz erlassenen Arreststrafe, also auf sieben Tage strenger Kerker. Ein Rechtsmittel hat der Verurteilte nicht mehr, da das Kriegsgericht einzige Berufungsinstanz gegen Urteile des Standgerichts ist.

Militärischer Aufruhr zweier Unteroffiziere.

Vor dem Kriegsgericht der Kommandantur Berlin standen am Sonnabend die beiden Unteroffiziere Duderstadt und Casteel wegen Vergehens gegen eine ganze Reihe von Paragraphen des Militärstrafgesetzbuches unter Anklage. Durch die Beweisaufnahme ergab sich folgender Tatbestand:

Am 20. November besuchten die Angeklagten gemeinsam einige Messtische in der Friedrichstraße. Als sie um Mitternacht in angetrunkenem Zustande die Friedrichstraße entlang gingen, kam es zu einem Zusammenstoß mit einem Studenten, der Couleur trug. Die Angeklagten gingen an den Studenten heran und holten ihn von beiden Seiten ein. Trotz seines energischen Widerstands wurde der Student gewaltsam weitergeschleppt und dabei fortwährend beleidigt. Duderstadt rief dann dem Studenten das Couleurband weg und nahm ihm den Stiefel. Erst am Bahnhof Friedrichstraße konnte sich der Student befreien. Er verlangte von einem Polizeibeamten die Feststellung der Angeklagten, die jetzt andere Passanten und Frauen belästigten und beleidigten. Der Beamte suchte die Angeklagten durch Hinweis zur Vernunft zu bringen, erreichte aber nichts. Als er sie mit Kameraden anredete, schloß sich Casteel beleidigt und verfeigte dem Schutzmännchen einen Stoß vor die Brust. Beide wurden nun aufgefordert, mit zur Wache des Alexanderregiments zu kommen. Hiergegen protestierten sie aber. Ein zweiter Polizeibeamter, der hinzukam, wurde gleichfalls angefallen und mit Faustschlägen traktiert. Der misshandelte Beamte taumelte zurück. Als jetzt Duderstadt das Seitengewehr aus der Scheide rief und damit aggressiv werden wollte, rief der Beamte seine Browningpistole hervor. Beim Anblick der Pistole ließ Duderstadt von seinem Vorhaben ab. Beide Angeklagte wurden dann förmlich zur Wache geschleppt. Unterdessen rief sich Duderstadt los und fiel über den Schutzmännchen her. Casteel sah nach dem Seitengewehr, um damit auf den Polizeibeamten einzuhauen. In diesem Augenblick rief der andere Beamte die Pistole aus dem Futteral und erklärte sofort zu schießen, falls von dem Seitengewehr Gebrauch gemacht werde. Kaum hatte der Schutzmännchen die Waffe wieder eingesteckt, da fiel Casteel hinterrück über den mit Duderstadt ringenden Schutzmännchen her, wurde aber von dessen Kollegen zurückgerissen. Inzwischen war eine Bataillonelle herbeigerufen worden, und jetzt endlich konnten die Exzedenten zur Kaserne gebracht werden. Auf der Wachtstube kam es zu schweren außerdienstlichen Exzessen. Der Bataillonchef Riesenfeld wurde von den beiden Angeklagten angefaßt und tätlich angegriffen. Es entstand ein Kampf in der Gefangenenzelle, bei dem der Feldwebel einen Stiefel über den Kopf schickte, so daß eine blutige Wunde entstand. Stark blutend trat er aus der Zelle heraus. Erst jetzt konnten die beiden Exzedenten in die Zelle eingeschlossen werden.

Einer der Angeklagten machte für sich geltend, daß sein Vater Alkoholiker gewesen sei, der andere, daß er unter der Einwirkung des Alkohols jedes Bewußtsein verliere und zu Exzessen neige. Beide Angeklagten wollen sinnlos betrunken gewesen sein. Ein Antrag, medizinische Sachverständige zu hören, wurde abgelehnt. Mehrere Zeugen, Schutzmännchen und Militärpersonen, behaupteten, daß die Angeklagten, wohl angegriffen gewesen, sich aber keineswegs in einem Zustande sinnloser Betrunkenheit befunden hätten.

Der Gerichtshof schloß sich dieser Auffassung an und verurteilte die beiden Angeklagten zu je 1½ Jahren Gefängnis und Degradation.

Gemeinen an den furchtbaren Schreckensurteilen, die aus unendlich viel geringerer Ursache gegen zahllose „Gemeine“ verhängt worden sind, gemessen auch an dem Urteil selbst der Verurteilungsinstanz in der bekannten Exzess-Affäre, erscheint das Urteil keineswegs hoch. Trotzdem können wir die Bestimmung nicht unterdrücken, daß wenn es sich nicht um Unteroffiziere, sondern um Offiziere gehandelt hätte, das Strafmaß weit anders ausgefallen wäre. Wurde doch, wie wir vor wenigen Tagen meldeten, der Leutnant Hans Richter vom 61. Infanterieregiment in Thurn, der in einem Restaurant einen Gast mit dem Degen bedrohte, auf der Straße randalierte, sich mit anderen Offizieren gebärdete und der Wache gegenüber Befehlsmacht ausgeübt hatte, freigesprochen, da ihm unter dem Einfluß des Alkohols wohl das Straflische seiner Exzesse nicht zum Bewußtsein gekommen sei.

Daß die beiden Unteroffiziere aus der Armee zu entfernen waren, verstand sich von selbst. Auf der anderen Seite hätte man

bei der Abmessung ihrer Strafe doch wohl berücksichtigen können, daß sie sich unmöglich in einem Zustande der Zurechnungsunfähigkeit befunden haben konnten, als sie sich ihre wahnwitzigen Ausschreitungen zuschulden kommen ließen. Aber es handelte sich eben um Unteroffiziere, und ihre Opfer waren militärische Vorgesetzte und ein Student, der abendlein Rejazzes fähig war!

Schweiz.

Der Militarismus auf der Anklagebank.

Der Nationalrat hat nach der vorläufigen Erledigung des Fabrikgesetzes die Beratung des Budgets für 1914 begonnen, in deren Mittelpunkt die sozialdemokratische Fraktion ihre schmerzlichen Anklagen gegen den Militarismus stellte. Das Budget ist an sich schon außerordentlich ungünstig, da es bei 88 830 000 Fr. Einnahmen und 105 400 000 Fr. Ausgaben mit einem Defizit von 16 570 000 Fr. abschließt. Es sind nun gerade die von Jahr zu Jahr uferlos steigenden Militärausgaben, die mehr als die Hälfte der Einnahmen aufsaugen, die Finanzverhältnisse fortwährend verschlechtern und die Erfüllung großer sozialer und kultureller Aufgaben verunmöglichen. Das Militärbudget erfordert offiziell 44,7 Millionen Frank, unser Genosse Grimm wies aber nach, daß die Summe der effektiven Militärausgaben 50 985 000 Fr. beträgt. Und diese ungeheuerliche Ueberschreitung der Militärausgaben gegenüber allen anderen Ausgaben soll nun noch immer weiter gesteigert werden, so durch den neuesten Plan der Befestigung der Grimsel (Bern Oberland). Dabei werden die Einnahmen des Bundes zum überwiegend größten Teil mit 80 Millionen Frank durch die Zölle, also durch indirekte Steuern, aufgebracht. Von 27,7 Millionen Frank im Jahre 1890 sind die Militärausgaben genau um das Doppelte im Budget für 1914 gestiegen und ebenso die Zolleinnahmen von 48 auf 90 Millionen Frank. Dabei verschlechtert sich die Lage der Arbeiter fortwährend und tauende sind gegenwärtig arbeitslos. Aber der Bund hat kein Geld für Arbeitslosen-, Alters- und Invalidenversicherung.

Grimm regte die Einberufung einer Konferenz der Kleinstaaten zum Zwecke der Abrüstung an, womit der Bundesrat eine Kulturmission ersten Ranges erfüllen würde.

An den bekannten zahlreichen Militäraffären, so auch jener auf dem Fluorapaz, wies Grimm nach, wie die leitenden Militärschritte planmäßig einen immer größeren Gegensatz zwischen dem Militär und der Demokratie zur Unterjochung des Volkes schaffen wollen.

Die sozialdemokratische Fraktion lehnt daher das Militärbudget ab und Grimm beantragte die Prüfung der Frage, wie die ganze Finanzgrundlage des Bundes geändert werden könnte, so z. B. die Einführung einer direkten Vermögens- und Einkommensteuer, womit die große Mehrheit des Volkes gewiß einverstanden sein würde.

Auch die Genossen Müller-Bern, Sigg und Pflüger-Rüch, Jäggi-Basel und Raine-Lausanne bekämpften in gleicher Weise den Militarismus und die drückende Zollwirtschaft, die eine Wandlung im Sinne des Abbaus der Zölle erfahren müßte. Sie wandten sich entschieden gegen die Gedanken der Erhöhung der Zölle auf Kaffee, Bier, Branntwein usw. sowie die Einführung von Getreidezöllen.

Nun kamen die sozialdemokratischen Militär-Interpellationen zur Verhandlung, die Ueberanstrengungen der Truppen, harte Disziplinarstrafen und Verletzung der Gewissensfreiheit betrafen. Gen. Raine, Lausanne, brandmarkte die Offiziere, die so unverantwortlich durch Ueberanstrengungen das Leben so vieler Menschen aufs Spiel setzten, als Mörder die sich nicht wundern dürften, wenn einmal Soldaten ihr Leben ebenso verachten würden, wie es ihnen gegenüber seitens der Offiziere geschieht. Für die „Mörder“ erhielt Raine vom Präsidenten einen Ordnungsruf, dem gegenüber er sein Wort aufrechtsetzte, sicher mit Zustimmung der weitesten Volkstheile, die über das vollstreckende Gebahren hochfahrender Offiziere empört sind.

Der Kriegsminister, Bundesrat Hoffmann, bestritt nicht die von unseren Genossen angeführten Tatsachen, aber er deckte die Soldatenschilder in Offiziersuniformen und verteidigte alle ihre Geldtaten.

England.

Eine liberale Wahlniederlage.

London, 13. Dezember. Der Unionist Watson wurde im Wahlkreis Lanark mit 4257 Stimmen gegen den Liberalen Morton, der 4006 Stimmen erhielt, gewählt. Der Arbeiterkandidat Gibb erhielt 1674 Stimmen. Die Wahl ist eine Ersatzwahl für den verstorbenen Liberalen Sir W. Menzies, der bei der letzten Wahl eine Majorität von 1197 Stimmen erhalten hatte.

Mexiko.

Eine Intervention der Vereinigten Staaten.

Mexiko, 13. Dezember. Konteradmiral Fletcher hat nach einer Meldung aus Tampico die dort kämpfenden Insurgenten und Bundesstruppen aufgefordert, das Feuer einzustellen; er werde andernfalls das Kanonenboot Wheeler in Aktion treten lassen. Wie dem englischen Gesandten Carden durch Admiral Craddock gemeldet wird, sind beide Parteien der Befehlung des amerikanischen Admirals nachgekommen. Die Bundesstruppen halten in Tampico noch den Mittelpunkt der Stadt und das Hafensufer besetzt.

Kriegsgrenel.

Washington, 13. Dezember. Admiral Fletcher meldete, daß er im Namen der Menschlichkeit geteilt gegen die Hinrichtung von Kriegsgefangenen seitens der Aufständischen und der Bundesstruppen bei Tampico protestiert habe. Bisher sind etwa 55 Personen hingerichtet worden; drei von ihnen sind weislich sichtbar gehängt worden. Alle Ausländer befinden sich in Sicherheit.

Aus der Partei.

Die Stuttgarter Gemeinderatswahlen.

Stuttgart, 13. Dezember. (Privattelegramm des „Vorwärts“.) Das Resultat der gestrigen Gemeinderatswahlen wurde heute abend bekannt. Die Sozialdemokratie behauptete ihre vier Sitze trotz des wütendsten Ansturms der Gegner und ohgleich die Krise unsere Wählerkraft dezimiert hatte. Trotz alledem gelang es uns, die Wahlziffer gegenüber der Wahl im vergangenen Jahre noch um 700 zu steigern. 11 291 Wähler stimmten für die Sozialdemokratie, rund 40 Proz.

Soziales.

Zum Kampf der Ärzte gegen die Kassen.

Außerordentlich wertvoll und notwendig ist ein Kampf der Ärzte gegen die Krankenkassen. Der Staat sorgt deshalb für Vorbildung von Ärzten aus allgemeinen Mitteln und privilegiert die Personen, die ihre Befähigung zur Behandlung von Kranken durch Examina dargelegt haben, als approbierte Ärzte. Auf der anderen Seite aber legt die deutsche

Gesetzgebung — im Gegensatz zum Beispiel zur österreichischen — den Ärzten keinerlei Verpflichtung zur Behandlung auf. Sie können jede Behandlung ablehnen oder von Bedingungen abhängig machen, die sie stellen. Ein Widerspruch liegt offensichtlich darin, die ärztliche Behandlung als für die Staatsbürger notwendig anzuerkennen, das Recht und die Möglichkeit aber, ärztliche Behandlung zu erhalten, nicht allen Hilfsbedürftigen zu geben. Eine Vertikalisierung der Ärzte oder die Einführung eines Behandlungszwanges unter Uebernahme der Kosten auf das Reich oder den Staat würde jedem Erkrankten ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage die Möglichkeit ärztlicher Behandlung geben. Allein diese Mittel können ein Recht der Kranken auf ärztliche Behandlung sicherstellen. Deutschland hat diesen Weg noch nicht beschritten. Es wird nunmehr zu seiner Beibehaltung durch die Vertikalisierung des vom Leipziger Ärzteverband beschrittenen Weges geradezu gedrängt. Denn was heute der ärztliche Verband den Kassen zumutet, kann er morgen den von Gemeinden, Landarmenverbänden, kommunalen oder staatlichen Körperschaften oder von Berufsgenossenschaften eingerichteten Krankenbüroen gegenüber genau so zumuten.

Der Kampf, den jetzt die Ärzte gegen die Kassen führen, hat daher eine außerordentlich weittragende Bedeutung. Der Ärzteverband sucht diejenigen Ärzte einzuschüchtern, die die soziale Pflicht des Arztes, Kranke zu behandeln, höher stellen als die Befolgung des Diktats des Leipziger Verbandes, das die Verfügung über die Kassenmittel dem Leipziger Verband zuzuwenden will. Es ist ein erfreuliches Zeichen für den Ernst, mit dem viele Ärzte ihre soziale Pflicht betrachten, daß trotz aller möglichen Prestigiemittel eine große Zahl von Ärzten sich die Oberdormundschaft des Vorstandes des Leipziger Verbandes nicht gefallen läßt.

Die Kassenverbände haben das größte Entgegenkommen bewiesen, um einen Frieden mit den Ärzten zu schließen. Es haben auch an anderen Orten — so in Berlin — die Einigungsverhandlungen Erfolg gehabt. Der scharfe Standpunkt, auf dem der Vorstand des Leipziger Verbandes steht, macht eine weitere Verhandlung mit diesem Verband aber unmöglich. Darüber herrscht unter den Vertretern der vereinigten Krankenkassenverbände Einmütigkeit, wiewohl unter ihnen die verschiedensten politischen Richtungen vertreten sind. Das wichtigste Verhandlung, die die Vertreter der vereinigten Krankenkassenverbände am Freitag in Berlin über den bevorstehenden Ärztestreik abhielten.

Es wurde dort festgestellt, daß Einigungsverhandlungen zwischen den zentralen Verbänden der Ärzte und Kassen nach Lage der Sache völlig aussichtslos seien, zumal der Leipziger Verband wiederholt betont habe, von seinen Hauptforderungen nicht abgeben zu können. Im übrigen seien an vielen Orten die Kassen und Ärzte völlig einig. Trotzdem verbiete der Leipziger Verband den Ärzten, Verträge zu schließen und bezeichne jeden Arzt als Streikbrecher, der diesem Gebot zuwiderhandelt. Der Friede wäre auf der ganzen Linie gesichert, wenn der Leipziger Verband den Vertragsabschluß freigäbe.

Wenn jetzt drei Wochen vor Beginn des eigentlichen Kampfes, der Leipziger Verband den Ärzten weiter verbietet, mit den Kassen überhaupt zu verhandeln, so ist dies nur ein Zeichen dafür, daß schon sehr scharfe Mittel angewandt werden müssen, um die durch das Vorgehen des Leipziger Verbandes in ihrer Existenz bedrohten Ärzte bei der Stange zu halten. Tatsächlich werden vielfach Verträge von Ärzten trotz des Verbotes geschlossen. Wenn aber gar nach dem im „Krieglichen Vereinsblatt“ vom 9. November veröffentlichten Mitteilungen die Ärzte die Behandlung der Versicherten unter Umständen bei den gegnerischen Kassen völlig einstellen sollen, so daß Kranke und Sterbende ihrem Schicksal überlassen werden, so wäre dies eine geradezu fanatische Kampfesweise, die sich von selbst richten würde. Die Krankenkassen würden einem solchen Vorgehen gegenüber die entsprechenden Maßnahmen treffen. Einschüchtern lassen sich die Kassen nicht!

Der den Kampf gegen Krankheiten für etwas sozialwendiges hält, muß in der den Kassen von dem Leipziger Verband aufgebrachten Lage gegen den Leipziger Verband Stellung nehmen und wünschen, daß der Streit, gleichviel, wie er ausfällt, endlich dem gegebenermaßen Eingriff die Wege ebnet, der das Recht jedes Kranken auf ärztliche Behandlung den Ärzten gegenüber sicherstellt.

Die Bekämpfung der Tuberkulose in Bezug zur Heimarbeit.

Auf dem 7. Internationalen Tuberkulosekongress Mai 1912 in Rom machte Ronchetti darauf aufmerksam, daß nicht nur die Verbreitung der Tuberkulose unter den Heimarbeitern zu bekämpfen ist, sondern auch die Konsumenten gegen die Infektion durch die in Heimat hergestellten Waren zu schützen sind. Speziell Werkzeug und Kleidungsstücke, die in der Heimarbeit hergestellt sind, können mit Tuberkulosebakterien verunreinigt sein und die Tuberkulose weiter verbreiten. Ronchetti unterrichtete 1911 bis 1912 in Rom besonders Arbeiterinnen, die militärische Uniformstücke zu Hause herstellten und fand seine Annahme bestätigt. Um diese Art der Verbreitung zu verhindern, müßte die Meldung von Erkrankungen an Tuberkulose obligatorisch sein, ferner müßten alle von den Kranken gelieferten Kleidungsstücke desinfiziert werden, bevor sie in den Handel gelangen. Wie für die Tuberkulose gilt dies auch für die anderen Infektionskrankheiten.

Letzte Nachrichten.

Eine unterbliebene Grausamkeit.

Sofia, 13. Dezember. (Meldung der Agence Bulgare.) Die griechische Regierung hat die bulgarische Regierung durch Vermittlung der russischen Gesandtschaft verständigt, daß kein einziger der von dem Kriegsgericht in Saloniki zum Tode verurteilten Bulgaren hingerichtet werden würde und daß diese Verurteilten ebenso wie die aus den von Griechenland annektierten Gebieten kommenden Kriegsgefangenen, bezüglich welcher Bulgarien einen Schiedsspruch des Präsidenten Poincaré vorgezogen hatte, nach Wiedernahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern unterstellt werden freigelassen werden, vorausgesetzt, daß die Verfolgungen der in Bulgarien-Thrazien lebenden Griechen aufhören.

Die wiedergefundene „Rona Lisa“.

Paris, 13. Dezember. (P. C.) Die Polizei hat eine sehr interessante Entdeckung gemacht. Man hat das Glas des zerbrochenen Rahmens der „Rona Lisa“ nachgeprüft, auf dem sich die Fingerabdrücke des Diebes befanden. Man hat die Fingerabdrücke mit dem anthropometrischen Maße als die des Diebes festgestellt. Der Vergleich ergab eine genaue Uebereinstimmung mit den Linien der Fingerhüben des Perugia. Mithin ist der untrügliche Beweis erbracht, daß Perugia die Wahrheit gesagt hat.

Perugia wird übrigens nicht ausgeliefert werden können, sondern wird auf eine offizielle Anzeige der französischen Regierung in Italien selbst wegen im Auslande begangenen Diebstahls abgeurteilt werden. Die Höchststrafe für ihn dürfte sich auf zwei Jahre Gefängnis belaufen.



G.m.b.H. Potsdamer Str. 10-13 + Leipziger Str. 75-76 am Dönhofsplatz.

Boleronadeln, echt Silber, 800/1000 gestempelt, extra stark **65 Pf., 85 Pf., 1.25**
Periporlemonnaie mit weißem Leder gefüttert **45 Pf.** | **Peeltaschen** neueste Form **5.85**
 Besonders vorteilhaft
Nähkästen mit guter Füllung . . **45 Pf., 75 Pf., 95 Pf.**

Besonders preiswerte Weihnachts-Geschenke

in fast allen Abteilungen

Damen-Putz

Hutformen aus Filz oder Velourette **50, 75 Pf.**
Hutformen aus Velvet **95 Pf., 1.50**
Hutformen aus Samt oder Plüsch **2.75, 3.75**
Hutformen aus Haar-Velours **3.50, 4.75**
Garnierte Damenhüte, Moderne Velvetform, mit Seidenrose **3.75**
Garnierte Damenhüte, Mod.Plüschform, mit Moiréband u. Blumengarn **5.75**
Garn. Damenhüte, Samt-Dreispitz, handgearb., m. Pelzrand u. Blumenmotiv **8.75**
Putz-Zutaten wie: Blumen, Phantasien, Straußfedern usw. **enorm billig**

Handarbeiten

Elegante Kissen, fertig garniert
Serie I regulär bis 12.00, **6.00**
Serie II regulär bis 18.00, **9.00**
Elegante Kaffee-Becken, Läufer und **Mitteldecken** rund und eckig $\frac{90}{100}$, $\frac{75}{75}$ u. $\frac{60}{60}$ cm Madeirahandstickerei mit Hand-Klöppelspitze bis zur Hälfte des regulären Preises

Damen-Kleidung

Ulster aus Stoffen englischer Art, moderne Fassons **6⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰**
Mäntel und Jacken aus Samt und Astrachan, auf Seide gefüttert, elegante Ausführung **16⁵⁰ 21⁵⁰ 29⁵⁰ 36⁵⁰**
Kostüme aus Stoffen englischer Art u. blauem Cheviot, Jacken auf Seide, aparte Fassons **6⁵⁰ 10⁵⁰ 16⁵⁰ 24⁵⁰**
Modell-Kostüme aus englischen u. blauen Kammgarn-Stoffen, auf reiner Seide gefüttert **36⁰⁰ 48⁰⁰**
Kleider aus weißem Batist und Voile, mit reicher Stickerei garniert **6⁵⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰**
Kleider aus Wolle, Popelin, Crêpe u. Voile, elegante Verarbeitung **9⁵⁰ 14⁵⁰ 18⁵⁰ 24⁵⁰**
Gesellsch. Kleider elegante, a. Seide und Seidencrêpe **35⁰⁰ 45⁰⁰ 65⁰⁰**
Kleider-Röcke aus Stoffen englischer Art und blauem Cheviot **1⁷⁵ 2²⁵ 3⁵⁰ 4⁹⁰**
Kleider-Röcke a. dunkelblauem Kammg. u. engl. gemust. Stoffen **6⁵⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰**
Blusen aus Tüllstoffen, auf Tüllfutter, mit imitierten Klöppel- und Makramé-Einsätzen **1⁹⁰ 3⁹⁰ 5⁹⁰**
Blusen aus Wollstoffen in modernen Farben, verschiedene elegante Ausführungen **3²⁵ 5²⁵ 6⁵⁰**

Tischzeuge

Tischgedeck, weiß, Jacquard, Größe 130/130 cm, mit 6 Servietten **3.35**
Tischgedeck, weiß, Jacquard, Größe 130/160 cm, mit 6 Servietten **4.50**
Tischgedeck reinleinen-Jacquard, schwere Qualität, Größe 130/130 cm, mit 6 Servietten **7.20**
Tischgedeck reinleinen-Jacquard, schwere Qualität, Größe 160/160 cm, mit 6 Servietten **8.75**
Kaffeegedeck, bunte Kante, gesäumt, Größe 130/130 cm, mit 6 Servietten **3.10**
Kaffeegedeck, bunte Kante, gesäumt, Größe 130/160 cm, mit 6 Servietten **3.90**
Kaffeegedeck, farbig, gesäumt, Größe 130/130 cm, mit 6 Servietten **5.90**
Künstler-Druckdecken moderne Muster, waschecht
 Größe ca. 130/130 cm **2.65, 3.15** Größe ca. 150/160 cm **3.40, 3.75**

Weihnachts-Roben

in Geschenk-Kartons

Zephir, gestreift Robe 7 Meter **2.10**
Musselin u. Perkal baumw., R. 7 Mtr. **2.25**
Baumw. Velours, bedr., Robe 7 Mtr. **2.40**
Kostümsstoff, gemustert, Robe 5 Meter **4.65**
Serge, reinwollener Robe 5 Meter **5.65**

Garnitur, Taghemd u. Beinkleid, in elegantem Karton **3.25**



Damen-Wäsche

Praktische Weihnachtsgeschenke von 1/4 Dutzend an in eleganten Geschenkkartons

Taghemd, Achselabschluss oder Fassonschnitt mit Stickerei-Garnierung **1.10**
Taghemd aus solidem Bumpstoff, mit Stickerei-Garnierung oder festoniert **1.65**
Taghemd aus gutem Renforcé, mit reicher Stickerei-Garnierung, z. T. mit Seidenbanddurchzug **2.25**
Taghemd aus feinfädigen Stoffen, mit eleganter Stickerei-Garnierung **2.90**
Beinkleid, Knie-Fasson, mit Stickerei-Volant **1.10**
Beinkleid, Sommerstoff oder Barchent, mit Stickerei-Garnierung oder festoniert **1.65**
Beinkleid, Knie-Fasson, mit Stickerei-Ein- und -Ansatz, z. T. Seidenbanddurchzug **2.25**
Beinkleid, Renforcé oder geraubte Croisé, mit eleganter Stickereigarnierung **2.90**

Garnitur, Taghemd u. Beinkleid, in elegantem Karton **4.50**



Garnituren in elegantem Weihnachts-Karton: Taghemd und Beinkleid, verschiedene Fassons mit eleganter Stickereigarnierung, zum Teil mit Seidenbanddurchzug **3.25, 4.50, 5.75, 6.50**

Damen-Nachthemden mit Ausschnitt oder Umlegekragen, mit Feston oder Stickereigarnierung **2.25, 3.50, 4.90, 5.75**; **Promenadenröcke** mit hohem Stickereivolant **3.25**

Kleiderstoffe

Tennislanelle, Baumwolle für Blusen, Meter **35 Pf.**
Phant.-Kleiderstoffe doppeltbreit Meter **55 Pf.**
Diagonalstoffe, zweifarbig, doppeltbr., Met. **75 Pf.**
Reinwollen. Cheviot doppeltbreit Meter **85 Pf.**
Stickereistoffe, besonders bill., ca. 110 cm br. M. **95 Pf.**

Halbfertige Blusen

bedeutend unter Preis **95 Pf., 1.45**

Schuhwaren

Seidensteppschuhe neueste Farben **1.90**
Laschenschuhe Im-lerner Kamelhaarstoff, mit Linoleumsohle Damen-Größ. **95 Pf.** Herren-Größ. **1.25**
Laschenschuhe Kamelhaarstoff, mit gedachten Sohlennähten Damen-Größ. **1.95** Herren-Größ. **2.50**
Schnallenstiefel Kamelhaarstoff, mit starken Ledersohlen Damen-Größ. **2.50** Herren-Größ. **2.95**
Kinder-Laschenschuhe Kamelhaarstoff, starke Ledersohlen, mit Ohren, Größe 18-23 **95 Pf.** 24 1.25, 29 1.50
Kinder-Schnallenstiefel Kamelhaarstoff, starke Ledersohlen u. starke Lederspitzen, Größe 20-23 **1.35, 1.60, 1.95**
Samschuhe neueste Farben **1.90**
Laschenschuhe Kamelhaarstoff, mit starken Ledersohlen Damen-Größ. **1.65** Herren-Größ. **1.95**
Laschenschuhe Kamelhaarstoff, extra weiche, kräftige Qualität Damen-Größ. **2.50** Herren-Größ. **3.00**
Umschlagschuhe Kamelhaarstoff, starke Ledersohle Damen-Größ. **1.95** 30-35 ohne Ohren **1.50**
Damen-Knopfstiefel Original-Goodyear-Welt, Chromlackbesatz, schwarze Einsätze, elegante Form **12.50**
Herren-Schnürstiefel Original-Goodyear-Welt, Chromlack, schwarze Einsätze, moderne Form **12.50**

Tuch- und Lederhausschuhe — besonders preiswert warm gefüttert, viele Ausführungen, für Damen, Herren und Kinder, praktische Geschenk-Artikel

Damenstiefel Original-Goodyear-Welt, echt Boxcalf, echt Chevreau, mit v. ohne Lackhapp., mod. Formen, hervorrag. Qual. **10.50**
Herrenstiefel Original-Goodyear-Welt, echt Boxcalf, echt Chevreau, neueste Formen, Derby und Besatz, vorzügliche Qualitäten **12.50**

Seidenstoffe

Blusenseide Meter **90 Pf.**
Schwarz Merveilleux und Taffet Meter **95 Pf.**
Messaline, reine Seide, schwarz u. weiß, Meter **1.10**
Palette, reine Seide, schwarz u. weiß, Meter **1.35**
Palette doppeltbreit, elegant Kleiderseide schwarz, weiß u. farb., Mtr. **2.65**

Halbfertige Roben

bedeutend unter Preis **1.75, 2.45**

Orient-Teppiche, sensationell niedrige Preise

Im Musiksaal des Passage-Kaufhaus jeden Nachmittag um 4 und um 5 Uhr **Märchenerzählungen mit Vorführung lebender Bilder** Einlaßkarten bei Einkauf von 5 Mark an im I. Stock an Kasse 38 (Möbel-Abteilung)

Unsre Geschäftshäuser sind heute nachmittag von 12 Uhr ab geöffnet.

Gewerkschaftliches.

Ein Kartell gegen Arbeitswillige.

Die Scharfmacher rufen nach einem Arbeitswilligenschutzgesetz. Angeblich zur Abwehr von Terror, von Koalitionszwang und Nötigung zwecks Verhinderung freiwilliger Arbeit.

Jetzt ist gar eine Zentralstelle zwecks Förderung der Arbeitswilligenbekämpfung gegründet worden. Im Textilgewerbe gibt es mehrere Zwangskonventionen der Händler.

Ein gewisses Interesse darf auch noch die weitere Aufgabe der Zentralstelle beanspruchen. Dr. Koppel führte dazu aus: Ferner soll versucht werden, denjenigen Teil der Presse, der bisher gegenüber den „Zwangskonventionen“ einen ablehnenden Standpunkt eingenommen habe, durch Schriften und Vorträge zu überzeugen.

Einen Entrüstungstummult sondergleichen würden die Scharfmacher inszenieren, wollten die Gewerkschaften in ähnlicher Weise wie die Unternehmer dem Koalitionszwang frönen.

Berlin und Umgegend.

Der Umzug der Firma Siemens-Schuckert.

Uns wird geschrieben: Die vom Staat und den Kommunen mit Miesenaufträgen überhäufte Firma verlegt jetzt ihre Geschäftsräume von Berlin nach

Ronnendamm. Man munkelt zwar, daß das Berliner Gewerbe-gericht einen guten Teil Schuld daran trägt, daß Berlin diesen fetten Steuerzahler verliert, doch soll dieses uns hierbei nicht interessieren.

Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände gründete am Freitagabend in Berlin eine Zentrale der deutschen Arbeitgeberverbände für Streitversicherung.

Streitversicherung der Unternehmer.

Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände gründete am Freitagabend in Berlin eine Zentrale der deutschen Arbeitgeberverbände für Streitversicherung.

Deutsches Reich.

24 Stunden schaffen, oder hinaus!

Bei der „Wohlfahrts“-Firma Krupp hatten eine Anzahl Arbeiter der Generatoranlage das Ersuchen an die Betriebsleitung gestellt, von der 24stündigen Sonntagschicht entbunden zu werden.

Gußstahlwerk, den 15. August 1913.

Banzerglattenwerk.

Vor einigen Tagen haben mehrere Arbeiter ersucht, sie von der alle 14 Tage abzuleistenden 24stündigen Sonntagschicht zu entbinden.

In den nächsten Tagen müssen aus Betriebsdrückheiten mehrere Läden abgestellt werden. Infolgedessen werden noch einige Räume in den Generatorenanlagen, zunächst etwa drei bis vier, außer Betrieb kommen.

Bisher ist in solchen Fällen immer den jüngeren Stöchern mit kurzer Dienstadtzeit genügt worden. Diesmal wird in erster Linie denjenigen Stöchern vorgeschlagen, die aus irgendwelchem Grunde die unumgängliche notwendige 24stündige Sonntagschicht in Zukunft nicht mehr versehen wollen.

Dieselben werden aufgefordert, sich zu melden; falls dieselben auf dem hiesigen Werke anderweitige Beschäftigung finden können, wird ihnen die Ueberweisung von hier gegeben.

Das ist wieder eine ganz besondere Art „Wohlfahrt“; wahrscheinlich tut sich die Banzerglattenfirma noch viel darauf zu gute, es ihren „Berkshaven“ diplomatisch gegeben zu haben.

Kleines feuilleton

Das Frankfurter Heine-Denkmal. Es ist das erste große öffentliche Denkmal, das Heinrich Heine in Deutschland gesetzt wird.

In der Rathausstadt Frankfurt sieht nun seit gestern mittag in den städtischen Friedberger Anlagen das erste Denkmal des großen Dichters.

Auf Heinrich Heine aber paßt sein Wort in keinem Fall: denn der verstand und richtete zugleich. Und vor dem Richterstuhl der Zeit, dem höchsten, den es gibt, vertritt er auch, daß über ihn gerichtet wird.

Rona Lisa's Wiederkunft. Die betäubte Wand im Pariser Louvre, an der bis vor zwei Jahren Leonardo da Vincis unsterbliches Frauenbild hing, wird sich wieder aufrufen. Die unfreiwilligen Wanderjahre der Mona Lisa genannt Gioconda sind zu Ende.

walde sei in ausgezeichnetem Zustande. Er hält es durchaus für ocht. Und der gegenwärtige Direktor der Nationalbibliothek, der infolge des Verschwindens der Gioconda seiner Stelle als Direktor des Louvre-Museums enthoben worden war, erklärte einem Berichtserfasser, es gäbe ein unschätzbares Mittel, die Echtheit des Bildes zu erkennen.

Das Bild wurde bei einem Zimmermaler Vincenzo Perugia aus Dumenza in der Provinz Como gefunden. Er bot es dem Florentiner Antiquitätenhändler Geri brieflich zum Verkauf an.

Da er in Paris wegen Diebstahls zu einem Tag Gefängnis und ein anderes mal wegen Tragens einer verbotenen Waffe zu acht Tagen Gefängnis verurteilt worden war, wurde sein Fingerabdruck bei dem anthropometrischen Dienst aufbewahrt, und gestern wurde festgestellt, daß dieser Abdruck einem der Abdrücke gleicht, die sich auf dem Rahmen und dem Glas des Gemäldes befanden.

Was Perugia erzählt, dürfte die Beamten, denen die Obhut über die Schätze des Louvre anvertraut ist, ungenug sein. Der Dieb sagt, der Diebstahl sei einfacher von statten gegangen, als man allgemein annehme.

Daß der Dieb ein verächtlich-gewandter Burche ist, geht aus der Art hervor, wie er seine Tat in mildere Umstände zu hüllen ver-

sucht: wer die 24stündigen Schichten nicht mehr machen will, wird entlassen. Ein famoses Rezept: wer über Kopfschmerzen klagt, dem wird der Kopf abgehauen! Patent der Wohlfahrts- und Kornwalzerfirma Krupp!

Weitere Arbeiterwerbungen für das Ruhrrevier!

Im „Vorwärts“ Nr. 319 vom 4. Dezember heißt es unter der Ueberschrift: Weitere Arbeiterwerbungen für das Ruhrrevier. In Mansfeld würden für die Zeche Adolf von Hansemann in Menge Arbeiter in Massen angeworben.

Ausland.

Die Tarifbewegung der österreichischen Buchdrucker.

In Niederösterreich sehen sich die Buchdruckergehilfen durch die Aussperrungspolitik einiger scharfmacherischer Unternehmer gezwungen, in einen Abwehrkampf einzutreten, der sehr bald richtige Dimensionen annehmen und das ganze öffentliche Leben in Witleidenschaft ziehen dürfte.

Die Arbeiterwerbungen für das Ruhrrevier! In Niederösterreich sehen sich die Buchdruckergehilfen durch die Aussperrungspolitik einiger scharfmacherischer Unternehmer gezwungen, in einen Abwehrkampf einzutreten.

Die italienischen Syndikalfisten für die Gewerkschaftsspaltung.

Rom, 10. Dezember. (Fig. Ver.)

Dieser Tage haben die italienischen Syndikalfisten, soweit sie der „Unione sindacale“ angeschlossen sind, in Mailand ihren zweiten Kongreß abgehalten. Sie haben sich sehr energisch gegen die Einigung der Arbeitergewerkschaften, die heute in der Mehrheit der Konföderation der Arbeit angeschlossen sind, ausgesprochen.

Das Bild bleibt eine Woche lang in den Uffizien zu Florenz aufgestellt. Unter starker Bedeckung wird es aus der Diebeswohnung dorthin gebracht. Wenn es ins Pariser Louvre heimgeführt sein wird, wird ihm hoffentlich ein Schutz zuteil, der nichts mehr zu wünschen übrig läßt.

Die Kinetographen in natürlichen Farben. Die Kinetographen arbeiten fieberhaft an zwei Problemen, um ihren Triumph der Naturnachahmung zu vollenden: die Aufnahme farbig wiederzugeben und die Bilderfolge mit der Tonfolge (Sprache, Gesang, Geräusch) zu vereinen.

Die Filme in natürlichen Farben, die die Gaumontgesellschaft am Sonnabend im Lustspielhaus vorführen ließ, übertrafen alles, was man bisher gesehen hat. Das technische Verfahren wurde leider nicht erklärt, aber es ist nun ein neues oder altes verbessertes ist, der unmittelbare Eindruck war der: der naturfarbige Film ist erreicht.

Auch in den Landschaftsaufnahmen wirkte am besten strahlende südlische Natur: die blauenden Seen Oberitaliens und ihre grünen Hänge. Aber auch düstige Alpenfelsen und Szenerien aus dem Seebad entfalteten ihre farbigen Reize.

Im Interesse der Volksbildung, des naturwissenschaftlichen Anschauungsunterrichtes nicht minder wie des Genusses am farbigen Naturbilde ist diese Erzeugungsschaff freudig zu begrüßen. Hoffentlich forumpriert sie das Kinokapital nicht zu den fragwürdigen Darbietungen, die es jetzt bevorzugt.

Theater.

Königliches Schauspielhaus. Graf Chrenschied: Romantisches Lustspiel von Otto Sinnerl. Die traditionelle Vorliebe des Königlichen Schauspielhauses für ausgesprochene Ro-

Spaltung unfer Leben". Es wurde dann eine Tagesordnung angenommen zugunsten eines Generalstreiks des ländlichen Proletariats bei der bevorstehenden Erneuerung der Wahl- und Tarifverträge. Weiter wurde dem ländlichen Proletariat die Anwendung der "Sabotage" empfohlen, wozu ein Redner bemerkte, daß dies als eine moralische Leistung anzusehen sei, weil es die Gewalt gegen die Dinge anstatt gegen die Menschen lehrt! Weiter wurde der Generalstreik als vornehmste Kampfform anerkannt und das System der gewerkschaftlichen Zentralisation als reformistisch und die Bewegungsfreiheit als lühmend abgelehnt. Zur antimilitaristischen Propaganda wurde beschlossen, sich beständig mit den eingezogenen Genossen in Beziehung zu erhalten und durch Versammlungen und Profektionen antimilitaristische und antipatriotische Propaganda zu treiben. Dem Kongress wohnten auch der syndikalistische Abgeordnete Kleeske de Ambris und der bekannte Anarchist Enrico Palafesta bei. Der vorgelegte Statist. zufolge sind bei der "Unione sindacale" jetzt 101 729 Arbeiter organisiert, davon 20 000 in der Provinz Parma, 17 000 in der Provinz Mailand und 10 000 in der Provinz Bologna. Ob dabei nur, wie bei den Statistiken der italienischen Partei und der Konföderation der Arbeit, die Mitglieder gezählt sind, die mit ihrer Beitragsquote auf dem laufenden sind, ist in dem Rechenschaftsbericht nicht gesagt. Das syndikalistische Zentralkomitee ist von Parma nach Mailand verlegt worden, während das Zentralorgan, die "Internazionale" aus technischen Gründen in Mailand verbleibt.

Gerichts-Zeitung.

Die Gräfin als Angeklagte.

Die gestrige Sitzung wurde durch die Plaidoyers der Verteidiger ausgefüllt und dann die Verhandlung geschlossen. Das Urteil soll am Dienstag gesprochen werden.

Die Verteidiger, Rechtsanwalt Bahn, Dr. Klee und Meyer I. bekämpften insbesondere den Versuch des Staatsanwalts, die Angeklagte als Verfälscherin und die adeligen und nichtadeligen Offiziere und sonstigen Gesellschaftskritiker als arme Opfer der Angeklagten hinzustellen. Das Gegenteil ist eher richtig. Man tut unrecht, führte Dr. Klee aus, wenn man nicht darauf sehen würde, wie und unter welchen sozialen Verhältnissen die Angeklagte auf dem Weg geführt worden ist, der sie nun auf die Anklagebank gebracht hat. Er erinnerte daran, daß die Tochter eines armen Schneiders, die von früh an einen Drang ins Freie hatte, in die Hände eines Mannes gefallen sei, der sie auf dem Gewissen habe, zeigte, wie sie mehr und mehr in die Lebenswelt hineingeraten sei, wie sie als Puffy Ml in Wiesbaden ihre Triumphe feierte, wie ihr zu jener Zeit die Goldstücke und die Hundertmarkstücke durch die Finger flühten, und wie sie oft genug ausgezehrt worden sei und von denen, denen sie Freundschaft schenkte, schließlich weggeworfen worden sei wie eine ausgepreßte Zitrone. Auch diese Verhandlung habe gezeigt, in welchem Maße sie Unbanbarkeit erfahren habe. Die ehemalige Puffy Ml habe dann, als sie älter und älter wurde, mit begehrensvollem Eifer danach gestrebt, sich die Verbindungen mit Kavaliere, die sie früher gehabt, zu nütze zu machen und sich durch Vermittlung von Geldgeschäften die Mittel zur möglichst bequemen Existenz zu verschaffen. Das sei eine Unmöglichkeit, wie sie anders vor nicht kommen konnte. Die Angelage, die der Angelage auf das Recht wirkt, läuft immer eiliger hinunter, wenn sie nicht von einer kraftvollen Hand aufgehalten wird! An einer solchen kraftvollen Hand habe es hier gefehlt. Ihr sah Herr Hüdel der Rettungsanker zu sein, jener junge Mann, den die alternde Angeklagte wahrhaft liebte und der Jahre hindurch mit ihr lebte, wie Mann und Frau leben. Aber auch dieser hat sie schließlich fallen lassen. Die Angeklagte sei tausendmal besser als diese andere, die denselben Weg gegangen. Von einem Diebstahl der Briefe des Hüdel und von einer Erpressung könne keine Rede sein. — Was den Wucher betrifft, so ist es doch eine eigentümliche Lage: man solle hier über Beihilfe zum Wucher entscheiden in einem Augenblick, wo es noch gar nicht feststeht, ob überhaupt Wucher vorliegt, wo gegen die angeklagten Wucherer noch gar keine Anklage erhoben ist. Das Gericht könnte auf diese Weise in die Lage kommen, die Angeklagte in einem Fall für schuldig zu erklären, wo der angeklagte Wucherer dann freigesprochen wird. Es müßte ferner festgestellt werden, in welchem Einzelfalle hätte die Angeklagte von den wesentlichen Merkmalen des Deliktes Kenntnis. Diese Feststellung sei in keinem der Anklagefälle zu treffen, selbst wenn man den solus eventualis berücksichtigen wollte. Der Verteidiger bat zum Schluß, der Angeklagten das Menschliche zugute zu halten und auch das Pathologische, denn es sei erwiesen, daß sie minderwertig ist, wie es ja nach dem Leben, was sie geführt, nicht anders zu erwarten war. Sie sei auch so gut wie unbefragt und verdiente deshalb eventuell ein milderer Urteil.

Rechtsanwalt Dr. Jul. Meyer I hielt dem Staatsanwalt vor,

langlosigkeiten, soweit es sich um lebende Autoren handelt, befähigte sich auch diesmal. Der Name Dinnert auf dem Zettel konnte freilich nichtig machen. Seine originelle respektlos-übermäßige Komödie "Karrische Welt" hatte bedeutende Erwartungen geweckt. Wie kam dieser Saulus in die geweihten Hallen? Log da ein Mißverständnis vor? Leider nicht. Graf Ehrenfried ist ein Dinnert ohne Dinnert'schen Geist, hält sich durchaus in den Grenzen des hier beliebten Epigonenums.

Rindhausen, Narren- und Naturdramenmotive schillern in der Figur des Helden durcheinander. In tollhässlicher Verzücktheit sieht sich der Herr Graf auf seinem verfallenen Stammesloß vor den Wägen als reicher Grundbesitzer auf. Lügt und schwindelt, daß es eine Art hat. Zum Schluß aber umstrahlt ihn die Glorie freien Menschentums. Er bekämpft durch seinen Edelmann die bössische Gesellschaft, in die ein Zufall ihn verstrickt. Der Reichtum, den er postere, reizt ihn nicht mehr, sobald er ihn erlangen kann. Er verzichtet auf die Güter, die er in dem Prozesse gegen seine schöne, heimlich angeschwärzte Nachbarin gewann, und nimmt ein Bauerntum zur Frau, das er bisher kaum eines Blicks gewürdigt.

Die Befragung war gut, die Hauptfigur wurde von Sommerhoff, soweit die psychologische Unmöglichkeit es zuließ, vorzüglich dargestellt.

Notizen.

— Theaterchronik. Im Lessingtheater findet am Mittwoch die Uraufführung von Georg Büchners "Bazze" und "Beonce und Lena" statt. Beide Werke sind jedoch als neueste Bände der 30-Bd.-Ansel-Bücherei (Nr. 91 und 92) erschienen.

— Vorträge. Öffentlicher Vortrag am Institut für Reserakunde, Georgenstraße 84—86, Dienstag, den 16. Dezember, 8 Uhr abends. Professor A. Tischer hat von Schenegg-Brag: Die Zoologische Station in Neapel. Mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen. Eintritt 25 Pf.

— Musikchronik. Am Montag, den 15. d. M., abends 8 1/2 Uhr, findet in der Brauerei Friedrichshain ein Volks-Symphoniekonzert des Musikvereins statt, dessen drittem Teil der berühmte Walzerkomponist César Petras (Hamburg) leiten wird. Als Solistin wirkt die Konzertlängerin Annie Ritter mit; sie singt wieder von Schubert, von Eydin und Brahms.

— Felix Weininger's Kontrabassklage wird nicht zum Austrag kommen. Sie ist zurückgezogen worden, und es heißt, das Kriegsbeil zwischen Weininger und der Generalintendant der Hoftheater werde im Anschluß an diesen Schritt demnächst ganz und gar begraben werden.

— Ein neuer Verlust der Berliner Universität. Diesmal betrifft es den Lehrstuhl für Geschichte. Professor Max Vogt hat sich entschlossen, den Ruf an den Hamburger Wissenschaftlichen Verein anzunehmen. Der ganz neue Wirkungskreis, den das Hamburger Lehramt ihm eröffnet, hat, wie er sagt, den Ausschlag gegeben und er meint, mit einem Seitenblick auf den noch immer davorstehenden Stuhl Ernst Schmids, bei dem Historiker werde die Kadoflage besser klappen. An Geschichtsforschern, die in Berlin genehm sind, ist freilich in Preußen-Deutschland kein Mangel.

daß die sogenannten "Kavaliere" wirklich nicht so geartet seien, daß der Staatsanwalt sich für sie so ins Zeug legt und daß die von letzterem so geschätzten "jungen Aristokraten" denn doch mit Vorzucht zu genießen seien. "Wer ist denn niedriger einzuschätzen: Einer, der des Königs Rod trägt und ihn schändet, indem er mit einer Dirne zusammenlebt, oder die Dirne, die aus irgendwelchen sozialen Verhältnissen heraus oder aus Leichtsinns sich auf die schiefste Ebene begeben hat? Herr Hüdel war doch Offizier, als er mit der Angeklagten in die intimsten Beziehungen trat! Wer ist niedriger einzuschätzen, wenn ein homosexuell veranlagter jüngerer Staatsbeamter, in Wahrheit aber vollständig verschuldeter Mann, der nur Nutzen aus der Bekanntschaft mit der Angeklagten zog und sie gleich anpumpte? Die Angeklagte ist doch bloß ein Typ in dem Leben, wie es sich in einer Großstadt doch nun einmal entwickelt. Es ist unrichtig, diese sogenannten Kavaliere als Opfer der Angeklagten zu bezeichnen. Durch wen ist sie denn eine Dirne und Geldvermittlerin geworden? Nur durch diese sogenannten "Kavaliere", diese Drohnen der menschlichen Gesellschaft, die von Bucherern sich das Geld holen, um die Töchter des Volkes zu dem zu machen, was die Angeklagte geworden ist! — Rechtsanwalt Bahn trat u. a. einer Bemerkung des Staatsanwalts entgegen, der als ershörend gegen die Angeklagte angeführt hatte, daß sie sich in der Hauptverhandlung noch bemüht habe, die Belastungszeugen auf alle mögliche Art zu diskreditieren. Das sei nicht der Fall, die Angeklagte habe sich sogar die größte Reize aufgelegt. Wenn er alles Material, welches ihm die Angeklagte aus ihrem Geschäftsbereich zur Verfügung gestellt, ausgerollt haben würde, dann wäre es zu einem öffentlichen Skandal gekommen. Wenn er gezeigt hätte, welche, wenn auch nicht allerhöchste, so doch höchste Persönlichkeiten mit der Angeklagten im Verkehr gestanden, dann wäre es zu einem Skandal gekommen. Die Angeklagte hat aber niemand bläselien wollen.

Zum Schluß hat die Angeklagte mit kränklicher Stimme, sie milde zu bestrafen, wenn sie sich schuldig gemacht haben sollte.

Verstoß des Kaufhauses des Westens gegen die guten Sitten.

Der Kaufmann R. in Berlin schloß am 8. Dezember 1912 mit dem Kaufhaus des Westens in Berlin einen Vertrag, wonach sich R. verpflichtete das von ihm bisher unter seiner Firma betriebene selbständige Geschäft auszugeben und bei dem Kaufhaus als Leiter der neu einzurichtenden russischen Exportabteilung einzutreten, zu diesem Zweck sein gesamtes Adressenmaterial zur Verfügung zu stellen, seine geschäftlichen Obliegenheiten mit größter Gewissenhaftigkeit im ausschließlichen Interesse des Kaufhauses zu erledigen und allen Anordnungen desselben Folge zu leisten und nach Beendigung des Vertrages innerhalb zwei Jahren für kein anderes Warenhaus in Groß-Berlin tätig zu werden. In § 7 des Vertrages heißt es dann: "Erfüllt Herr R. die ihm nach diesem Vertrag obliegenden Verpflichtungen nicht, so hat er dem Kaufhaus für jeden Fall der Zurückverhandlung eine sofort fällige Vertragsstrafe von 20 000 M. zu zahlen, ohne daß das Kaufhaus den Nachweis eines Schadens zu erbringen braucht." Die Dauer des Vertrages war bis zum 31. Dezember 1914 festgesetzt. R. stellte aber seine Tätigkeit bei dem Kaufhaus bereits Ende September 1913 ein. Daraufhin klagte das Kaufhaus gegen R. auf Zahlung der Strafe von 20 000 M. wegen Vertragsbruch.

Landgericht und Kammergericht zu Berlin haben die Klage abgewiesen. In seinen Entscheidungsgründen führt das Kammergericht aus: Dem Landgericht ist darin beizutreten, daß der § 7 den Vertrag zu einem gegen die guten Sitten verstoßenden und darum nichtigen stempelt. Gegen die Vertragsstrafe würde sich nichts einwenden lassen, wenn sie sich auf einen Verstoß gegen das Konkrete beschränkt hätte. Das ist aber nicht der Fall. Der § 7 bestimmt ganz allgemein, daß die Strafe für jeden Fall einer Zurückverhandlung gegen Vertragspflichten verfallen sein soll. Danach ist die Vertragsstrafe von vornherein verfallen, wenn der Beklagte seine geschäftlichen Obliegenheiten nicht mit der größten Gewissenhaftigkeit im ausschließlichen Interesse der Klägerin erledigt oder deren Anweisungen nicht nachkommt. Dem Beklagten drohte also auch bei den kleinsten Zurückverhandlungen gegen die Bestimmungen des Vertrages die Vertragsstrafe. Das steht aber mit der Anschauung aller billig und gerecht Denkenden in Widerspruch. Eine häufige Vertragsstrafe in der Höhe von 20 000 M., wie sie im Vertrage vorgesehen ist, könnte die Vermögenslage des Beklagten dauernd untergraben. Verstößt aber die Vereinbarung der Vertragsstrafe gegen die guten Sitten, so ist der Vertrag nichtig.

Das Reichsgericht hat am Freitag die Revision der Klägerin zurückgewiesen. Die Begründung ging dahin: Der Ansicht des Kammergerichts, daß der vorliegende Vertrag gegen die guten Sitten verstößt, ist nur beizutreten. Das Berufungsgericht legt ohne Rechtsirrtum den Vertrag dahin aus, daß selbst bei kleinsten Verstößen gegen die Bestimmungen des Vertrages die Strafe fällig sein sollte. Aber auch davon abgesehen, verstößt der Vertrag schon aus einem anderen Grunde gegen das Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden, nämlich durch die Häufung der Vertragsstrafe. Selbst wenn es richtig sein sollte, wie die Klägerin geltend macht, daß die Strafe nur für größere Vertragsverletzungen bestimmt sein sollte, so würden doch unter Umständen in kurzer Zeit Hunderttausende an Strafe vom Beklagten verurteilt sein. Die Strafbestimmung verstößt deshalb gegen die guten Sitten und der Vertrag ist in seinem ganzen Umfange nichtig. (Stenzelchen: III. 420/13.)

Aus aller Welt.

Das warme Herz.

Es gibt eine Art Kolosalen- und Generalanzeigen-Presse, die sich in lokalen Anzeigen und unierem Strich gern den Anschein von Arbeiterfreundlichkeit gibt, und so ihren Lesern, keinen Weisern und unorganisierten Arbeitern, ihr warmes Herz zeigt.

Da bringt nun der "Erfurter Allgemeine Anzeiger" in seiner Nummer 332 ein typisches Beispiel. In einem Artikel "Berliner Brief" beittelt, und "Koll" gezeichnet, heißt es nach eingehender Besprechung aller möglichen Schaufenster-Verwicklungen und Spielwachen-Ausstellungen unter anderem:

"In den führenden, Monometerlangen Warenpalästen sind schon die reichsten Schaufenster eine Augenweide für Kinderaugen jeder Klasse. Man sieht es heutzutage wieder: Jahr für Jahr geben sich diese großen Aktien-Unternehmen erhebliche Mühe, den Kleinen bis auf die Straße hinaus Freude zu machen."

Und der Schluß klingt so aus:

"Mährend war's noch gestern nachmittags, in einer vollen und bazarreichen Straße Charlottenburgs zu beobachten, wie dichtgedrängte Scharen armer Kinder die noch verhaltenen, aber schon erleuchteten Schaufenster eines kleineren Warenhauses belagerten, der Enthüllung gewärtig, Wahrlich, für diese Begeisterter sollte uns nur das Schöne, Beste gut genug sein."

Zum Anschauung natürlich! Ob der Verfasser wirklich so rückwärts ist oder nur so naiv?

Für die hungrigen, halberstarrten Proletenkinder ist nur das Schöne, Beste einer Schaufenster-Decorations gut genug! Man sagt sich an den Kopf, wenn man so was liest. — Dementselbst die Kol der Arbeitslosen ins Gigantische. Und der "Allgemeine Anzeiger" macht in Warme-Gerg-Artikeln! —

Drei Schornsteinmauer abgestürzt.

Ein schweres Unheil hat sich am Sonnabendmittag in Bremen bei dem Bau eines Schornsteins der Wälferei des Norddeutschen Lloyd zugetragen. Aus einer Höhe von dreißig Metern stürzten infolge Gerüstbruchs drei mit dem Bau des Schornsteins beschäftigte Mauer in die Tiefe. Zwei waren sofort tot; der dritte wurde tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Bombenexplosion in einem New Yorker Warenhaus.

Wie aus New York gemeldet wird, explodierte in einem New Yorker Geschäftshaus eine in einem Paket verborgene Bombe. Ein junges Mädchen, eine Angestellte des Geschäfts, die das Paket öffnete, wurde dabei durch die Explosion der Bombe getötet, eine große Anzahl anderer Angestellter leicht verwundet. Das Bureau ist scharflich verwirrt. Man glaubt, daß ein italienischer Arbeiter die Bombe aus Rache für seine Entlassung an die Firma geschickt hat.

Gegen die Karikaturen des "Avanti".

Aus Rom wird uns geschrieben: Der nationalistiche Abgeordnete Fürst Aupoli hat den Minister des Innern befragt, welche Maßnahmen er gegen den "Avanti" zu ergreifen gedenkt, der in seiner Karikaturenreihe die Gefühle des italienischen Volkes durch Lächerlichmachung des Staatsoberhauptes verletzt. Der nationalistiche Fürst, der sich zum Anzeiger bergibt, hat bei dieser Demunkation zwei Karikaturen im Auge, die am 6. Dezember veröffentlicht wurden. Die eine stellt den König dar, wie er unter dem Diktat des Grafen Gentiloni die Thronrede schreibt, die andere zeigt Viktor Emanuel III., der bekanntlich winzig klein ist, am Telefon, wo man ihm den Ruf der Republikaner "Nieder mit Savoyen" mitteilt. Der König, dem das telephonische Horrohr nur durch eine besondere Leitung erreichbar gemacht ist, schüttelt den Kopf und sagt: "Noch niedriger als so, was wollen Sie denn?" Der Unterrichtssekretär des Innern befragte den Anzeiger, indem er erklärte, die Gerichte würden gegen das Blatt ihre Schuldigkeit tun, und indem er mit feurigen Worten die Entrüstung des Volkes betonte. Wige zu machen, scheint jetzt in Italien verboten.

Ein weiblicher Vlaubart.

In Valley im Staate New York wurde eine Frau Cynthia Buffam verhaftet, die des Mordversuchs an ihren vier Kindern und der Ermordung ihres Gatten angeklagt ist. Wie bereits festgestellt, hat Frau Buffam monatelang ihrem Gatten und ihren Kindern Gift in die Speisen gemischt. Kürzlich nun erkrankten Gatte und Kinder, da das Gift allmählich seine Wirkung tat. Trotz der sofortigen Behandlung starb der Mann unter den Händen der Ärzte. Diese hatten jedoch Verdacht geschöpft und veranlaßten eine behördliche Untersuchung der Leiche, die geöffnet wurde. Es wurde festgestellt, daß der Mann an Arsenikvergiftung gestorben ist. Von den vier Kindern, die sofort in ein Hospital übergeführt wurden, ist jetzt bereits eine zwölfjährige Tochter dem gefährlichen Gift erlegen. Auch die übrigen drei Kinder liegen schwer krank darnieder, doch hofft man, sie am Leben erhalten zu können. — Die Frau hat die Tat begangen, um den älteren Gatten und die Kinder los zu werden und einen jüngeren Liebhaber heiraten zu können.

Meine Notizen.

Liebesdrama. Am Sonnabendvormittag überfiel in Straßburg a. E. der 33 Jahre alte Wehregewalt Fall seine frühere Geliebte, die zurzeit in der "Stadt Wien" beschäftigte Josephine Offot, und brachte ihr mit einem Wehregewalt einen Stich ins Herz bei, der den sofortigen Tod des Mädchens zur Folge hatte. Krast durchschnitten sich dann die Kehle und wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er nach wenigen Minuten starb.

Das tägliche Grubenunglück. Im Schachte der Gewerkschaft "Gildesia" bei Hildesheim wurde durch einen zu früh losgegangenen Sprengschuß ein Bergmann getötet; vier Bergleute wurden schwer verletzt.

Beißt geht nach Kanada. Der aus dem Kiener Ritualmord her weltbekannt gewordene Angeklagte Beißt ist jetzt in London eingetroffen und gedenkt, seine Reise in den nächsten Tagen nach New York fortzusetzen. Beißt beabsichtigt, nach Kanada auszuwandern, wo er sich naturalisieren zu lassen gedenkt.

Standalaffäre in Frankfurt a. M. Unter dem Verdachte schwerer Supprei und widerrechtlicher Inkauch wurde in Frankfurt der Arzt Dr. Weichbrod verhaftet.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet am Montag, den 17. d. M., vormittags 9—12 Uhr abends, wochentags von 4 bis 7 1/2 Uhr abends, Sonnabend von 4 bis 6 Uhr abends statt. Jeder für den Briefkasten bestimmten Antrag ist ein Buchstabe und eine Zeile als Restzeichen beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt. Anfragen, denen keine Abweichung zugeführt ist, werden nicht beantwortet. Ullige Fragen trage man in der Sprechstunde vor.

Kammit 19. Ja. — 7. N. 40. 1. Das Kammergericht Rendamm ist zuständig. 2. Ist der Gegenstand entnommen in der Kasse, ist zu der legen, so könnte darin eine strafbare Handlung erblickt werden. — 20. B. 20. Können Sie Ihre Darstellung beweisen, so erscheint eine Klage gegen die Firma beim Oberverwaltungsgericht nicht ausgeschlossen. — K. Sahr. 33. 1. Ein Widerspruch der Einmüllungsverklärung ist zulässig. 2. Die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters des minderjährigen Teils ist erforderlich. — 3. P. 11. 1. u. 2. Eine besondere Austrittserklärung ist nicht notwendig. Ihr Sohn gehört der Landesstrafe nicht an, ist vielmehr konfessionlos. Die Religionsangehörigkeit Ihrer Frau hat darauf keinen Einfluß. — 23. B. 57. Sie können gegen D. klagen. Die Klage muß durch einen Rechtsanwalt beim Landgericht erhoben werden. — G. S. 85. Sofern das Testament eigenhändig ge- und unterschrieben sowie mit Ortsbezeichnung und Datum versehen wird, ist es gültig. Es kann zu Hause aufbewahrt werden, muß aber nach erfolgtem Tode sofort dem zuständigen Amtsgericht eingereicht werden. — C. S. 142. 1. Kaufmännische Angestellte. 2. Gewerbliche Arbeiterinnen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres. Bei kaufmännischen Angestellten ist ein Arbeitsbuch nicht erforderlich. — 24. C. 9. Kein. — 24. B. 89. Anspruch auf Naturalisation hat nur die geschiedene Ehefrau eines Ausländers, sofern sie vor der Eheschließung eine Deutsche war. Sie muß aber geschäftsfähig sein und einen unbehinderten Lebensunterhalt gesichert haben. — Zecker. 107. 1. Nein. 2. Lauscha. — R. G. 10. Es ist zweifelhaft, sich auch den Lauschaer nach zu beschaffen. — Dr. P. 3. 58. Vom 1. 1. 11. ab sind die Aufschreibeweisen nicht mehr wie bisher, insb. in den Versicherungsstellen, sondern auch frankenversicherungsamtlich. Sie müssen das Wödden bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Neudorf anmelden. — Jrenantakt 1913. 1. Eine gerichtliche Berufung dazu haben Sie nicht. 2. Ja. 3. Nein. — N. S. 14. Ja, die Eltern sollen den Antrag bei der Kreispolizeibehörde stellen. — 3. P. 36. Nach der selber bestehenden Rechtsprechung scheint das Väterrecht nicht über die Güter der Verstorbenen der Vermögensgegenstände zu sein. — 2. 1914. Ja. — 321. 2. D. Ja. Ihren Anspruch könnten Sie als — 2. 1914. 1. und 2. in besonderen Verfahren geltend machen. — W. 1566. 1. und 2. Ja. 2. Am zweifelhaftesten Taufsch. — 2. C. 9. 1. Die Bekräftigung bedarf eines besonderen Antrages. — N. 23. 5. 1. Die Bekräftigung beginnt erst bei einem Einkommen von über 600 M. 2. Der Sohn kann den Verjährungsbeinwand erheben. — N. 2. 54. Der Vormund könnte nur gegen den Vater vorgehen. Wenden Sie sich an den denkwürdigen an die Baileverwaltung. — Kaitos. 1. Vor der Polizeibehörde weisen Sie zwar erscheinen, brauchen jedoch nicht auszuweisen, wohl aber gerichtliche Vernehmung. Den 15. müssen Sie ebenfalls leisten. 2. Nicht. Die einige Tage vor dem Beginn des Hauptverhandlungstermins an das Gericht eine Eingabe, in der Sie den Wunsch äußern, daß die Prozedur in der von Ihnen angegebenen Richtung unterbleibt. —



A. Wertheim



Leipziger Strasse

König-Strasse

Schriftliche Bestellungen sind an die
Versand-Abteilung Berlin W.66 zu richten

Rosenthaler Str.

Moritzplatz

Extra-
Preise

Billige Festgeschenke

Sonntag
bis
Mittwoch

Kleider- u. Seidenstoffe

- Bedruckter Baumwoll-Voile . Mtr. 75 Pf.
- Wollmusselin gute Qualität Mtr. 75, 95 Pf.
- Gestreifte Blusenstoffe Mtr. 95 Pf.
- Reinwoll. Popeline ca. 105 cm breit . . Mtr. 1.90
- Reinseidene Messaline einfarbig und changeant . Mtr. 95 Pf.
- Paillette gute Qualität, für Blusen und Kleider Mtr. 1.80
- Cord-Velvet in feinen Farben, Neuheit . . Mtr. 1.80
- Seal-Plüsch glatt und gepresst, für Mäntel, ca. 125 cm breit Mtr. 17.50

Jedes Kleid u. jede Bluse auf Wunsch im Geschenkkarton

Damen-Ulster

offen und geschlossen zu tragen, aus
Flauschstoff, grün 12.75

Blusen

- Bluse Geisshafasson, aus Wollstoff . 4.90
- Bluse aus Messaline-Seide, mit Schnur garniert, lange Ärmel 7.75
- Bluse aus Kaschmirseide, mit Krage und Capuchon garniert 8.75
- Bluse aus Paillette-Seide, mit Schosse und Schnalle, elegante Fassung 11.25

Besonders preiswert:

Damenkleider

- aus Woll-, Seiden- oder Tüllstoffen
- Serie I Serie II Serie III Serie IV
- 35 Mk. 42 Mk. 49 Mk. 58 Mk.

Morgenröcke

- Matinee aus Flauschstoff, Geisha- od. Passenform, Satinergörte . 2.40
- Matinee aus Flausch mit reinwollen. Decke, breiter gesteppt. Atlaskrage, Manschetten 6.90
- Morgenrock Flauschstoff, Empireform, mit Atlas garn 8.90

Pelzwaren

- Imitiert Fuchs-Kollier Tierform mit Kopf und Schweif 5.40
- Dazu passender Muff Tierform 5.40
- Mufflon-Stola ca. 1,50 Mtr. lang 3.50 ca. 1,90 Mtr. lang 5 Mk.
- Dazu passend. Muff viereckige Form 9.50
- Kid-Astrachan-Schal ca. 2,30 Mtr. lang 16.75
- Kid-Astrachan-Muff grosse moderne Form 13.75
- Skunks-Opossum-Schal ca. 2 Mtr. lg. 29 Mk.
- Dazu passender Muff moderne Form 29 Mk.
- Skunks-Ziegen-Schal ca. 2,50 Mtr. lang 31 Mk.
- Dazu passender Muff grosse moderne Form 27 Mk.
- Seal-Kanin-Jackett ca. 80 cm lg., auf Seide gefüttert, mod. Form 62.50
- Electric-Kanin-Mantel ca. 1,30 Mtr. lg., auf Seide gefüttert, moderne Form 98 Mk.

Damen-Wäsche

- Taghemden m. Langottenbesatz 1.50 m. Stickerei 1.60, 1.95
- Taghemden m. gestickter Passe 1.50 mit imitiert Handstickerei 2.45
- Taghemden mit handgestickter Madeira-Passe 1.70, 1.90, 2.40
- Beinkleider Barchent mit Besatz 1.65 Barchent mit Stick. 1.70 bis 2 Mk.
- Nachtjacken Barchent mit Besatz 1.80 m. Stickerei 2.15, 2.65

- Garnituren
- Taghemden mit Stickerei Ein- und Ansatz 2.05
- Beinkleider dazu 2.10, Nachthemden dazu 4.25
- Taghemden mit Stickerei Ein- und Ansatz 2.10, 2.85, 4.25
- Beinkleider dazu passend 2 Mk. 2.95, 4 Mk.
- Nachthemden dazu passend 5 Mk. 6.75

Heute sowie nächsten Sonntag
von 1 Uhr an geöffnet.

Phonographen Katz



Hauptgeschäft:
Dircksenstraße 20
am Bahnhof Alexanderplatz
Königsstadt 12 561 und 3727.

WEINMEISTERSTRASSE 2 NEUKÖLLN
CHAUSSEESTRAßE 92 HERMANNPLATZ 6
GR. FRANKFURTER STR. 144 BERGSTRASSE 4
Ecke Zielenstr.

Auf jeden Apparat 2 Jahre schriftliche Garantie.

Aufklärung!

Nur der stete Nadelwechsel bei einer Sprechmaschine bietet Garantie für

tadellose Wiedergabe!

Lassen Sie sich durch marktschreierische Anpreisung auswärtiger Versandhäuser nicht beirren.

Meine Preise und Zahlungsvergünstigungen

sind so gestellt, daß Sie nicht nötig haben, von auswärtigen Versandhäusern zu beziehen. Bei mir erhalten Sie Sprechapparate, nur allererste Fabrikate trotz der erwähnten Zahlungsvergünstigung

ohne die Verpflichtung, einen größeren Posten Platten zu hohen Preisen abnehmen zu müssen. Sie haben bei mir den großen Vorzug, aus einer reichhaltigen Auswahl selbst nach Ihrem eigenen Geschmack wählen zu können. Ich führe Apparate schon von M. 13.95 an (mit 10 Stücken)

Verföhrung ohne Kaufverbindlichkeit



Zu diesen Apparaten in dieser Woche gratis 10 Stücke nach Wahl, 1000 prima Nadeln.

50,000 Platten 30 cm von 95 Pf. an, Zenophon, lila 1.25 M.

Meine 4 neuen Spezial-Apparate übertreffen alles!

- Nr. 130 jetzt 21⁵⁰ Katalogpreis M. 48.—
- Nr. 16 jetzt 28⁵⁰ Katalogpreis M. 56.—
- Nr. 143 jetzt 38⁵⁰ Katalogpreis M. 63.—
- Nr. 42 jetzt 45.— Katalogpreis M. 70.—

Größt. Lager in echten Grammophon-Grammola-Apparaten

Man achte auf die Schutzmarke. 5 Jahre Garantie.

Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

Vorjährige
Ulster und Anzüge
von 25 bis 60 M.
Gehrock - Anzüge
Smokings auf Seide
Billige Hosenwoche.
Versandhaus „Germania“
Unter den Linden 21.
Sonntag bis abends geöffnet.

Pelzwaren. Max Rosenthal

11 Brunnenstr. 11 gegenüber d. Schneiderei-Genossenschaft „Hoffnung“
— Größtes Pelzwaren-Geschäft des Nordens! —
Zweites Geschäft: 5 Dresdener Str. 5 am Kottbuser Tor.
Lieferant der Konsum-Genossenschaft Berlins u. Umgegend.



„Hoffnung“

Berliner Schneider-Genossenschaft (E. G. m. h. B.)
gegründet von organisierten Schneidergehilfen
Berlin N.

Brunnenstr. 185 (am Rosenthaler Tor).

Großes Lager
fertiger

Anzüge

Herbst- u. Winterpaletots
Sport-Anzüge, Loden-Pelerinen
und Arbeiter-Berufskleidung.
Elegante Maßanfertigung.

Lieferant der Konsum-Genossenschaft
und des Arbeiter-Radfahrer-Bundes.
Heute von 12-8 Uhr geöffnet.

Tel. Amt Nord den 1591. 102/1.

Partei-Angelegenheiten.

Zur Lokalliste.

Folgende Lokale werden der Partei zu Versammlungen heranzugeworfen und sind für die organisierte Arbeiterschaft gesperrt:

Das Marinehaus, Brandenburger Ufer.

Die Kammerkasseler, Teltower Str. 1-4.

Das Lehrervereinshaus, Am Alexanderplatz.

Weitere Lokale stehen der Partei und Gewerkschaft zu allen Veranstaltungen zur Verfügung in Nüdersdorf (Dorf), N.-O., das Lokal von Emma Kullner, Schloßstr. 23; in Nüdersdorf (Kaltberge), Schützenhaus, Inhaber Hans Hoffmann, Kaiserstr. 59; in Ladeburg, O.-B., hat das Lokal „Zum Kollberg“ seinen Besitzer gewechselt, der jetzige Inhaber Herrm. Hoff stellt das Lokal der Arbeiterschaft zur Verfügung. Die Lokalkommission.

Vierter Wahlkreis. Heute, Sonntag, nachmittags 2 Uhr pünktlich, in Stellers Festsaal, Kopenstr. 29: Märchenabende mit Lichtbildern und Vorträge heiterer Gedichte. Der Eintrittspreis für jeden Teilnehmer beträgt 10 Pf. Billetts sind noch zu haben bei Hoffmann, Königsberger Str. 28, und bei Gelbrecht, Kopenstr. 30 (Barbieregeschäft).

Lichterfelde. Zu der am Dienstag stattfindenden Krankenlassenwahl findet heute Handzettelverbreitung statt. Lichtenberg. Am Montag, den 15. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, bei Rielle, Köllendorferstr. 14, Viertelsversammlung. Tagesordnung: „Unsere Kommunalpolitik“. Referent: Stadtb. Genosse Grauer.

Rantow. Der letzte Vortragsabend der Genossin Dunder findet Montag, den 15. Dezember, pünktlich 9 Uhr, bei Schulz, Mühlentorstr. 11, statt.

Friedenau. Mittwoch, den 17. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Kaiser-Wilhelm-Garten, Rheinstr. 64: Monatsversammlung.

Stralau und 4. Wahlkreis, Stralauer Viertel. Heute, Sonntag früh, treffen sich die Genossen zum Verbreiten der Handzettel für die öffentliche Versammlung am Dienstag, den 16. Dezember, „Markgrafensäle“, Markgrafendamm 34, zur üblichen Zeit in den Bezirkslokale.

Oberschöneweide. Die Mitgliederversammlung des Wahlbereichs findet nicht am Dienstag, den 16. Dezember, sondern ausnahmsweise am Donnerstag, den 18. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im „Wilhelmshaus“ statt. Referent ist der Genosse Emil Eichhorn.

Tempelhof. Den Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern, die auf der am vorigen Sonntag hier stattgefundenen Jugendchriftenausstellung Bücher bestellt haben, zur Nachricht, daß dieselben nicht rechtzeitig eingetroffen sind. Die Bücher werden im Laufe der Woche den Bestellern zugestellt werden.

Tempelhof-Mariendorf. Diejenigen Parteigenossinnen und Genossen, die für unsere Jugendsektion in Frage kommen, werden ersucht, sich zu der Versammlung der Sektion am Mittwoch, den 17. Dezember, abends 8 Uhr, im Restaurant Bensched, Mariendorf, Chausseest. 27, einzufinden.

Reinickendorf-West. Dienstag, den 16. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, findet der Vortragsabend über die wissenschaftlichen Grundlagen der modernen Arbeiterbewegung im Lokal „Eichhornsaal“, Eichhornstr. 60, statt.

Königs-Wusterhausen und Umgegend. Montag, den 15. Dezember, abends pünktlich 8 Uhr, im alten Schützenhause, Inhaberin Witwe Wehborn: öffentliche Versammlung. Referent: Reichstagsabgeordneter Krähig. Tagesordnung: „Jahren und die Vorgänge im Reichstag“. Genossen, sorgt für guten Besuch.

Rosow. Mittwoch, den 17. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal von Singer, Priesterstr. 31, öffentliche Versammlung. Thema: „Der Klassenkampf gegen die Staatskirche“. Referentin: Frau Regina Huben.

Berliner Nachrichten.

Weihnachtsoldaten.

Die beiden Großstadtjungen stehen mit der rotgeflorenen Nase platt an die glänzende Spiegelscheibe gedrückt. Weihnachtsausstellung! Der Spielwarenhändler hat im Schaufenster aufgebaut, was bei uns auf das Kindergemüt die stärkste Anziehungskraft übt: Puppen, Kaufmannsläden, Turngeräte, Zeppeline, hundert andere Spielgeschelken und vor allem Soldaten. Soldaten in Schacheln, Soldaten auf der Glasplatte aufmarschieren, Soldaten auf hölzernen Burgen und Festungen, Soldaten zu Fuß und zu Pferde, in allen Gestalten. Dazu Säbel und Gewehre, Helme mit wehenden Federbüscheln, Trommeln und Trompeten, selbst glühende Kürasse. Ja, welche Lust, Soldat zu sein! Keines Blickes würdigen die beiden Jungen dem bunten Kranz für die Mädchen, aber die Soldatenpielerei, die zieht sie magisch an. Und auf dem Weihnachtsmischel, mit kindlicher Unbescheidenheit ohne Rücksicht auf Vaters schmalen Geldbeutel verfährt, steht sicher auch das Verlangen nach Bleisoldaten oder nach dem blanken Helm mit dem breitflügeligen Renommieradler.

Es sind Kinder, die sich das wünschen; Kinder, die noch keine Ahnung haben, daß sie mit dem Feuer spielen. Es ist ja nun mal die schwache Seite des deutschen Michels, mit dem militärischen Paradeputz, der uns ein Seidengeld kostet, auch schon die Kinder zu pöppeln. In die Weihnachtsaloden mischt sich ohrenbetäubendes Trommeln und Trompeten. Lächerlich als Soldaten ausstaffiert, ziehen die Großstadtjungen über die Straße. Der eine hat über dem Wintermantel eine papprne Mlanfa, der andere einen Infanteriehelm auf dem Lockenkopf, der dritte mimt einen schwarzen Gulasen, der ja jetzt Krumpf ist, seitdem Onkel Friedrich Wilhelm mit der königlichen Wurst, die er nach der Speckseite des Bolkes wirft, hundert itubereine Volksschüler in die preussischen Kasernengeheimnisse eingeweiht hat. Seht doch dort den zehnjährigen Wicht, wie er sich bläht in seiner Karatteruniform! Von unten bis oben weiter nichts als Blech. Prohlig stolziert er dahin, ein Dohn auf Kindlichkeit, wie ein kostümiertes Keffchen im Zirkus. Er soll nicht aus der Art schlagen. Auch der Herr Papa ist über den Kasernenhof zu seiner gutbezahlten Staatsstellung gelangt, sieht auf alles herab, was nicht vom Stamm stammt und zehrt.

Leider machen diese lächerliche Weihnachtsmode, die durch die Jungdeutschlandbewegung neue Nahrung erhalten hat, gedankenlos auch Leute mit, die es wirklich nicht nötig haben. Was ist uns der Militarismus? Heutzutage doch in erster Linie die gesträgigte Maschine für Volksauspöppelung. Born werden die der Volkswohlfabrik entzogenen Milliarden hinein-gesteckt, hinten kommen die Paradeoldaten, die ER schon ganz als sein Eigentum betrachtet, heraus. Die Söhne des Bolkes lernen noch zeitig genug, daß aus kindlichem Spiel

bitterer Ernst wird. Zehntausenden mag auf dem Kasernenhof unter rohem Drill die Erinnerung an die Stunde der Kindheit gekommen sein, als das kindliche Gemüt unter dem Pöppeln und dem Blechlärm ahnungslos träumte von dem „schönen Soldatenleben“.

Rein, der militärische Hitterkram taugt nicht für Arbeiterkinder. Sie sollen von früh an mit beiden Beinen in der rauhen Wirklichkeit stehen und nicht durch öde Soldatenpielerei einen Moloch verherrlichen helfen, der dem Bolke die letzten Groschen aus der Tasche eskamotiert.

Die Ausstellung empfehlenswerter Jugendchriften im Gewerkschaftshause wird heute abend um 9 Uhr geschlossen.

Die Suche nach dem Frauenmörder

aus Neukölln hat ein überraschendes Ergebnis gezeigt. Es ist eine ganz bestimmte Spur des Täters gefunden worden. Mehrere Zeugen haben sich jetzt bei der Kriminalpolizei gemeldet, die in der fraglichen Zeit die Frida Gerhardt in Begleitung eines Menschen gesehen haben, der aller Wahrscheinlichkeit nach für die Tat in Frage kommt. Es ist ein junger Mensch im Alter von etwa 22 bis 26 Jahren, 1,65 Meter groß, schwächling, mit dunklem Haar und kleinem Schnurrbart und bornübergebogener Haltung. Bekleidet war er mit schwarzem, feinem Hut, dunklem Anzug und dunkelgrauem Ueberzieher, den er offen zu tragen pflegte. Die Wohnung des Mörders dürfte östlich der Lindenstraße zu suchen sein. Die Kriminalpolizei hat 7000 Plakate in Gastwirtschaften und Geschäften aller Art zum Aushäng gebracht, die folgenden Wortlaut haben:

2000 M. Belohnung. Die ermordete Frida Gerhardt aus Neukölln ist durch einen Missetätigen in den Rücken getötet worden. Die Tat muß in einer Wohnung ausgeführt sein, in welcher der Täter die Leiche auch zerstückelt hat. Unterarmen und Füße sind noch nicht gefunden. An Bekleidungsstücken fehlen: kleiner, schwarzer Hut mit dunkler Wandgarnitur, halblanges, dunkles, zweireihiges Tuchjackett, silbergrauer Oberrock mit Knöpfen, blauer, als Unterrock getragener, alter Oberrock, Hojen, schwarze Strümpfe, schwarze Schnürschuhe, kleine, dunkle Ledertasche, Ledertasche.

Der Täter ist vermutlich in Berlin zwischen Spree und Landwehrkanal zu suchen. Unter Bezugnahme auf die lediglich für Personen aus dem Publikum ausgelegte Belohnung von 2000 M. werden alle Personen, welche eine der nachstehenden Fragen beantworten oder sonst Wichtiges mitteilen können, ersucht, sich mündlich oder schriftlich auf dem nächsten Polizeirevier oder auf Zimmer 87 des Polizeipräsidiums am Alexanderplatz zu melden:

- 1. Wer hat die Gerhardt noch nach Montag, den 27. Oktober d. J., 6 1/2 Uhr früh, gesehen, und zwar wo und in welcher Begleitung? 2. Wer hat in der Zeit von Montag, den 27. Oktober, bis Sonnabend, den 1. November d. J., Verdächtiges in einer Wohnung (Straße, Zahl oder dergl.) gehört? Wo ist in dieser Zeit eine Wohnung auffällig gereinigt worden, oder wo sind die Fenster verhängt gewesen? 3. Wer hat bemerkt, daß in der angegebenen Zeit jemand auffallend viel Packmaterial gekauft hat? 4. Wer hat Leute mit verdächtigen Paketen (Sack, Hand- oder Kinderwagen) nachts in der Richtung nach der Spree zu gehen sehen? 5. Wer hat die oben beschriebenen Kleidungsstücke gesehen, welche der Täter eventl. verkauft, verschenkt oder fortgeworfen hat? 6. Wer hat an der Spree zwischen Treptower Eisenbahnbrücke und Gertraudenbrücke nachts einen Fall in das Wasser gehört? 7. Wer hat den Holzstiel des zur Tat benutzten und bei der Tat abgedruckten Messers zu Gesicht bekommen? Das Messer, ein Stechmesser, war im ganzen mit Griff 27 Zentimeter lang und gezeichnet mit einem Kreuz und der Firmenaufschrift J. A. Koehle, Solingen.

Die Weidenhammer Brücke wird nunmehr wegen der Arbeiten für die Untergrundbahn Nord-Süd abgebrochen werden. Mit dem Abbruch wird in Rücksicht auf den Weihnachtverkehr am 3. Januar begonnen werden. Der Straßenbahnbetrieb wird teils über die Marischallbrücke, teils über die Ebersbrücke geleitet. Für den Fahrverkehr sind Noibrücken errichtet.

Nebrigens hat die Vergebung des Brückenabbruchs zu recht verschiedenen Preisangeboten einzelner Firmen geführt. Während das höchste Angebot 370 000 M. betrug, war die niedrigste Offerte 196 000 M., also ein Preisunterschied von 174 000 M.

Der Baumarkensfonds der Neuen Freien Volksbühne.

Der Vorstand der Neuen Freien Volksbühne schreibt uns: „Die Notiz vom 11. Dezember enthält zunächst die unrichtige Angabe, daß „alle sonst erworbenen Baumarken“, die nicht gegen Einscheinen umgetauscht werden, dem Amortisationsfonds überwiesen werden sollen. Der Beschluß der Mitgliederversammlung lautet nur auf die aus obligatorischen 10 Pf. Beiträgen ausgerechneten Marken, nicht also auf sonst gekaufte Sparmarken. Das Opfer, das dem einzelnen Mitgliede zugemutet wird, ist im gegenwärtigen Moment nicht zu umgehen, es ist aber zu beachten, daß die Beiträge im Laufe von 4 Jahren mit den Vorstellungsbeträgen entrichtet, also nicht jetzt zu zahlen sind.“

Der Beschluß ist in einer Versammlung gefaßt worden, die statutengemäß angeordnet war; der Besuch war ein guter, aber der Saal war nicht überfüllt. Die Opposition, die anfänglich gegen den Antrag bestand, ließ sich bald überzeugen, daß für die große Sache, die wir vorhaben, besondere Leistungen unumgänglich sind. Das Vertrauen auf die Opferwilligkeit des Bolkes für seine idealen Ziele wurde auch nicht enttäuscht, indem der Antrag mit übergroßer Majorität angenommen wurde. Ein Anlaß zu seiner Revision liegt nicht vor; wir können unsere Mitglieder nur bitten, zu bedenken, was wir erreicht haben, wenn unser Theater steht. Zu diesem großen Zwecke müssen wir von unseren Mitgliedern einige Opferwilligkeit erwarten, und hoffen, daß diese sich auch diesmal, wie bisher immer, betätigen wird.“

Das Berliner Adressbuch für 1914 gelangt vom Montag, den 15. d. M., ab bis einschließlich Mittwoch, den 17. d. M., in der Hauptexpedition des „Berliner Lokal-Anzeigers“, Zimmerstr. 36-41, täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe, an die Buchhändler gegen Ausbändigung der ihnen ausgegebenen Legitimationskarte. Vom Donnerstag, den 18. d. M., ab erfolgt die Lieferung der nicht abgehollten Exemplare an die Adresse der Besteller gegen eine Zustellungsgebühr von 30 Pf. — Adressbücher, die nicht vorbestellt sind, werden nur zum Ladenpreis von 14 M. abgegeben.

Zeugen gesucht. Am 2. Juli, abends 8 Uhr, kam in Neukölln am Bahnhof Hermannstraße eine ältere Dame beim Abfragen von der elektrischen Bahn zu Schaden. Zeugen des Vorganges werden um Angabe ihrer Adresse gebeten. Sehr wesentlich wäre es, wenn sich die beiden Herren melden würden, die vor der Dame ausgestiegen sind und dann die Ueberführung der Betrugskinder in das Ludowig Krankenhaus veranlaßten. Gefällige Zuschriften werden an Rogge, Steglitz, Niquettstr. 26, erbeten.

Berlaren gegangen sind folgende sechs Listen für die Weihnachtsbeiderung der Arbeitslosen: Nr. 1484, 1485, 1486, 1487, 1488 und 16211. Falls diese Listen zum Zeichnen vorgelegt werden, sind dieselben anzuhalten und der Inhaber festzustellen.

Offizielle Sittlichkeit. Vor einiger Zeit veranstaltete die Ortsgruppe des Deutschen Bundes für Mutterchutz einen Vortragsabend über die sexuelle Not der studierenden Jugend. Referate und Diskussion miffielen der reaktionären Presse und auf Grund unrichtiger Mitteilungen suchte man den derzeitigen Universitätsrektor scharf zu machen, der sofort eine disziplinarische Abmündung einer Veranstaltung versprach, die ihn gar nichts anging. Der Bund für Mutterchutz veranstaltet nun eine Protestversammlung gegen die Uebergriffe der Universitätsbehörde und die Vereinträchtigung der akademischen Freiheit am Mittwoch, den 17., abends 8 Uhr, in den „Sophienhöfen“, Sophienstr. 15/17. Thema: Offizielle Sittlichkeit. Redner: Dr. phil. Helene Stöder, Reichstagsabgeordneter Dr. Georg Weill, Schriftsteller Hans Leub, Dr. med. Felix A. Theilhaber, Landtagsabgeordneter Adolf Hoffmann.

Auf der Hochbahn entstand gestern nachmittag um 3 1/2 Uhr auf der Strecke zwischen den Bahnhöfen Schlesiendes Tor und Oranienstraße infolge eines Zahnradbruchs eines Betriebsfahrzeuges; der Zug wurde sofort zum Halten gebracht. Der Betrieb zwischen den Bahnhöfen Kottbuser Tor und Warschauer Brücke mußte unterbrochen, konnte aber zwischen dem Gleisdreieck und dem Kottbuser Tor aufrecht erhalten werden; der Zugverkehr auf der West-Stadtstrecke wurde durch die Störung nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Vorort-Nachrichten.

Neukölln.

Die Stadtverordnetenversammlung stimmte in ihrer Sitzung am Donnerstag dem Vorschlage des Magistrats, die Erziehungswahlen für den verstorbenen Stadtb. Heller (Soz.) und den zurückgetretenen Stadtb. Ziehm ann (Soz.) am Sonntag, den 4. Januar 1914, vorzunehmen, zu.

Im Einverständnis mit der Schuldeputation beantragte der Magistrat, im Jahre 1914 an den Gemeindeschulen zehn Lehrerstellen, drei wissenschaftliche und zwei technische Lehrerinnenstellen zum 1. April sowie sieben Lehrerstellen, zwei wissenschaftliche und eine technische Lehrerinnenstellen zum 1. Oktober einzurichten. Grund dafür ist das Anwachsen der Schülerzahl von 35 314 im Jahre 1912 auf 36 497 in diesem Jahre, also um 1183. Nach der Vorlage ist die Klassenfrequenz um ein Geringes gefallen, und zwar von 33,9 auf 32,8. — Stadtb. Dr. Silberstein (Soz.) erklärte, daß die Klassenfrequenz trotz der kleinen Besserung noch äußerst hoch sei. Trotzdem werde wieder nur die übliche schematische Vermehrung der Lehrkräfte vorgeschlagen und obwohl man der wiederholten sozialdemokratischen Kritik gegenüber schon schrittweise Verbesserung der Volksschulverhältnisse zugesagt habe. Es müsse aber doch nun endlich einmal ein ernster Anfang gemacht werden; die sozialdemokratische Fraktion beantrage deshalb, am 1. April nicht bloß 15, sondern 20 und am 1. Oktober ebenso 15 statt 10 neue Lehrkräfte anzustellen. Dieser beschlossene Vorschlag könne, wenn überhaupt ein ernster Wille vorhanden sei, sehr leicht durchgeführt werden. — Bürgermeister Dr. Weinreich hatte geglaubt, daß die Vorlage eine freundlichere Beurteilung finden werde, um so mehr, als die Klassenfrequenz sich gebessert habe. Bewußt, sie sei noch immer hoch; aber die verlangte Vermehrung der neu zu schaffenden Stellen müße allein nichts und falle so ganz aus dem Rahmen der bisher angewandten seitens Grundschule heraus. Die Schuldeputation habe ihre Vorschläge wohl erwogen. — Der sozialdemokratische Antrag wurde mit 33 gegen 26 Stimmen abgelehnt; nur zwei bürgerliche Stadtverordnete stimmten dafür.

Für die Knaben-Mittelschule wurden sechs und für die Mädchen-Mittelschule acht neue Lehrkräfte bewilligt.

Im Einverständnis mit der Eisenbahndirektion Berlin ist ein Vertragensvertrag fertiggestellt worden, nach welchem eine Verbreiterung der Eisenbahnunterführung an dem im Bau bereits fertiggestellten Bahnhof „Köllnische Heide“ der Neukölln-Niedererschöneweider Anschlußbahn vorgenommen werden soll, um dort die Kaiser-Friedrich-Straße hindurchzuführen. Es sind fünf Gleisbrücken mit einer Spannweite von 38 Meter in Aussicht genommen; die Baukosten belaufen sich auf 300 000 M. Die Versammlung genehmigte das Projekt und den Vertrag mit der Eisenbahnverwaltung.

Zur Instandsetzung und Verstärkung der Wildenbruchbrücke wurden 15 000 M. bewilligt.

Bei der Festsetzung der Verwaltungskosten für die städtische Sparkasse fragte Stadtb. Abraham an, ob man dem Berliner Beispiel nicht folgen und den Zinsfuß auf 3 1/2 Proz. erhöhen wolle. Wenn ja, dann stelle er den Antrag, das Auditorium der Sparkasse dazu zu ermächtigen, am selben Tage wie Berlin damit vorzugehen. — Stadtrat A. Klart betonte hierzu, daß das Auditorium trotz erheblicher Bedenken im angelegten Sinne verfahren wolle. Es sei ein gewaltiger Sprung, der eine Reibbelastung von 150 000 M. bedeute. — Die Versammlung erteilte dem Auditorium die Vollmacht zur Zinsfußerhöhung.

Die Staats der städtischen Hypothekenanstalten, welche im Jahre 1912 zusammen 64 Hypotheken im Betrage von 8 299 150 M. gegeben haben, wurden wie folgt festgesetzt: Abteilung für erste Hypotheken in Einnahme und Ausgabe 4 016 000 M., der Tilgungsfonds 27 605 M.; Abteilung für zweite Hypotheken 2 141 000 M., Tilgungsfonds 23 400 M.

Den aus dem Verlauf des Inventars des städtischen Omnibusbetriebes vereinnahmten Betrag von 40 372 M. überweisen man dem Ausgleichsfonds.

Der Magistrat beantragte, die Schule in der Stullgarter Straße, deren Zentralheizungsanlage verbraucht ist, an den neugebauten Kanal vom Elektrizitätswerk für die Warmwasserbereitungsanlage der neuen Badeanstalt anzuschließen. Die Arbeiten in der Schule selbst sollen in den nächstjährigen großen Ferien hergestellt werden; die Kosten belaufen sich auf 15 000 M. — Genosse Dr. Silberstein verlangte die positive Zusage, daß nicht etwa durch den Anschluß der Schule ein neuer Vorwand entsteht, um die Fertigstellung der Badeanstalt auch bis zu den Sommerferien hinauszuziehen. — Stadtbaurat Schmidt antwortete, das sei ausgeschlossen, da der Fernheizkanal selbst bereits fertig sei. — Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt.

Einen Schritt zur Erschließung des der Stadt gehörigen Geländes am Mittelweg stellt der Antrag des Magistrats dar, die auf dem städtischen Grundfund Parzell. 29 stehenden alten Bauten niederzulassen und an deren Stelle eine Hofanlage mit Wohn- und Geschäftsräumen zu erbauen. Das vom Bauamt vorgelegte Projekt, dessen Kostenanschlag sich auf 306 000 M. beläuft, fand einstimmige Annahme, nachdem Stadtb. Dr. Dietrich mit einem wassen und einem trockenen Auge auch für die nitrogerischen Zustimmung verheißt und die sehr oberflächliche Art der in der Vorlage enthaltenen Rentabilitätsberechnung gerügt hatte.

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurde dem schon wiederholt beratenen Vertrage mit dem Militäriskus zugestimmt, wodurch nunmehr die beschriebene Anlage eines 80 Meter breiten Gehlitzstreifens am Rande des Tempelhofer Feldes längs der Reichsbahngrenze Neuköllns durchgeführt werden kann. — Nach sehr lebhafter Debatte fand ein Antrag des Magistrats und der Krankenhausdeputation Annahme, monach mit dem Mutterhaus der „Barmerbergen Säugeligen vom Heiligen Karl Borromeus“ zu Trier der vereinbarte Vertrag über die Errichtung und den Betrieb eines Krankenhauses in Neukölln rechtsverbindlich abgeschlossen und die für Grundenerwerb und Bau erforderlichen Mittel der Schwereierschaft aus Anleihemitteln zur Verfügung gestellt werden sollen. Die sozial-

demokratische Fraktion stimmte aus prinzipiellen Gründen gegen die Vorlage.

Vorsitz von R. Wagner, erläutert am Klavier und durch Gesang. Im Anfang des Monats Januar 1914 wird im Deutschen Opernhaus in Charlottenburg und im Berliner königlichen Opernhaus der "Barsthal" zum ersten Male aufgeführt. Das ungeheure Interesse, das die weitesten Kreise des Publikums daran nehmen, hat die Stadt Neukölln veranlaßt, am Sonntag, den 28. Dezember 1913, mittags 12 Uhr, in der Aula in der Realschule, Raddinstraße 81/81, in einer Matinee durch den Dozenten für Musikgeschichte, Herrn Dr. Leopold Hirschberg, einen Vortrag über das Werk halten zu lassen. Das Werk wird eingehend besprochen und am Klavier und durch Gesang erläutert. Eintrittskarten zu 80 Pf. (Saal numeriert) und 15 Pf. (Ballon numeriert) sind in den Geschäften von Bergwald, Becklmer Str. 56, Seidler, Bergstr. 42, Bluhm, Kaiser-Friedrich-Str. 207, Juhl, Kaiser-Friedrich-Str. 247/248, Brodnow, Hermannstr. 69, den "Kortwärts"-Expeditionen, Redarstr. 2 und Steglitzerstr. 28/29, und an der Tageskasse erhältlich.

Weissenhof.

Die Arbeitslosenfürsorge vor dem Gemeindevorstand. Am letzten Freitag nahmen sich die Gemeindeväter mit der Petition unserer Genossen, die eine Steuerung der Not der Arbeitslosen forderte, beschäftigt. In dem 20 Personen fassenden Zuschauerraum drängten sich mehr als 50 meist Arbeitslose zusammen, um die zu treffenden Maßnahmen kennen zu lernen. Der Bürgermeister nahm verschiedentlich Anlaß, den Zuschauern die Rücksicht und Beifallsbedingungen zu verbieten, und er drohte sogar mit der Räumung der Tribüne. Genosse Fuhrmann erläuterte nochmals die schon ausführlich begründete Petition, er ersuchte jedoch, über den Beschluß der Finanzkommission hinauszugehen, da die in Aussicht genommenen Mittel keineswegs ausreichend sind. Auch stellte er an die anwesenden Herrn Bourdieu das Ersuchen, mehr wie bisher Arbeitsgelegenheit zu schaffen und etwaige aufgeschobene Arbeiten schon jetzt ausführen zu lassen. Herrn Schöffen Kewes, als einzigen Redner der Bürgerlichen, blieb es vorbehalten, die zu treffenden Maßnahmen als ausreichend darzustellen. Er führte aus, daß die Finanzkommission den Vätern erscheidend und summarisch entgegen gekommen sei. Genosse Taubmann trat dem entgegen und forderte außerdem die hiesige Gasgesellschaft auf, mehr wie bisher dafür zu sorgen, daß den kleinen Leuten ermöglicht wird, Koks in geringen Mengen zu beziehen, anstatt den gewöhnlichen Koks den Großhändlern zu überlassen. Hunderte Leute mühten unverständlicher Weise wieder die Gasanstalt verlassen, weil angeblich kein Koks da sei, während der Großhändler ganze Berge dort zu liegen habe. Der anwesende Direktor der Gasanstalt geriet darüber in ziemliche Erregung und betonte, daß die Gasanstalt der Großhändler bedürfe, denn diese nähmen auch den Koks, von dem der kleine Mann keinen braucht. Im übrigen bestritt er, daß die kleinen Leute nicht befriedigt würden. Die Genossen Frey und Schlemminger wünschten die Einsetzung einer Kommission, die die zu treffenden Maßnahmen zu leiten und beschwerden entgegen zu nehmen habe. Sie fanden jedoch mit ihrer Anregung nicht das Verständnis der Herren. Die Kommission würde, so betonte man, nur das Mißtrauen erwecken, daß die Verwaltung die zu treffenden Maßnahmen nicht beherzigt. Das Resultat der dreistündigen Verhandlung war, daß die Bauämter angewiesen wurden, Arbeitsgelegenheit zu schaffen. In den Verträgen der Unternehmer soll darauf hingewirkt werden, daß in der Regel hiesige Arbeiter beschäftigt werden. Es sollen ferner Arbeitslose, die ein Jahr im Orte wohnen und 8 Wochen arbeitslos sind, auf ihren Antrag ein Darlehen von 10 M. erhalten; hierfür wurden 5000 M. zur Verfügung gestellt. Ein Antrag, 10 000 M. für diesen Zweck einzusetzen und 20 M. Darlehen bei vierwöchentlich arbeitslosigkeits zu gewähren, wurde abgelehnt. Auch sollen Arbeitslose bei dem in jedem Jahr vor Weihnachten zur Verteilung kommenden Mitteln von circa 5000 M. aus dem Laagesfonds Berücksichtigung finden. Ferner wurden noch 2000 M. zur Verfügung gestellt, um Speisemarken an Arbeitslose und deren Familien zu verteilen; ebenso sollen Schulkinder Arbeitsloser warmes Essen erhalten. Mit der Direktion der Gasanstalt soll darüber verhandelt werden, daß an Arbeitslose Koks zum Selbstkostenpreise abgegeben wird. Die Forderung, daß die Gemeinde Brennmaterial kaufen und an Arbeitslose verteilen soll, wurde abgelehnt. Zu guter Letzt soll in nächster Zeit noch ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltet werden, dessen eventueller Uberschuss den Arbeitslosen zugute kommen soll. Alle getroffenen Maßnahmen tragen nicht den Charakter der Armenunterstützung.

Charlottenburg.

Von einer Altersversorgungsanstalt. Der Magistrat von Charlottenburg hat den Stadtvorordneten nunmehr den endgültigen Bauentwurf für die Altersversorgungsanstalt der Pils-Stiftung vorgelegt, die bekanntlich auf dem zwischen dem Schlafranten und dem neuen Krankenhaus für Geburtshilfe an der Sophie-Charlotten-Straße gelegenen Grundstücke errichtet werden soll. Die Bau- und Grundkosten sind auf 1 015 000 M. veranschlagt. An Stiftungskapital sind zurzeit 2 582 000 M. verfügbar. Zur Deckung der Betriebskosten können jährlich rund 76 300 M. Zinsen verwendet werden. Der Entwurf sieht eine Belegung von 150 Zimmern vor. Nach den Bestimmungen des Testaments erhält jeder Inhaber der Anstalt jährlich eine Rente von 200 M., Ehepaare das Doppelte. Die Wohnungen für die Inhaber sollen nur im Erdgeschoss und einem oberen Geschoss liegen.

Lichtenberg.

Die Bücher- und Wandschmuckausstellung des Kreisbildungsausschusses hat auch in unserem Ort ihre Pforten geöffnet. Sie ist in den Räumen des Jugendheims, Dörfstr. 22, untergebracht. Die einfachen aber geschmackvollen Zimmer sind wie geschaffen für diese Ausstellung. In den Wänden und auf Staffeleien sind in reizvollen Gruppierungen die Bilder angeordnet. Alles, ob Seemannsbilder, Kunstblätter der Jugend, des Kunstwart oder ab Steinzeichnungen, sind billig im Preis und doch künstlerisch wertvoll. Auch passende Rahmen können gleichzeitig angeworben und bestellt werden. Noch reichhaltiger ist die Auswahl der Bücher für jede Altersstufe. Da sind ausnahmslos Sachen ausgestellt, die sowohl den Wünschen der Kleinsten wie auch der Erwachsenen eine Richtung geben, die hinwegführt von dem alltäglichen teuren und dabei wertlosen Schund, der sonst angeboten wird. Auch Spielwaren von hohem erzieherischen Wert finden sich vor. Bestellungen werden in der Ausstellung selbst entgegengenommen und schnell erledigt. Die Ausstellung ist heute, Sonntag, von 1-3 Uhr und an den Wochentagen bis einschließlich Donnerstag, den 18. d. M., von 4-6 Uhr nachmittags geöffnet. Der kostenfreie Besuch lohnt sich in der Tat auch für die, die nichts kaufen.

Wilmerdorf.

Die Ausschreibung zur hiesigen Ortdankenkasse finden für die Arbeiter nicht statt, da nur die eine Liste der Gewerkschaften eingereicht worden ist und diese somit als gewährt gelten. Wir bitten, die Kollegen in den Betrieben darauf aufmerksam zu machen. Die Gewerkschafts-Unterkommission.

Reinickendorf.

Ein tödliches Brandunglück ereignete sich am Freitagnachmittag 2 Uhr in der Justusstr. 17. In der dort wohnenden, aus 12 Köpfen bestehenden Familie Kaiser war das 13½ Jahre alte Mädchen Betty am Kochherd beschäftigt. Plötzlich gerieten durch die Gasflammen die Kleider des Mädchens in Brand. Auf das Hilfesgeschrei des Kindes eilten die Mutter sowie der Vater herbei und erstickten die Flammen. Das Mädchen mußte infolge der erlittenen schweren Brandwunden nach dem Krankenhaus gebracht werden, wo es noch am demselben Abend 9½ Uhr verstarb. Auch die Mutter sowie der Vater hatten erhebliche Brandwunden davongetragen.

Wiesdorf.

Alle arbeitslosen Einwohner werden ersucht, sich mit Angabe über die Dauer der Arbeitslosigkeit bis spätestens Mittwoch abend beim Gemeindevorstand Müller zu melden. Die Parteigenossen werden um Verbreitung ersucht!

Pankow.

Der örtliche Bildungsausschuss veranstaltet am Mittwoch, den 17. Dezember, abends 7 Uhr, in Magdalis Gesellschaftshaus, Kreuzstraße 3/4 einen Vortrag abends mit Lichtbildern. Vortragende ist Fräulein Bally Kuffel. Es gelangen zur Darstellung u. a.: „Der Frostkönig“ und „Tornroschen“, ferner Gedichte, Rätsel, Märchenvorlesungen und schließlich ein lebendes Bild von Kindern gestellt. Eintritt für Erwachsene 20 Pf. und für Kinder 10 Pf. Die Arbeiterkinder werden gebeten, ihre Kinder an dem 18. und genugsamen Abend teilnehmen zu lassen.

Nieder-Schönhausen.

Mit der Einlegung eines Urnenhains auf dem neuen Friedhof in der Schönholzer Heide hatte sich die letzte Gemeindevorstanderversammlung beschäftigt. Der Dezernent der Friedhofsverwaltung, Schöffe Sörger, erörterte zunächst, was die Friedhofsverwaltung veranlaßt habe, der Errichtung eines Urnenhains zuzustimmen. Da die Feuerbestattung sich immer mehr einbürgere, so müsse der Bestattung von Ascheresten Rechnung getragen werden. In dem Sinne, daß es immer schwerer werde, Gelände für Friedhofszwecke zu erwerben; gerade die Feuerbestattung trage dazu bei, Gelände zu ersparen. In einer über zwei Stunden währenden Aussprache, bei der es wiederholt zu einer scharfen Auseinandersetzung mit unseren Leuten für die Anlegung des Urnenhains einsetzenden Genossen kam, wurde das Statut mit 10 gegen 7 Stimmen angenommen. Nach dem Statut ist der Hain nur für die Beisetzung von Ascheresten bestimmt. Die Beisetzung erfolgt unter der Bodenfläche in einer Tiefe von mindestens 50 Zentimetern oder über der Erde in Denkmalen und Urnen. Die Beisetzungstellen sind 1½ Quadratmeter groß, darin können bis zu vier Ascheresten aus einer Familie beigesetzt werden. Die Preise betragen je nach der Lage 300, 120 und 20 M. Die Ruhefrist ist auf 20 und 15 Jahre festgesetzt. Anpflanzung sowie Gießen und Pflege des Grabes geschieht auf Kosten der Gemeinde. Der übrige Teil des Friedhofes wie auch der alte Friedhof können zur Beisetzung von Ascheresten in die gewöhnlichen Grabstellen noch so weit benutzt werden, als Stellen bereits erworben sind. Nunmehr kam der wichtigste Punkt der Tagesordnung: Vorschläge der Armenkommission betr. Maßnahmen zur Bänderung der Lebensmittellieferung zur Veranlagung. Die Armenkommission macht zu diesem Zweck den Vorschlag, 1500 M. zu bewilligen. Von dieser Summe sollten 500 M. als besondere Unterstützung für die Ortdanken zur Verfügung gestellt werden, die übrigen 1000 M. den Arbeitslosen am Ort zugute kommen. Der Betrag von 1000 M. sollte durch einen besonderen Beschluß der Vertretung in Form einer Stiftung bestimmt werden, um dadurch den Unterhalten ihr Wahlrecht zu wahren. Herr Dr. Pratsch ersuchte mit Rücksicht auf die vorerwähnte Zeit, die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung zu vertragen, da dieser Punkt eine gründliche Durchberatung erfordere. Genosse Diege trat dem entgegen, da die Angelegenheit bereits in der letzten Sitzung verhandelt worden ist; werde die Frage nochmals verhandelt, so müßte das den Anschein erwecken, als ob man für die arbeitslosen Mitbürger nichts übrig habe. Der Bürgermeister betonte, Bedenken gegen die Vorlage nicht zu haben, leider reiche die Summe nur für einen kleinen Teil der in Not geratenen Familien aus, wenn anders der Betrag für die einzelnen Familien nicht zu gering bemessen werden soll. Genosse Dreimann ersuchte dringend, die Summe zu bewilligen, da diese Unterstützung eine kleine Beihilfe für manche Familie zur Miete sei. Auch Genosse Hellrich betonte, daß allerdings die Summe gering sei, die Gemeinde habe aber die Pflicht eingegriffen, um die Arbeiterkassen vor Hunger zu bewahren. Reiche die Summe nicht aus, so müsse man etwas tiefer in den Sack greifen, bevor die Arbeitslosen der Armenverwaltung zur Last fallen. Einen sonderbaren Standpunkt nahm Herr Gebhardt ein, der meinte, daß die Arbeitslosigkeit nicht größer sei, als im vorigen Jahre. Für die 500 M. sei er zu haben, aber nicht für die 1000 M., da dieselbe doch nicht genügen würden. Ihm wurde vom Genossen Diege entgegengehalten, daß das eine sonderbare Logik sei; weil die 1000 M. nicht reichen, bewillige man lieber gar nichts. Inzwischen hatte der Dezernent der Armenverwaltung, Herr Schöffe Thormann, den Antrag auf Bewilligung der 1000 M. zurückgezogen, und zwar weil die Vertretung sich nicht einigen könne. Die Armenkommission werde zur nächsten Sitzung einen neuen Vorschlag machen; die Sitzung wird aber nach Ansicht des Bürgermeisters nicht mehr vor Weihnachten stattfinden können. Genosse Diege fand die Zurückziehung des Antrages geradezu unverständlich, die Not sei da und es müsse daher geholfen werden. Und den Herren die Debatte unangenehm wurde, rempelten dieselben unsere Genossen natürlich an. Ein Antrag auf Schluß der Debatte machte es unseren Genossen unmöglich, sich hiergegen zu verteidigen. Die Abstimmung ergab die Bewilligung von 500 M. für die Ortdanken. Ueber diese Haltung der bürgerlichen Vertreter braucht man sich nicht zu verwundern; hatte doch in der letzten Nummer der Niederschönhauser Nachrichten (Organ des Hausbesitzervereins) der Vorsitzende des Reichsverbandes zur Befämpfung der Sozialdemokratie, Herr Examer, die Bürgerlichen bereits beklammert, sich ja nicht herzugeben als ausführendes Organ eines sozialdemokratischen Parteitagbeschlusses. In der hierauf folgenden nichtöffentlichen Sitzung wurde eine angelegene unerhörte Fahrplandverschlechterung glatt abgelehnt.

Oranienburg.

Aus der Stadtvorordnetenversammlung. Mit dem Domänenfiskus soll wegen der Harenflauer Wiesen, welche bei der Ausbaggerung zur Havelbegradigung unrechtmäßigweise überfanden wurden, ein Abkommen betreffend der Entschädigung getroffen werden. Die hierfür eingesetzte Kommission schlägt nun ein Abkommen vor, wonach der Domänenfiskus der Stadtgemeinde die zur Havelbegradigung verwendete Fläche von rund 6 Morgen Größe und eine etwa 7 Morgen große Fläche angrenzend an die städtische Tonschlammweide übereignet. Der Domänenfiskus verzichtet darauf, daß die Stadt die von ihr überfandenen Grundstücke von 22 Morgen Größe wieder zu ertragsfähigen Wiesen herichtet. Die Stadtgemeinde übereignet als Äquivalent für die vorgedachten Grundstücke die von ihr angekauften 24 Morgen Wiese bei Seegebruch. Ferner leistet die

Stadt dem Domänenfiskus Entschädigung für die von ihm zu zahlenden Abgaben und Steuern für eine bestimmte Dauer.

Der Ankauf der Wiesen wird die Summe von 16 000 M. betragen, welche aus der Anleihe für die Havelbegradigung entnommen werden soll. Von unseren Genossen wie auch von bürgerlichen Vertretern wurde erneut ersucht, diejenigen verantwortlichen Personen ausfindig zu machen, die es verschuldet haben, daß der Stadt solche enormen Kosten verursacht werden. Der Bürgermeister wollte hieron jedoch durchaus nichts wissen, da die Lösung dieser Frage für ihn zu schwierig ist. Bei Verlegung des Arbeitsnachweises nach dem früher bewiesenen Hintergebäude an der Vernaue Straße soll eine Neuorganisation desselben vorgenommen werden. Die gesamten jährlichen Kosten werden sich auf circa 1000 M. belaufen. Der Verband märkischer Arbeitsnachweise hat eine jährliche Unterstützung von 400 M. zugesagt. Unsere Genossen wollten den Ausbau des Arbeitsnachweises auf paritätischer Grundlage vollzogen sehen und beantragten, dem Arbeitsnachweis ein Sanatorium beizugeben, welches aus einem unparteiischen Vorstehenden, 2 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmern bestehen soll. Außer dem Vorstehenden soll die Wahl öffentlich von den in Betracht kommenden Parteien vorgenommen werden. Gegen die Stimmen unserer Fraktion wurde nur dem Magistratsantrag auf Bewilligung der Kosten zugestimmt, während die bürgerlichen Vertreter von einem Ausbau auf paritätischer Grundlage nichts wissen wollten. — Gegen die Gültigkeit der Stadtvorordnetenwahlen in der dritten Abteilung am 16. und 17. November war von dem Herrn Reinhold Gerling Protest erhoben. Daß von diesem eingegangene Schriftstück führt sich auf angebliche Vorkommnisse in dem Promischnen Lokal und auf der Rampe bei Burchard. Der Vorsteher selbst sah sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß, obwohl in dem mehrere Seiten langen Schreiben alle möglichen Verfehlungen angeführt sind, die von Herrn Gerling genannten und protokollierten Vorkommnisse keinen Grund abzugeben konnten, was geeignet wäre, die Wahl für ungültig zu erklären. Die Wahlen wurden für gültig erklärt. — Zur diesjährigen Weihnachtsbesetzung für die Kinder der hiesigen Arbeiterschaft, soweit sie durch die Arbeitslosigkeit bedürftig sind, hatten unsere Genossen beantragt, 300 M. zur Verfügung zu stellen. Obwohl Genosse Paris mit berechtigten Worten schilderte, wie die hiesige Arbeiterschaft es im vergangenen Jahre verstanden habe, durch eigene Sammlung so viel Gaben aufzubringen, daß weit über 800 Kinder mit reichlichen und nur nützlichen Geschenken bedacht werden konnten, vermochte er es nicht zu erreichen, daß auch nur einer der bürgerlichen Vertreter ein menschliches Mitleid gezeigt hätte. Der Antrag wurde ohne jede Debatte von den bürgerlichen Vertretern rundweg abgelehnt. Das ist die bei der letzten Wahl so viel gepriesene „Arbeitsfreundlichkeit“. Die Arone der Unberücksichtigung hat sich auch bei dieser Gelegenheit derartig nach der Stadtvorordnetenwahl ins Leben gerufen. „Bürgerliche Wahlverein“ aufgesetzt, welcher unter der Obhut des Herrn Gerling lebend, ein Schreiben an die Stadtvorordnetenversammlung gerichtet hat, worin er im Namen der Arbeiterschaft Einspruch gegen diesen Antrag erhebt. Der Vorsteher sah sich veranlaßt, gegen ein derartiges Anstehen Vernehmung einzulegen und bemerkt, daß auch er und mit ihm viele andere zur Arbeiterschaft gehören, aber keinen Anspruch auf solcher Annahme gegeben haben. Aber nicht nur an das Stadtparlament ist dieses Ersuchen gerichtet worden, sondern auch die hiesige Geschäftswelt, welche in Erkenntnis der Tatsache, daß ihre Existenzmöglichkeit nur in der Arbeiterschaft zu suchen ist, im vergangenen Jahre in dankenswerter Weise zur Weihnachtsbesetzung beigetragen hatte, ist mit einem Schreiben bedacht worden, worin sie aufgefodert wird, nichts für die Arbeiterschaft zu tun. Aber trotz aller dieser Nachsationen werden unsere Genossen doch für ein gutes Gelingen ihres Werkes Sorge zu tragen wissen.

Sitzungstage von Stadt- und Gemeindevertretungen.

Regel. Montag, den 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Amtsgebäude, Beilstr. 8.
Pankow. Dienstag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, im Rathaus.
Lichtenberg. Am Montag, den 15. Dezember, abends 6 Uhr, im Rathauslaule, Schiller, Ecke Berliner Straße. Als wichtigster Punkt enthält die Tagesordnung eine Vorlage zur Befämpfung der Arbeitslosigkeit und des herrschenden Notstandes.
Diese Sitzungen sind öffentlich. Jeder Gemeindeangehörige ist berechtigt, ihnen als Zuhörer beizuwohnen.

Jugendveranstaltungen.

Neukölln. Heine I. Oberpassage. Heute Sonntag, nachmittags 6 Uhr, Unterhaltungabend (Puff, Gesang, Regatta usw.).
Lichtenberg. Mittwoch, den 17. Dezember, abends 8 Uhr, Versammlung der Gruppe IV im Café Bellevue, Hauptstr. 2. 1. Vortrag des Herrn Paul Drähl über: „Breitische Volkshäuser“. 2. Gruppenangelegenheiten. 3. Beschließendes.
Der am heutigen Sonntag stattfindende Unterhaltungabend der Gruppe IV im Café Bellevue beginnt nicht, wie am Programm angegeben, um 4 Uhr, sondern um 7,5 Uhr.

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

Königl. Opernhaus. Sonntag: Lehengrin. (Anfang 7 Uhr.) Montag: Hagen. Dienstag: Cavalleria rusticana. (Anfang 7 Uhr.) Mittwoch: Die Meistersinger von Nürnberg. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag: Pizarro. (Anfang 7 Uhr.) Freitag: Einmal um die Welt. (Anfang 7 Uhr.) Samstag: Die Meistersinger von Nürnberg. (Anfang 7 Uhr.) (Sonst Anfang 7½ Uhr.)
Königl. Schauspielhaus. Sonntag: Ariadne auf Naxos. (Anfang 7 Uhr.) Montag: Die Meistersinger von Nürnberg. (Anfang 7 Uhr.) Dienstag: Die Meistersinger von Nürnberg. (Anfang 7 Uhr.) Mittwoch: Die Meistersinger von Nürnberg. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag: Die Meistersinger von Nürnberg. (Anfang 7 Uhr.) Freitag: Die Meistersinger von Nürnberg. (Anfang 7 Uhr.) Samstag: Die Meistersinger von Nürnberg. (Anfang 7 Uhr.) (Sonst Anfang 7½ Uhr.)
Deutsches Theater. Sonntag: Hamlet. (Anfang 7½ Uhr.) Montag: Der Kaufmann von Venedig. (Anfang 7 Uhr.) Dienstag: Hamlet. (Anfang 7½ Uhr.) Mittwoch: Der Kaufmann von Venedig. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag: Ein Sommernachtstraum. (Anfang 7½ Uhr.) Freitag: Viel Lärm um nichts. (Anfang 7 Uhr.) Samstag: Ein Sommernachtstraum. (Anfang 7½ Uhr.) Sonntag: Der Kaufmann von Venedig. (Anfang 7 Uhr.) Montag: Ein Sommernachtstraum. (Anfang 7½ Uhr.)
Kammertheater. Sonntag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Montag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Dienstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Mittwoch: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Freitag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Samstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Sonntag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.)
Reichstheater. Sonntag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Montag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Dienstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Mittwoch: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Freitag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Samstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Sonntag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.)
Berliner Theater. Sonntag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Montag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Dienstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Mittwoch: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Freitag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Samstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Sonntag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.)
Deutsches Künstler-Theater. Sonntag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Montag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Dienstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Mittwoch: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Freitag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Samstag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.) Sonntag: Die Meistersinger. (Anfang 7 Uhr.)

Die Hauptmarke „Unsere Marine“ beste 2 Pf. Cigarette
GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
Größte deutsche Cigaretten-Fabrik

Dienstag bis Sonntag: Schirin und Gertraude. Montag: Unbestimmt. (Anfang 8 Uhr.)
Deutsches Schauspielhaus. Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr: Der gute Ruf. Abends: Die heitere Residenz. (Anfang 8 Uhr.) Mittwoch- und Sonnabendnachmittag 3 Uhr: Peterdorns Roubilart.
Deutsches Opernhaus. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Abends: Der Troubadour. Montag: Lindine. Dienstag: Raton Lescaut. Mittwoch: Lebelang. Donnerstag: Lindine. Freitag: Der Troubadour. Sonnabend: Der Freischütz. Sonntag: Lindine. Montag: Der Troubadour. (Anfang 8 Uhr.)
Ramblershaus. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Hinzugaber. Abends: Hinter Mauern. (Anfang 8 Uhr.)
Lehrerhaus. Sonntagnachmittag 3 Uhr: 477: 10 Abends: Die spanische Fliege. (Anfang 8 Uhr.)
Theater des Westens. Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr: Der liebe Augustin. Mittwoch- und Sonnabendnachmittag: Das tapfere Schneiderlein. Abends: Polenblut. (Anfang 8 Uhr.)
Thalia Theater. Abends: Die Langprinzessin. (Anfang 8 Uhr.) Mittwoch- und Sonnabendnachmittag: Hühnerbrüdel.
Residenz-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Frau Präsidentin. Abends: Dohle - der Franz. (Anfang 8 Uhr.)
Trianon-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Liebe wacht. Abends: Seine Geliebte. (Anfang 8 Uhr.)
kleines Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Fehnde. Abends: Die Sünde. (Anfang 8 Uhr.)
Schiller-Theater O. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Freiwild. Abends:

Rosenmontag. Montag: Die Großstadtluft. Dienstag: Gehst du in Gesellschaft. Mittwoch: Heimglunden. Donnerstag: Wilhelm Tell. Freitag: Heimglunden. Sonnabend: Egges und sein Ring. Sonntag: Maria Stuart. Montag: Am Tage des Gerichts. (Anfang 8 Uhr.)
Schiller-Theater Charlottenburg. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der Herr von Ruchfeld. Abends: Was ihr wollt. Montag: Jugendfreunde. Dienstag: Am Tage des Gerichts. Mittwoch: Was ihr wollt. Donnerstag: Jugendfreunde. Freitag: Was ihr wollt. Sonnabend: Hofmanns Lohle. Sonntag: Gehst du in Gesellschaft. Montag: Freiwild. (Anfang 8 Uhr.)
Luise-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Kofernluft. Abends: Breccia. Montag: Breccia. Dienstag und Mittwoch: Kofernluft. Donnerstag: Kofernluft. Freitag: Kofernluft. Sonnabend und Sonntag: Breccia. Montag: Unbestimmt. (Anfang 8 Uhr.)
Neues Volkstheater. (Neue Freie Volksbühne.) Sonntagnachmittag 3 Uhr: Rudder News. Abends: Der Graf von Charolais. Dienstag und Donnerstag: Der Graf von Charolais. Mittwoch: Der ledige Hol. Freitag: Rudder News. (Anfang 8 1/2 Uhr.)
Walhalla-Theater. Abends: Hohenbunmer. (Anfang 8 1/2 Uhr.)
Montis Cyrenen-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Fiedermans. Abends: Die ideale Gattin. (Anfang 8 Uhr.)
Rose-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Fröhliche Weibnacht. Abends und Montag: Der Sittenapostel. Dienstag: Fröhliche Weibnacht. Mittwoch: Berlin, wie es weint und lacht. Donnerstag bis Sonntag: Fröhliche Weibnacht. Montag: Geschloffen. (Anfang 8 Uhr.)
Theater am Rollendorfsplatz. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die

schöne Helena. Mittwoch- und Sonnabendnachmittag: Frau Holle. Abends: Der Mikado. (Anfang 8 Uhr.)
Urania-Theater. Abends: Mit dem Imperator nach Rom. (Anfang 8 Uhr.)
Gebr. Herrfeld-Theater. Abends: Was sagen Sie zu Leiblich? (Anfang 8 Uhr.)
Kaiso-Theater. Sonntagnachmittag 4 Uhr: Der Denunziant. Abends: Ferdinand der Jugendhafte. (Anfang 8 Uhr.)
Polles Caprice. Abends: Der Kuckuck. Wanderschwindel. Die Samuels. (Anfang 8 1/2 Uhr.)
Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Maria Stuart. Abends: Die Knochentänzer. (Anfang 8 Uhr.)
Metropol. Sonntagnachmittag 3 Uhr: 3 Ballet. Abends: Die Reife um die Welt in 40 Tagen. (Anfang 7.55 Uhr.)
Wintergarten. Abends: Spezialitäten. (Anfang 8 Uhr.)
Reichshallen-Theater. Abends: Steifener Sänger. (Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 1/2 Uhr.)
Irdisch-Bühne. Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr: Galavorstellung.
Irdisch-Schaumann. Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr: Galavorstellung.
Admiralspalast. Abends: Die lustige Kuppe. (Anfang 8 Uhr.)
Berliner Gispalast. Abends: Die lustige Kuppe. (Anfang 8 Uhr.)
Cines Palace am Zoo. Varietéschauspiel. Täglich: 6 Uhr.
Cines Rollendorfs-Theater. Varietéschauspiel. Täglich: 6 1/2, und 9 Uhr.

Gute Liköre sind teuer

geworden und nicht überall erhältlich, häufig genug bekommt man heute auch fast veräuferte und geringwertige Spirituosen. Deshalb gehen die auf ihre Klasse und einen guten Tropfen Bedacht immer mehr zur reellen **Selbstbereitung** mit den besten Original-Weizen- oder Roggen- oder Gerstenaussagen über. Bereits viele Millionen sind aufgeführt und machen sich die damit verbundenen und einmal erkannten Vorteile zunutze. Die besten Likörrezepte sind herstellbar, vollkommen originalgetreu, gehaltvoll und kräftig, aber um das Doppelte und Dreifache, zum Teil bis Fünftel billiger. Garantie für absolute Reinheit liegt in der Selbstbereitung. Nach einmaligem Versuch läßt man alles bisher Genommene bestimmt fallen und sich durch nichts wieder von Reibel-Weizen abbringen. Sie erhalten zum näheren Anschluß in Ihrer Drogerie oder Apotheke von Otto Reibel 43, Berlin, Pfendstraße 4, ein **Rezeptbuch gratis** für sämtliche wertvolle, einfache und feine, Cognac- und Rum-Verschnitte, Brantweine jeder Art, Aquavits, echte Kräuterbitters, Limonaden, Säfte, vornehme Gebirgs- u. Zuguliflöre in hochklassigen Qualitäten. Original-Weizen-Weisungen sind in allen guten Drogerien, auch Apotheken erhältlich, aber nur echt u. garantiert mit Marke „Reibel“. Man weide Nachahmungen.

Nützliche Weihnachtsgeschenke sind **Rodenstocks Operngläser u. Feldstecher** für Damen und Herren



Operngläser mit achromatischen Gläsern, sehr scharf und klarzeichnend, die Augen nicht ermüdend, in feinem Etui... M. 6.- 7.50 9.- 10.- 12.50 15.-

Feldstecher starke Vergrößerung, für Reise und Theater, solide Ausführung, mit Etui und Riemen zum Umhängen... M. 7.50 8.50 10.50 12.50

Denkbar grösste Auswahl in jeder Preislage und für jeden Geschmack. :: Umtausch gern gestattet.

Josef Rodenstock • Berlin
 Leipziger Strasse 101-2, Ecke Friedrichstrasse
 Rosenthaler Strasse 45, Nähe Hackescher Markt
 Joachimsthaler Strasse 44, Bahnh. Zool. Garten
 Illustrierte Preisliste 675 kostenfrei.

W. Zapel
 Hut-Fabrik, Skalitzerstr. 131
 Größtes Spezial-Geschäft für Seiden- und Filzhüte.
 Lager in Schirmen und Mützen.

Andreas-Festsäle
 Andreasstraße 21. — Telefon Königsstadt 3520.
 Empfehle meinen bis 1000 Personen fassenden großen Saal und bis 150 Personen fassenden kleinen Saal zu Versammlungen und Festlichkeiten.
Achtung! Sonnabend, der 25., und Sonntag, der 26. März, frei geworden.
 Reiner Saal noch einige Sonnabende i. Januar, Febr., März frei

Räumungs-Ausverkauf
 wegen Umbau **S. Hoffmann,** bei der Firma **Wilmersdorfer Straße 12,** Ecke Schul-Strasse:
Erstklassige Herren- u. Knabenbekleidung werden mit **50 %** unter dem regulären Preis ausverkauft.
 Heute von 8-10 Uhr und von 12-3 Uhr geöffnet.

AUGUST BEBEL-Porträt
 soll in keinem Hause fehlen. Es ist zu haben in drei Stellungen: Steh-, Sitz- und Brustbild, 44/34 cm groß, bei dem bekannten Partisportmalen **P. La Tardé** gemalt. Naturgetreu! Alle Partisgenossen werden gebeten, diese Annonce auszuscheiden und sofort einzusenden an **P. La Tardé, Düsseldorf-Rath, Oberrather Straße 10.** Jeder Einsender dieser Annonce erhält das Porträt mit Rahmen für 9 M., sonst kostet es 12 M. auch sein eigenes Bildnis nach Photographie für 9 M. Alle Partisandenken, Broschen, Medallions mit A. Bebel-Bildnis.

hunderttausende Kunden



Gegen bequeme **Monatsraten** liefern wir **ersklassige Uhren und Goldwaren, Photoapparate, Musikinstrumente, Sprechmaschinen, optische Artikel, Spielwaren** usw. usw.

Verlangen Sie gratis und portofrei:
 a) Hauptkatalog über Uhren, Goldwaren, Brillantschmuck nebst Bedingungen für Zahlungserleichterung
 b) Spezialkatalog über Sprechmaschinenplatten
 c) Spezialkatalog über Photoapparate, Prismengläser

JONASS & Co.
 Berlin V 91 Belle-Alliance-Straße 3
 Besichtigung unserer Ausstellungsräume erbeten

Kunden an 30000 Orten Deutschlands
 Jährl. Versand über 25000 Uhren

Konjunkturvereine Fabrik-Kantinen
 2536

Sonntags geöffnet!

Nadellos! Original-Pathé Nadellos!
 mit u. ohne Trichter v. 35 M. an. Pathéplatten M. 2.00 und 3.00. Spezialhaus echter Pathéphone.
EMIL POTTIEN
 Berlin, Reichenberger Str. 127, 1. Günst. Umtausch alter u. zerbr. Platten. Reparaturwerkstatt! Ersatzteile! Teilzahlung ohne Preisaufschlag! Kataloge franko!

Röder Treptow
 Krüllstraße 16 und Kiehlhofstraße 11
 empfiehlt sein Söhlenlager sowie einige hundert Berliner prima Gummistiefeln billig. Jede Gummistiefel erhält zu Weihnachten einen praktischen Weihnachtsgeschenk gratis beim Einkauf von Kartoffeln. 2515

Nur Verkauf d. **Margarine** in Berlin u. Provinz zu werden gemeldet, in Parteilosen **Herren** Rechenverb. bekanntlich auch feste Bezüge. Offerten **W. B. S. 40** postlagernd SO. 36.

Schallplatten
 Achtung! Wedding! Achtung! Empfehle den Partisgenossen zum Weihnachtsgeschenk mein reichhaltiges Lager in
Hüten, Mützen, Krawatten, Schirme
 Lieferant der Konsumgenossen. Um gütigen Aufpruch bitte! **Henry Neubert, Quinmacher.**
 1. Gd. Wüllerstr. 161. 2415
 2. Wüllerstr. 36, geg. Sparhausstr.

Spezialarzt
 Dr. Homeyer
 Friedrichstr. 81, Banapfistum. Spr. 10-2, 5-9, Samst. 11-2. Separat. mäßig, auch Teilzahl. Separat. Damenzimmer.

Rester-Handlung.
 Unterstoffe, gr. Ausw. 3.- an
 Damenschuhe, g. Qual. 2.90
 Neueste Kostümstoffe
 Kammergarn u. engl. 2.-
 Seiden und Sammete 1.-
 Plüsch u. Astrachan 4.50
 Engl. Seel sehr billig
 Reste zu Knaben-Anzügen und
 Wintern spottbillig.
Konfektion
 Gelegenheitskäufe:
 Damen-Unter... 11.25 an
 Kostüme... 18.50
 Röcke, gr. Auswahl 3.50
 Kindermäntel in großer Auswahl, sehr billig.
 Auch gedieg. Maßanfertigung.
Paul Karle,
 Warschauer Straße 18.

Pelz-Stolas
 Skunks und Steinmarder sehr preiswert
 sowie alle sonstigen Pelzwaren empfehle nach beendet. Engr.-Sais. **Im Einzelverkauf zu außergewöhnl. billigen Preisen.**
R. Michaelis,
 Kürschnermeister. Große Frankfurter Straße 99, I u. II, am Strausberger Pl. Sonnt. geöffnet. Katzenfelle f. Reußen

Kauft
 nur, was Ihr seht!
Trauringe
 fix und fertig zum Annehmen
 1. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 2. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 3. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 4. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 5. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 6. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 7. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 8. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 9. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 10. An. Halb-Doppel a St. 1 M.
 Namen mit Etui gratis.
Trauring-Fabrik-Nel. J. Brandmann,
 Ringstr. 26. 295/6
 Wir eröffnen zur heutigen Lage am Köllnischen Fischmarkt 3 III ein **Herren-Garderoben-Geschäft** (nach Maß) und halten uns der geehrten Kundenschaft bestens empfohlen. 2596
 Sonntags geöffnet.
Kalleinski & Eykelenburg.

Kolberger Festsäle
Kolberger Str. 23.
 Saal mit großer Bühne, 600 Pers. fassend, am 2. Weihnachtsfestabend festlich.
Total-Ausverkauf!
 Herren-Anzug-Stoffe von 2,25 an
 Ulster-Goldstraße 42.

Gneisenastraße 10,
S. Grau, billigste u. beste Bezugsquelle für **Möbel jeder Art.**
 Kassa und Teilzahlung.
Siegels Festsäle
 Gr. Frankfurter Str. 30.
 Empfehle den Generalkonzerten und Vereinen Säle mit Theaterbühne, 300, 500 und 1000 Personen fassend, zu Versammlungen sowie Festlichkeiten aller Art.

Knabenanzüge
 Ulster, Paletots, einzelne Hosen am dreiviertelsten direkt in der Fabrik
Bertha Prödel
 50, Andrastraße, 50, I. Etage.
 Kein Laden.
10 Mark
 monatliche Teilzahlung liefert elegante Herrengarderobe nach Maß, eigenes Stofflag. Per Kasse Preisermäßigung.
J. Tomporowski, Schneiderei, jent SW 47, Dreilindenstr. 47, an der Bellealliancestr. u. Tempelhofer Feld.

Lombard-Haus
H. Graff, Leipziger Str. 75
Brillanten Uhren Goldwaren
 25-50 %, unter Ladenpreis.

Arbeiter
Gesundheits-Bibliothek
 Jedes Heft 20 Pf.

Land- und Bauparzellen
 für Normärbeiter schon mit 100 Mark Anzahlung, keine jährliche Teilzahlung, im westlichen Vorort, direkt am Bahnh. Unter Boden, größte Wertsteigerung zu erwarten. Bevor Sie anderweitig beschaffen, prüfen Sie dieses Angebot, da freigez. reell. Schreiben Sie sofort an **H. Buchholz,** Berlin, Anhalterstr. 19. Pläne, Prospekte, Kaufsumme kostenlos.
Heines Werke
 3 Bände 4 Mark
 Buchhandlung Vorwärts

HERMANN TIETZ

LEIPZIGER STRASSE

ALEXANDERPLATZ

FRANKFURTER ALLEE

388a

Heute von 1 Uhr ab geöffnet

Schürzen

Blusenschürzen	aus vorzügl. Waschstoffen	95 Pf.	1 45	1 65
Kleiderschürzen	aus guten Waschstoffen	2 25	2 95	4 25
Hausschürzen	in weiss, gute Qualität		1 10	
Servierschürzen	Blusenform, vorzügliche Stoffe		1 10	1 45
Engl. Servierschürzen	aus vorzügl. Stoff mit guter Stickerei		1 25	
Tändelschürzen	farb. mit u. ohn. Träg. in schön. Ausführung	95 Pf.	1 45	
Hauskleider	Servierkleider, aus prima Waschstoffen		4 50	5 90
Servierkleider	aus schwarz Alpaka, ganz auf Futter, vorzügliche Qualität		9 50	
Kinderschürzen	aus weissen Batiststoffen mit Stickereien und Faltenröckchen von 45-80 cm	1 45	1 95	2 25

Kinder-Konfektion

Rittel-Kleider	aus gestreiften und karierten Stoffen mit weissen Kragen	9 00	80 bis 90 cm	11 00
Blusen-Kleider	amerikanische Form aus marino Cheviot, extra Kragen	10 50	80 bis 90 cm	12 50
Tailen-Kleider	aus gemusterten Stoffen mit weisser Garnitur	4 75	80 bis 90 cm	5 75
Kleine Kleiderchen	in verschiedenen Formen aus Wollstoffen	2 25	45 bis 60 cm	3 75
Spiel-Anzüge	»Blusen-Form«, aus gemusterten Stoffen, für 2 bis 5 Jahre	3 75		5 75
Schul-Anzüge	»Prinz-Heinrich-Form« aus blauen und gemusterten Stoffen, für 3 bis 6 Jahre	8 75	für 7 bis 10 Jahre	10 75
Sport-Anzüge	mit Falten und Gürtel, aus sehr haltbar. blauen und gemusterten Stoffen, für 6 bis 8 Jahre	9 75	für 9 bis 11 Jahre	11 75
Jackett-Anzüge	3 teilig, Sakko, Weste und Hose, aus modernen verschiedenen Stoffen, für 9 bis 11 Jahre	11 75	für 12 bis 15 Jahre	14 00

Schuhwaren

Tangoschuhe	schwarz und farbig Atlas	7 90
Lack-Salonschuhe	elegante Ausführung	6 90
Damen-Stiefel	Chevreaux	7 90
Damen-Stiefel	Boxcalf	10 50
Damen-Stiefel	Goodyear Welt, in grosser Formen-Auswahl Chevreaux, Boxcalf und Lackbesatz	11 90 14 50 18 50
Herren-Stiefel	Goodyear Welt, in grosser Formen-Auswahl Chevreaux, Boxcalf und Lackbesatz	12 50 14 50 18 50
Hausschuhe	in den verschiedensten Ausführungen besonders preiswert	95 Pf. 1 70 2 60 3 60

Pelzwaren

durch ausserordentliche Billigkeit besonders passende Geschenke

Weissfuchs	imitiert	9 75	Tasche passend	9 75	Fehwamme - Krawatte	5 25	Tasche passend	6 25
Skunks - Ziege		14 50	Muffe passend	13 75	Seal - Kanin - Krawatte	5 90	Tasche passend	5 90
Skunks - Wallaby	ca. 2,10 lang	32 75	Tasche passend	29 50	Alaska - Fuchs	8 25	Tasche passend	8 25
Maulwurf - Kanin	ca. 190 cm lang, maulwurfartig verarbeitet	29 50	Tasche passend	26 50	Feh - Kanin	9 75	Tasche passend	9 75
Skunks - Opossum	ca. 170 cm lang	37 50	Tasche passend	23 50	Alaska - Fuchs	13 75	Tasche passend	12 25



BROCKHAUS' KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON

Das praktische Weihnachtsgeschenk für jedermann

M24.- Neue Ausgabe 1914 M24.-

Jede sparsame Hausfrau

verwendet nur den neuen, chemisch präparierten Kohlenanzünder

„Peha“

Keine Beschmutzung von Wohnung und Küche durch Ruß, keine Strelchhölzer und kein Holz zum Feueranzünden mehr nötig.

Pakete à 5 und 10 Pf. überall zu haben.

Pharmakon G. m. b. H. Berlin SW29 und Frankfurt a. M.

Absolute Sicherheit

daß Sie den echten Nordhäuser Kautabak von

Grimm & Triepel

erhalten, verschaffen Sie sich dadurch, daß Sie auf den in jeder Rolle und um jede Stange gelegten

Firmenzettel

achten!

Garbáty

Cigaretten

für

Qualitätsraucher

Aus Industrie und Handel.

Der Ratenkampf der Schiffahrtsgesellschaften ist noch nicht beendet. Nachdem die Hamburg-Amerika-Linie ihre Zwischenraten vom 1. Januar 1914 ab auf 120 M. für New York und 110 M. für die übrigen Häfen gegen die heutige Rate von 100 M. herabgesetzt hat, sind vom Norddeutschen Lloyd die Raten vom 1. Januar 1914 in gleicher Weise ermäßigt worden. (New York Schnelldampfer 130 M., New York andere Dampfer 120 M., übrige Häfen 110 M.)

Aktienunternehmungen im Zeitungsgewerbe. Ende 1909 befanden 65 deutsche Aktiengesellschaften mit 27,8 Millionen Mark Aktienkapital; Ende 1911 gab es deren 69 mit einem Aktienkapital von 28,7 Millionen Mark. Von diesen verteilten Dividende: 1909: 62 Gesellschaften durchschnittlich 8,06 Proz.; 1911: 65 Unternehmen 8,48 Proz. Die Rentabilität ist also im Zeitungsgewerbe in den letzten Jahren gestiegen.

Der Rückgang des Stahlverbrauchs. Der Verband des Stahlwerkverbandes betrug im November 1913 insgesamt 492 198 Tonnen. Gegen den Oktober d. J. ergibt sich ein Minus von 82 700 Tonnen, gegen den November 1912 ein Minus von 82 250 Tonnen.

Ueber den Eisenmarkt in Oesterreich enthält ein Situationsbericht der Oesterreichischen Alpen Montangesellschaft charakteristische Neuheiten: Das Ergebnis der ersten neun Monate weist gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von etwa fünf Millionen Kronen auf. Der Absatz in Eisenfabrikaten hat in der

verfloßenen Berichtsperiode einen Ausfall von 866 000 Meterzentnern erfahren, die Geschäftslage ist andauernd sehr ungünstig. Wie im Inlande so zeigt sich auf den Exportmärkten in den Verkaufspreisen ein starker Rückgang, dabei ist der Einlaß an Bestellungen ein durchaus ungenügender. Die Werke leiden infolgedessen unter starkem Mangel an Beschäftigung und es ergeben sich daher notgedrungen einschneidende Betriebsreduktionen. Allem Anscheine nach dürfte eine Besserung der Lage in der nächsten Zeit kaum zu erwarten sein.

Frauen-Leseabende.

Orler Wahlkreis. Montag, den 15. Dezember, 8 1/2 Uhr, bei Weisnast, Grünstr. 21, Vortrag des Genossen Fritz Jubelt über Verfassungsfragen.

Künster Wahlkreis. 1. und 1a Abteilung. Der Frauenleseabend findet diesmal am 15. Dezember bei Langer, Blaustr. 12, statt.

Orler Wahlkreis. Mittwoch, 17. Dezember, 1/2 9 Uhr, bei Weder, Chausseestraße 97. Vortrag der Genossin Fr. Quader.

Schöneiche und Umgegend. Montagabend 8 1/2 Uhr in Pflanzenu bei Pusch.

Charlottenburg. Gemeindefest für ganz Charlottenburg im Helmen Saal des Votivhauses, Rosinenstr. 3, am Montag, den 15. Dezember.

Hohen-Schönhausen. Montagabend, den 15. Dezember, im Lokal von Kewber.

Zieglich. Montag, den 15. Dez., 1/2 9 Uhr, bei Zeigmann, Morastr. 4: Vortrag der Genossin Gertrud Hanna: „Das neue Krankenversicherungsgesetz“.

Marktpreise von Berlin am 12. Dezember 1913. nach Ermittlungen des lgl. Volkseigenen Preisbureaus. Weizen (mitgel.), gute Sorte 16,70—17,00, mittel

00,00—00,00, geringe 00,00—00,00. Weizen (runder), gute Sorte 14,20—15,10.

Nichtroh 4,80. Weizen 6,00—7,60.

Paritätienpreise. 100 Kilogr. Erbsen, gelbe, zum Kochen 34,00—50,00. Edelbohnen, weiße 35,00—60,00. Limen 36,00—80,00. Kartoffeln (kleinbl.) 4,00—7,00. 1 Kilogramm Rindfleisch, von der Keule 1,60—2,40. Rindfleisch, Bauchfleisch 1,30—1,80. Schweinefleisch 1,40—2,00. Kalbfleisch 1,40—2,40. Hammelfleisch 1,50—2,40. Butter 2,40—3,00. 60 Stück Eier 4,50—7,20. 1 Kilogramm Karotten 1,00—2,40. Kale 1,50—3,20. Zander 1,40—3,20. Fische 1,20—2,40. Parfische 1,00—2,00. Schote 1,60—3,20. Fische 0,80—1,40. 60 Stück Krebse 2,00—24,00.

Wasserstand	am 12.12.	seit 11.12.	Wasserstand	am 12.12.	seit 11.12.
Remel, Mitt	334	+20	Seale, Großh	128	+22
Begel, Jüterburg	156	+2	Oabel, Spandau	71	-1
Beichl, Horn	219	-4	Rathenow	23	-1
Ober, Ratibor	271	-43	Spree, Spremberg	178	+20
• Krossen	212	-2	• Beeslow	91	-1
• Frankfurt	220	+3	Weser, Ränder	305	+44
Wartbe, Schrimm	164	+8	• Rinder	388	+63
• Landsberg	108	+5	Rhein, Marginalia	466	+18
Rege, Boddamm	38	+4	• Raub	253	-8
Gibe, Zeitzmeritz	101	+79	• Rän	304	+2
• Dresden	-66	+3	Redar, Zellbronn	197	-05
• Barde	194	+21	Rain, Qannau	167	+7
• Ragdeburg	145	+13	• Roxel, Trier	129	-1

+) + bedeutet Wuchs, - Fall, - *) Unterregel. - Die Anschwellung der Leine geht am Oberlaufe langsam zurück. Der Wasserstand am Pegel Bismarckstein ist von gestern bis heute morgen um 3 cm gefallen.

Selbstkostenpreis + 10% und das Strafgesetz

Die Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H., die den Vertrieb ihrer Waren zum Selbstkostenpreis + 10% öffentlich ankündigt, geht die bindende Verpflichtung ein, beim Verkauf nur die verausgabten Beträge für Ware und Geschäftskosten in Anrechnung zu bringen und nicht mehr als 10% Gewinn zu erheben. Die Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. würde gegen § 4 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes verstoßen und weiterhin sich auch nach § 263 St.-G.-B. des Betruges schuldig machen, wenn sie über die 10% hinaus sich noch weitere Gewinne, gleichviel in welcher Weise, verschaffen würde.

Erhebliche Ersparnisse

Herren-Ulster, Paletots, Anzüge	Selbstkostenpreis	16.50	24.20	32.00	41.00
Neueste Moden — Anfertigung nach Mass — Vorzüglicher Sitz	Verkaufspreis	18.15	26.62	35.20	45.10

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.

Vertrieb von Herren- und Knaben-Garderobe

Turmstrasse 80 nahe Kl. Tiergarten **Grosse Frankfurter Strasse 4** Ecke Fruchtstrasse **Chausseestrasse 27** nahe Invalidenstrasse **Neukölln** Bergstr. 7-B, Ecke Prinz-Handjery-Str.

Heute Sonntag von 8—10 und 12—5 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Wünsche



26.75



C & A
BRENNINKMEYER GMBH

Königsstr. 33 - Chausseest. 113

Todes-Anzeigen

Sozialdemokratischer Wahlverein
i. d. 3. Berl. Reichstagswahlkreis.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
dass unser Genosse, der **Herrmann Gorgs**
Ohmstraße 7, gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Montag, den 15. Dezember, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle des Zentral-Friedhofes im
Friedrichsfelde aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein
für Schöneberg.
Bezirk 5.
Am Sonntag, den 13. De-
zember, verstarb nach langer
Krankheit unser langjähriges Mit-
glied, der **Herrmann Gorgs**
Karl Schulz
im Alter von 61 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 16. Dezember,
nachmittags 2 Uhr, von der Halle
des zweiten städtischen Friedhofes,
Blanke Höhe, aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.
Treffpunkt für Mitglieder des
Vereins: Schöneberger
Wäldchen 17, Uhr aus obigem
Friedhofe.

Sozialdemokratischer Wahlverein
i. d. 6. Berl. Reichstags-Wahlkreis.
Am 11. d. Mts. verstarb unser
Genosse, der **Herrmann Gorgs**
Oskar Hoffmann
Kuffsteinstr. 25.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet morgen
Montag, nachmittags 2 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des städtischen
Friedhofes in der Seestraße, Ein-
gang Müllerstraße, aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Allen Freunden und Partii-
genossen die traurige Nachricht,
dass mein lieber Mann und unser
guter Vater, der **Herrmann Gorgs**
Karl Schulz
am 13. d. Mts. im Alter von
61 Jahren verstorben ist.
Die trauernde Gattin nebst Kindern.
Hauptstr. 53. 4911
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 16. Dezember, nach-
mittags 2 Uhr, von der Halle des
zweiten Schöneberger Friedhofes
(Blanke Höhe) aus statt.

Am 11. d. Mts. 1914, Uhr, ver-
starb plötzlich an Herzerleiden
mein innigstgeliebter Mann, unser
lieber Vater, Bruder, Schwager
und Schwiegerohn, der **Herrmann Gorgs**
Oskar Hoffmann
im Alter von 43 Jahren.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Hoffmann,
101a Kuffsteinstr. 25.
Die Beerdigung findet am
Montag, den 15. Dezember, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, von der Halle
des städtischen Friedhofes, Sees-
straße, aus statt. 1013

Deutscher
Transportarbeiter - Verband.
Bezirksverwaltung Groß-Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
dass unser Kollege, der Droschken-
fahrer **Herrmann Gorgs**
Heinrich Busch
am 12. d. Mts. im Alter von
74 Jahren verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 16. d. Mts., nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Emmaus-Kirchhofes in
Neudönn, Hermannstraße, aus
statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Die Bezirksverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Den Kollegen zur Nachricht,
dass unser Mitglied, der **Herrmann Gorgs**
Oskar Hoffmann
Kuffsteinstraße 25, am 11. d. Mts.
gestorben ist.
Die Beerdigung findet am
Montag, den 15. Dezember,
nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle des Philippus-Kirchhofes
aus nach dem städtischen
Friedhofe in der Seestraße.
Ferner starb unser Mitglied,
der Schlosser **Herrmann Gorgs**
Gustav Haack
Hilferstraße 103, am 11. d. Mts.
an Herzleiden.
Die Beerdigung findet am
Montag, den 15. Dezember, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des neuen Jakob-Kirchhofes
in Neudönn, Hermannstraße, aus
statt.
Ferner starb unser Mitglied,
der Dreher **Herrmann Gorgs**
August Schenk
Kuffsteinstr. 25, am 12. d. Mts.
an Lungenleiden.
Die Beerdigung findet am
Montag, den 15. Dezember, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des katholischen Friedhofs-
Kirchhofes in Heimdönn, Ver-
liner Straße 26, aus statt.
Ferner starb unser Mitglied,
der Schlosser **Herrmann Gorgs**
Ernst Zimmermann
Eichwalde, am 12. d. Mts. an
Lungenleiden.
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 16. Dezember, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Gemeinde-Friedhofes
in Eichwalde aus statt.
Ehre ihrem Andenken!
Rege Beteiligung erwartet
131/11 Die Ortsverwaltung.

Verband der Hut- und Filzwaren-
arbeiter u. Arbeiterinnen Deutschl.
Ortsverwaltung Berlin.
Am Donnerstag, den 12. d. Mts.,
verstarb nach dreitägigem Kranken-
lager unser langjähriges Mitglied
Adolf Baunemann.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Montag, nachmittags 2 1/2 Uhr,
von der Halle des Hons-Kirch-
hofes in Nordend aus statt.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
76/14 **Der Vorstand.**

Kranken-, Sterbe- und Zuschuß-
kasse für männliche Personen
aller Berufe Groß-Berlin.
Am Donnerstag, den 11. De-
zember 1913, verstarb das Mit-
glied, der Putzmacher **Herrmann Gorgs**
A. Baunemann.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Montag, den 15. Dezember er.,
nachmittags 2 1/2 Uhr, Friedhofs-
hof, Nordend, statt. 296/4
Der Vorstand.
Am Freitag, früh 8 1/2 Uhr, ver-
starb nach langem schweren Leiden
mein lieber Mann, unser guter
Vater, der Restaurateur **Herrmann Gorgs**
Herrmann Kabelitz
im 44. Lebensjahre.
Die Hinterbliebenen
Frau Anna Kabelitz und Kinder.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 14. Dezember, nach-
mittags 3 Uhr, auf dem neuen
Johannis-Kirchhofe zu Pöppensee
statt. 295/11

Zentral-Verband der Töpfer
u. Berufsgenossen Deutschlands.
Filiale Groß-Berlin.
Am Sonntag, den 13. De-
zember, verstarb unser Mitglied,
der Kollege **Herrmann Gorgs**
Ignatz Zydel
(Bezirk Lichtenberg)
im Alter von 39 Jahren an
Druck- und Rippenfellentzündung.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 16. Dezember, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Zentral-Friedhofes im
Friedrichsfelde aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
128/11 **Der Vorstand.**

Zentral-Verband der Töpfer
u. Berufsgenossen Deutschlands.
Filiale Groß-Berlin.
Am Sonntag, den 13. De-
zember, verstarb unser Mitglied,
der Kollege **Herrmann Gorgs**
Ignatz Zydel
(Bezirk Lichtenberg)
im Alter von 39 Jahren an
Druck- und Rippenfellentzündung.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 16. Dezember, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Zentral-Friedhofes im
Friedrichsfelde aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
128/11 **Der Vorstand.**

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden des
Vaters **Karl Schulz** sage allen
herzlichsten Dank. 294b
Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Kuffel geb. Schütz

Für die zahlreiche Beteiligung an
der Beerdigung unserer geliebten
Tochter und Schwägerin
Klara Baring
sagen wir allen Beteiligten unseren
herzlichsten Dank. 10124
Familie Baring.

Schwarze Kleidung
Fertig am Lager:
Gehrock-Anzüge 70, 60, 36 M.
Smoking-Anzüge 80, 70, 40 M.
Cutaway u. Weste 65, 50, 38 M.
Beinkleider 18, 15, 8 M.
Fertige schwarze Kleidung
für Knaben und Jünglinge
in größter Auswahl ::
Feine Maß-Anfertigung
in ca. 10 Stunden ::

Baer Sohn
Kleider-Werke
Berlin, Gegr. 1891.
Chausseestraße 29-30,
11. Brückenstraße 11,
Gr. Frankfurter Str. 20,
Schöneberg, Hauptstr. 10.

Die unterzeichnete Beleidigung, die
ich Frau Teuber zugefügt früher
Jahrsr. 4, jetzt Große Frankfurter
Straße 6, nehm ich zurück und er-
kläre dieselbe als ehrenlos. 2756
Fran **Hopke**, Jahrsr. 19.

Mohrenstr. 37a
Kolonnaden.
Gr. Frankfurterstr. 115
Trauer-
Magazin
Kleider, Hüte etc.
Außerste Preise

Farbige
Konfektion
in größtem
Maßstabe
zu billigsten
Preisen -
Westmann

Kranzspenden
sowie sämtliche
Blumenarrangements
liefert schnell und billig **Paul**
Gross, Lindenstr. 69, Tel. 901.7203.

Geegründet 1894.
Weihnachts-
Verkauf
Engros-
Export-
Einsel-
Modell-Kostüme 1
Seal-Plüsch-Mäntel 2
Persianer, Mantelwurf,
Bretschwanz, Astrachan
Pelz-Imitationen Preislos

Kostüme 6
Ulster
Regenmäntel
Kinder-Ulster
Zum Aussuchen!
Plüsch-Jackets 9
Engl. Kostüme
Frauen-Mäntel
Bachsch-Mäntel
Zum Aussuchen!
Blaue Kostüme 12
Englische Ulster
Soldaten Mäntel
Abozdmäntel
Zum Aussuchen!

Kostüme 15
Astrach-Mäntel
Regen-Ulster
Gumm-Mäntel
Zum Aussuchen!
Samt Mäntel 18
Eleg. Kostüme
Frauen-Mäntel
Plüsch-Paletots
Zum Aussuchen!
Blaue-Jackets 21
Franco-Ulster
Plüschmäntel
Modell-Kostüme
Zum Aussuchen!

Max Mosczytz, Landsbergerstr. 59
BERLIN O.
Einzelverkauf nur in der 1. Etage.
Achten Sie genau auf die Hausnummer.

J. Baer
Ecke
Badstr. 26 Prinz-Allee
Herren- und Knaben-
Moden, Berufskleidung,
Elegante Paletots,
Ulster, Joppen.
Großes Stofflager zur
eleganten Maßanfertigung.
Billigste, feste Preise.

Schirm- Fabrik W. Wigdor
gegr. 1842

- 13 Filialen:**
1. Leipziger Strasse 79
 2. Königstrasse 26a
 3. Friedrichstrasse 78
 4. Potsdamer Str. 21a
 5. Friedrichstrasse 237
 6. Brückenstrasse 1b
 7. Friedrichstrasse 129
 8. Oranienstrasse 157
 9. Rosenthaler Str. 50
 10. Tauentzienstrasse 10
 11. Savignyplatz 9-10
 12. Martin-Luther-Str. 90
 13. Friedenau, Rheinstraße 1-3



Herren-Regenschirme
von M.3.00 an bis zu den elegantesten
Luxusschirmen.

Spazierstöcke
von M.1.00 an bis zu den wertvollsten
Fantasiestöcken.

Damen-Regenschirme
von M.3.50 an bis zu den vornehmsten
Modellschirmen.

Letzte Neuheit!
Moiré-Futterale.
Vorteilhaftes Angebot:
Reine Seide .. M. 4.75, 6.75

Beim Einkauf v. 6 M. an
elegante Zugabe

Wigdors Edelseide
2 Jahre Garantie.

Konfektion

Paletots 14 M.
in d. neuest. Fasson
in Plüschstoff etc. v.
Paletots 35 M.
in engl. Seal, Velours
du Nord u. Velvet von
Kostüme 25 M.
1. reich. Ausw. in engl.
Stoffen u. Kammg. v.
Kostüm-Röcke 4.50
in grosser Auswahl von 4 an

C. PELZ
Kottbuser Strasse 5

Engros- und Einzel-Verkauf

Ulster Kostüme von 9.50 bis 60 M.
Plüsch-mäntel
H. Heymann
Gontardstr. 57
Ecke Königst.
direkt am
Bahnhof
Alexand-
platz.

Möbel-
Ausstellung

Ausstellung von neuzeitlichen
Ein- und Zweizimmer-Einrich-
tungen i. schlichter gediegener
Geschmackrichtung unter Ber-
ücksichtigung der Bauseitungen
der Kommission für vor-
bildl. Arbeiterwohnungen in
Höfner's Möbel-Engros- u. Einzel-Verkauf
Berlin N. 201.
Veteranenstr. 11, 12, 13.
Besichtigung frei.
Abgabe der kompl. Einrich-
tungen sowie einzelner Stücke
zu ganz mäßigen Preisen.

Knaben-Anzüge
und Ulster, Reisemodelle, Alter 3 bis 14 Jahre
verkauft Engros-Geschäft
zu wirklichen Engrospreisen. Kurstr. 30, am Spittelmarkt, 1. Etage.

Die reellsten und billigsten
Möbel

und Polsterwaren erhält man zu Kassapreisen in der seit
35 Jahren bestehenden Möbelfabrik von **A. Schulz, Reichenberger**
Straße 5. Größte Auswahl in allen Holz- und Stilarten mit zehn-
jähriger Garantie. (5 Proz. Kassakonto.) Ev. auf Ratenzahlung

Musikhaus PAUL WINDE Vorwärtsleser 10% Rabatt!
Berlin S, Oranienstraße No. 137
Fabriklager aller Musikinstrumente
Spezialität **Sprechmaschinen!**
Geigen - Gitarren - Mandolinen
in größter Auswahl
Großes Lager Schallplatten sämtlicher
Marken von 65 Pl. an
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Original-Grammophon-Artikel netto!



Phänomen
Cigaretten

Passendes
Weihnachts-
Geschenk.

Ohne Anzahlung

20 Prozent Ermässigung
wegen Räumung meiner kolossalen Lager beim Einkauf auf **Kredit**
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
Pelzgarituren, Uhren, Leib- und Bettwäsche etc., kompl.
Wohnungs-Einrichtungen u. einzelnen Möbelstücken bei Zahlung
einer Monatsrate laut Verab-
barung und bequemer Abzahlung.

S. DORN, Weinmeisterstr. 9
Ecke Alte Schönhauser Str.

Sonntag von 8-10 u. 12-2
geöffnet.

Leiser

König-Strasse 34
Tautenzien-Strasse 20
Oranien-Strasse 47a
Müller-Strasse 3a
Moabit, Turmstr. 50

Leipziger Strasse 65
Friedenau, Rheinst. 14
Oranien-Strasse 34
Neukölln, Bergstr. 78

Was schenke ich zu Weihnachten ?

Kamelhaarschuhe

warm gefütterte Schnallenstiefel. Hausschuhe aus Leder, Kamelhaar u. Filz für Damen, Herren u. Kinder.

Pantoffel

in praktischer und Luxus-Ausführung. Boudoir-Absatz-Pantoffel in Lack, Atlas und Leder. Seidensteppschuhe, Sammetflipper, bequeme Haus- und Kontorstiefel für Herren.

Wintersstiefel

Stiefel mit Doppel- und Korkzwischensohlen, Stiefel mit echt Katzenfellfutter, Stiefel mit frisiertem Lammfellfutter, Jagd- u. Pürschstiefel, Schaft- u. Reitstiefel, Eislaufstiefel, Stiefel für jede Art Wintersport.

Kindersstiefel

rationell gearbeitet mit hygienisch richtigem Schaftschnitt und naturgemäßen Sohlenformen aus erstklassigem Material zu ganz besonders billigen Preisen.

Abendschuhe

Wiener, Pariser und eigene Modelle in den apartesten und modernsten Ausführungen. Neuheiten in Ballstrümpfen. Cothurné-Bindeschuhe und -Stiefel, die Mode 1913-14.

Gummischeue

Garantie für jedes Paar!

1 Bon auf 1 Paar

Leiser-Stiefel!

Gamaschen

aus Leder, Tuch und Trikot.

Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet!

In Freien Stunden

Die Wochenzeitung für Arbeiterfamilien
Wöchentlich 1 Heft für 10 Pf.

Spezialitäten: Landblut und
Jeder Wirtsmoch: Die berühmten
Grünwürstchen. Neben Sonnabend:
frische Blut- und Leberwurst.
Würstmeier, Grunnenstr. 6.

Stuhlflechtrohr

das beste in Berlin, preiswert, alle Qualitäten, bei
C. Kramer & Co., Wallstr. 25.
Stuhlflechtrohr.
Kein Laden. Hof rechts.

III. Spezial-Kataloge
über andere Sprech-
apparate, Violinen,
Celli, Mandolinen, Zithern,
photogr. Apparate, Waffen,
Uhren, Ferngläser usw. gratis!



Die größte Weihnachts-Freude

die Sie den Ihrigen bereiten können und die auch in Ihrem Hause nicht fehlen darf, bringt Ihnen unser neuer triichterloser Luxus-Sprechapparat mit echter Pathé-Schalldose, denn

Sie brauchen kein Geld dazu!

Lassen Sie sich diesen Apparat sofort kommen, wir senden denselben kostenlos

8 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten Stücken auf 10 doppelseitigen 29 cm großen Pathé-Platten. — Haben Sie schon einmal Pathé-Platten gehört? Pathé-Platten will man immer wieder hören, da sie im Gegensatz zu den veralteten Nadelplatten ohne Nadelwechsel spielen und noch nach Jahren ebenso schön und rein erklingen, als beim ersten Spiel. Unser Apparat aber ist der Gipfel der Vollkommenheit, denn er besitzt anstelle des veralteten Dichttrichters im Innern einen schwingenden Resonanzkörper aus gebogenem Holz, so daß jeder metallische Beiklang fortfällt. Behalten Sie unsere Sendung, so haben Sie für Apparat und Platten nur 3.- Mark pro Monat, bei Nichtgefallen die ganz minimale Hin- und Rückfahrt zu zahlen. Die Lieferung erfolgt sofort. —

Senden Sie uns diesen Schein noch heute ein!

Fa. Bial & Freund in Breslau II, Postfach 120/677
Senden Sie mir einen allerneuesten Luxus-Sprechapparat ohne
Trichter mit echter Pathé-Konzert-Schalldose, sowie 20 ausgewählte
Stücke auf 10 doppelseitig bespielten, 29 cm großen Pathé-Platten
5 Tage zur Probe. Wenn ich die Sendung nicht innerhalb
8 Tagen nach Empfang an
Ihre Adresse franko zurückschicke, behalte ich sie und zahle unter
Anerkennung Ihres Eigentumsrechtes bis zum Ausgange für den
Apparat mit der Pathé-Konzert-Schalldose 60.- Mark und für
die 10 Pathé-Doppelplatten 3 Mark Probezeit beginnend.
à 3.30 Mk. in Monatsraten von
Erfüllungsort ist Breslau.

Vor- und Nachname: _____
Beruf: _____ Ort u. Dist.: _____
Straße - Platz - Nr.: _____

Alle Preise für Pathé-Fabrikate sind die von der Fabrik festgesetzten

Unser Apparat

besitzt hohles poliertes Eichengehäuse von 37x37x30 cm Größe, Präzis.-Federwerk, akustischen Tonarm und kostet einschließlich der echten Pathé-Konzert-Schalldose nur 60 Mk. Preis jeder Pathé-Doppelplatte 3.30 Mark.

Bial & Freund
Postfach 120/677
Breslau II

Einen ganzen Sack voll

der herrlichsten Weihnachtsgeschenke verteilen wir täglich
gratis
an unsere Kunden!

Jeder erhält Kredit!

Auf allerbequemste Teilzahlung m. Jeder nur annehmbaren Anzahlung

Anzüge und Ulster

Hut oder Stock gratis
Elegant und modern o Ersatz für Massarbeit

Damen-Garderobe

Ulster, Kostüme, Blusen, Röcke, Samt- u. Plüschmütel
Kinder-Garderobe

Pelzwaren

in grosser Auswahl
wöchentlich 1 Mark

Möbel u. Polsterwaren

nur eigenes Fabrikat

Einziges Waren-Kredit-Geschäft, das zur Verabfolgung der Sparmarken der „Rabatt-Gewährungs-Genossenschaft“ berechtigt ist.

Trotzdem bis zum Feste ebenfalls doppelten Anzahl Rabattmarken
sofortige Aushändigung der für Anz., so dass dem 10 pct. RABATT jetzt zugute kommen, die
hochwohlhbl. Publikum nicht etwa vom Konto abgeschrieben, sondern in bar bezahlt werden.

ALLE TAGE ANDERS

Grösstes Haus am Nettelbeckplatz
Pank-, Gerichts- und Reinickendorfer Str.-Ecke
Parterre, I., II., III., IV. Etage.
Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet

ALLE TAGE ANDERS

Leihhaus Moritzplatz 58a

kaufen Sie von Kavalieren wenig getragene sowie im Versatz gewesene Jackett- u. Rock-
anzüge, Paletots, Ulster, Serie I: 10-18 M., Serie II: 20-30 M., größtenteils auf Seide,
Ferner Gelegenheitskäufe in neuer Maßgarderobe enorm billig. Riesenposten Kleider,
Kostüme, Plüschmütel, auf Seide, früher 150, jetzt 20-35 M. Große Posten Pelz-
stols in Skunks, Harter, Norz, Füchsen, früher bis 200, jetzt 20-75 M. Große
Auswahl in Herren-Gehelpen, Gelegenheitskäufe in Damen-, Reise- und Wagen-
Pelzen. Extra-Angebot in Lombard gewesener Teppiche, Gardinen, Portieren, Betten,
Wäsche, Brillanten, Uhren und Goldwaren zu enorm billigen Preisen. —
Vorwärtsleser erhalten 10 % extra.

Unser Weihnachtsverkauf

bietet die günstigste Gelegenheit hübsche und praktische Geschenke zu billigen Preisen einzukaufen!

An unsern Lägern sind eine grosse Anzahl moderner Artikel im Preise so erheblich herabgesetzt, dass der Einkauf sich besonders lohnen dürfte.

Als Beispiel erwähnen wir:

Serie I **Moderne Ulster** aus einfarbigen Stoffen, aparte Fassons M. **975**

Serie II **Aparte Ulster** aus modernen, einfarbigen, warmen Stoffen. Fesche Fassons M. **1850**

Serie III **Astrachan-Mäntel** aus gepreßtem Plüsch, gut verarbeitet, ganz gefüttert. Fröh. Preis M. 45.—, jetzt M. **2750**

Serie IV **Lange Sealplüschmäntel** auf reinseid. Futter

aus original englischem Plüsch. Astrachanisirt.



Früher M. 140.—

Jetzt M. **98**



Aparte **Bluse** aus reinseidenem Paillette schick verarbeitet. In Tag- und Abend-Farben, M. **850**



Sehr elegante **Bluse** aus reinseidenem damassiertem Crêpe de Chine. In Tag- und Abend-Farben M. **1975**

Garnierte Kleider

in neuen Fassons und aparten Stoffen, Tee-, Abend-, Tanz- und Besuchskleider

M. **24, 29, 36, 42 bis 450**

Jupons

Morgenröcke

Matinées

Heute Sonntag
geöffnet.

Jacken-Kostüme

aus vorzüglichen marineblauen Stoffen in bekannt guter Verarbeitung Serie I **2950** Serie II **3900**

Ein Posten **Golf-Jacken** prima reine Wolle mit gerauhter Decke, Gürtel und farbiger Kante, M. **1175**

Pelzwaren

sind nach beendeter Saison besonders billig, namentlich edle Pelzsorten wie Skunks, Marder und Fuchse sind jetzt

bedeutend ermäßigt

R M MAASSEN G m b H

Oranienplatz

Berlin

Leipzigerstr. 42

Das gute Kiebeck Bier

Garderobe auf Kredit

Sie erhalten bei uns **Herren-Anzüge:**

- 1 Anzug 18 M. Anzahlung 3 M. Wochenrate 0,50 M.
- 1 Anzug 28 M. Anzahlung 5 M. Wochenrate 1,00 M.
- 1 Anzug 38 M. Anzahlung 8 M. Wochenrate 1,00 M.
- 1 Anzug 48 M. Anzahlung 10 M. Wochenrate 1,00 M.
- 1 Gehrock-Anz. 60 M. Anz. 12 M. Wochenrate 1,00 M.

Herren-Ulster

- 1 Paletot 18 M. Anzahlung 3 M. Wochenrate 0,50 M.
- 1 Ulster 28 M. Anzahlung 5 M. Wochenrate 1,00 M.
- 1 Ulster 35 M. Anzahlung 6 M. Wochenrate 1,00 M.
- 1 Ulster 45 M. Anzahlung 8 M. Wochenrate 1,00 M.

Damen-Garderobe

- 1 Paletot 16 M. Anzahlung 3 M. Wochenrate 0,50 M.
- 1 Paletot 24 M. Anzahlung 5 M. Wochenrate 1,00 M.
- 1 Kostüm 30 M. Anzahlung 6 M. Wochenrate 1,00 M.
- 1 Kostüm 48 M. Anzahlung 10 M. Wochenrate 1,00 M.

Peiz-Stolas in allen Pelzarten.

Gebr. Lieber Alexanderstr. 16¹. vis-à-vis der Holzmarktstr. direkt a. Bahnh. Jannowitzbr.

Bitten genau auf blaue Riesenschilder zu achten!

Heute von 8-10 Uhr und 12-8 Uhr geöffnet.

Billige Backartikel.

- Feinstes Kaiser-Auszugmehl 20 Pf.
- „ Deutsches Auszugmehl 18 Pf.
- „ Weizenmehl 15 Pf.
- Kartoffelmehl 15 Pf.
- Sultana, feinste Auslese 70 Pf.
- „ „ 60 Pf.
- Rosinen, große helle Frucht 55 Pf.
- Corinthen, feinste 38 Pf.
- Riesen-Mandeln, süß und bitter 1.70
- Mandeln II., süß 1.30
- Succade (Zitronat) 67 Pf.
- Feinste Hamburger Getreidehefe 59 Pf.
- Zucker, fein gemahlen 20 Pf.
- Feinste gemahlene Brottrappade 45 Pf.
- Palmkernbutter, zum Backen vorzügl. 65 Pf.

Georg Bethke

Zentrale: Berlin SO 33, Muskauer Str. 44.
Neukölln: Elbe-Str. 33. Kaiser-Friedrich-Str. 64. Treptow: Wasser-Str. 109. Friedel-Str. 23. Gratz-Str. 64.

Teilzahlung

Wochenrate von **1 M.** an

Vornehme

Herren-Ulster Paletots, Anzüge fertig und nach Mass

J. Kurzberg

Mass-Schneiderei
Rosenthaler Str. 36
Frankfurter Allee 104
Reinickendorfer Str. 4



Partei- und Gewerkschaftsgeossen!

Denkt an die Weihnachtsbescherung der Arbeitslosen und ihrer Kinder.

Liefert so schnell als möglich die Listen ab. Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe.

Es gingen ferner ein:

N. D. 100.— N. Balbun Müller 50.— N. Dr. Virefeld 5.— N. Jean Böckel 5.— N. W. Leber 4,05 N. G. Schmeißer 2.— N. Verband der Tapezierer Ortsverwaltung Berlin 1000.— N. Von der Reichstagsfraktion 232.— N. davon sind 91.— N. auf die Listen der Bureauangestellten verrechnet. Verband der Arbeiter, Ortsverwaltung Berlin I, aus der Postliste 100.— N. Schneider und Schneiderinnen bei Veel u. Clappenburg, Kottbuser Ufer 10.— N. Angestellte im Hauptbureau der Eisenbahn 39,50. Fern u. Goldschmidt 15.— N. Schlichtermeister Hengemann, Reußstr. 12,50 N. Verein der Aufzugmonteure 10.— N. Sechserliste des Zählerbaus bei Bergmann 10.— N. Gollmann, Oberdorf 1/100 N. 10.— N. Organisierte der Blockstation, Bernburger Straße 10.— N. Tapeziererverein bei Reichel 10.— N. H. Hage 2.— N. W. Bahnmann 3.— N. Paul Lutter 3.— N. Liste 7748, N. Schäl 4,75 N. F. G. 5.— N. Referat Dr. Breitscheid bei den Banarbeitern in Silbersdorf 6.— N. Bildh. Dahn 7.— N. Verband der Landarbeiter, Ortsgruppe Berlin, auf Listen 17.— N. Liste 4011, Angestellte der Ortsverwaltung der Buchdrucker 24.— N. Liste 4952, Verband der Töpfer 10.— N. Liste 4961, Angestellte des Haupt- und Hilfsbureaus der Töpfer 61,66. Langmeister R. Heinrich 5.— N. Korbmacher bei Bedel 2,50 N. Verband der Dachbeder, Verwaltung Berlin 50.— N. Körsich 15.— N. Köppler 15.— N. Hermann Grafholt 10.— N. Liste 4214, Buchdrucker 24.— N. Liste 47, Bureau des Landarbeiter-Verbandes 31,60 N. Kollegen bei Klapph 222 16,50. August Holenberg 222 6,40. Liste 924 16,15. Liste 925 17,35. Liste 926 33,25. Liste 927 25,50. Kollegen bei Kraß 222 30,50. Holenberg 222 48,25. Listen 928 bis 967 377,65. Liste 968 22.— N. Liste 969 31,00. Liste 970 15,25. Liste 971 9.— N. Liste 972 13.— N. Liste 973 7,90. Liste 974 13,20. Liste 975 14.— N. Liste 976 16,80. Liste 977 12,50. Liste 978 16,55. Liste 979 18,25. Liste 980 18,50. Kollegen bei E. H. Roemig 222 24,43. Holenberg 222 18.— N. Liste 2264 13.— N. Liste 2265 5,15. Liste 2266 2.— N. Liste 2267 16,55. Liste 2268 12,50. Listen 2269—2273 33,50. Liste 2274 18,70. Liste 2275 30,75. Liste 2276 19.— N. August Holenberg 222 14,55. Liste 2278 29.— N. Liste 2279 30,90. Liste 2281 30,0. Liste 2282 20,70. Kollegen bei Kraß 222 42,95. August Holenberg 222 25.— N. Liste 2286 17,05. Liste 2287 7.— N. Kollegen für drahtlose Telegraphie 222 47.— N. Liste 2703 40,05. Liste 2704 7,25. Liste 2706 31,40. Kollegen bei Bruno Anschl 222 2771 35.— N. Vereinigte Fabriken für Laboratoriumsbedarf, Liste 2778 17,10. Kollegen bei Holmann 222 2885 7,25. Kollegen bei Siemens 222 25,75. Liste 983 11,25. Liste 988 11,90. Liste 997 22.— N. Liste 999 16,50. Liste 1000 19,45. Listen 1086/1087 93,35. Liste 1104 19,50. Großschifferei der Schiffbauerei u. Mummeler 20.— N. W. F. E. 5.— N. Sechserliste des 864. Bezirks 10.— N. Liste 4027 Balkanabteilung Parilleh 9,50. Zählerlei North 18,50. Listen 354/55 u. B. G. 52,75. Liste 14 Dr. H. Wepl 10.— N. 173. Bezirk 4. Kreis 5.— N. Liste 5586 u. 5587 Verband der Rotenheider 23.— N. Verband der Glaser auf Listen 25,55. Verband der Wäcker u. Konditoren a. Konto auf Listen 1000.— N. Zählerlei Parilleh 21,50. Zählerlei Altmann Bach. 15.— N. Zählerlei Peters 3.— N. Zählerlei Klug 7,35. Zählerlei Dunschy 24,75. Liste 6161 Angestellte des Hauptbureaus der Holzarbeiter 356,50. Frau Rude 1.— N. Liste 6166 Angestellte der Ortsverwaltung der Holzarbeiter und Bauvorsteher 146,50. Holzarbeiterverband auf Listen 157,10. Verband der Schneider auf folgende Listen: 4601 durch Hakenstein 63.— 4605 Zuchneider von d. Firma Grundbaum 6,55. 4606 durch Wlbricht 13.— 4624 Schneider von Voßmer u. Dünzer 24,20. 4626 durch Gelsche 16.— 4632 Schneider von Romann 35,15. 4635 Schneider von Jagstfeld u. Rümmling 41,45. 4637 Schneider vom Jodenklub 33,95. 4643 Kramattenfabrik Komper u. Weber 6,50. 4645 Kramattenfabrik Zuchneider v. Salchow 9,05. 4650 Glätterei Gebr. Bergardt 29.— 4657 durch Staltenberg 11,50. 4673 durch Rosenfengel 38,75.— N. Verband der Fleischer, Ortsverwaltung Berlin

500.— Ninge u. Ahmann 3.— N. Verband d. Textilarbeiter, Ortsverwaltung Berlin 300.— N. Verband der Kaler, Ortsverwaltung Berlin 500.— N. Verband der Kaler auf folgende Listen: 6262 9,80. 6272 12.— 6283 6,75. 6288 6,50. 6287 7,70. 6288 20,85. 6291 3,60. 6297 19,65. 6300 14,40. 6302 6.— 6303 18.— 6306 6,30. Schüler 1,50.— N. Vom Verband der Bureauangestellten auf folgende Listen: 3811 und 3857 D. S. R. der Bureauangestellten, 2. Rate 37.— N. Liste 3812 2,10. Liste 3819 8.— N. Ortsgruppenlisten: Reinickendorf 222 13,65 13,50; Mariendorf 222 3867 24.—; Charlottenburg 222 3868 58.—; Neutölln 222 3881 89,50; der Tapezierer 222 3889 18,50; der Bildhauer 222 3893 7.—; der Sattler 222 3896 5.—.— N. Liste 3901 3.—. N. Liste 3908 8,15. Liste 44 5.—. N. Liste 251 Maschinenpersonal der Konsum-Genossenschaft 16.—. N. Baden-Gesangverein „Korengraben“ (R. v. A. E. B.) 25.—. N. Verband der Fabrikarbeiter auf folgende Listen: 3009 Chromo-Papierfabrik Lindner u. Baljo 7,65. Chemische Fabrik Schering, Berlin, Müllerstraße: 3026 10,65; 3027 2,10; 3028 6,10; 3029 3,40; 3030 2,20; 3031 10,80; 3032 9,20; 3033 8,35. 3053 Radfabrik Henderbol 13,85. 3057 Molatorenfabrik Pantow 8,25. 3059 Wagnerwerk Pantow 20,10. 3061 Norddeutsche Gummitabrik, Kempelhofer 10,70. 3068 Gummitabrik A. G. G., 3 Treppen 12,10. 3076 Gummitabrik C. Müller, Weihen 8,15. 3087 A. G. G., Schlegelstraße, 3. u. III 8,40. 3093 Kollensfürwerke Ried-Schöneweide 5,55. 3097 Gdm. Fabrik Landshoff u. Weier, Grünau 20,75. Margarinefabrik „Berolina“ 3098 20,05. 3095 4,20. Liste 51 Porzellanarbeiter 11,50. Verband der Outdamer auf Listen 109,95. Sechserliste des 9. Bezirks Treptow 10.—. 331. Bezirk 4. Kreis 5.—. N. Verband der freien Galt- und Schankwirte, Zahlstelle Berlin 500.—. Arbeiter der Gießerei Robert Heime 7.—. Seher und Dender der Druckeri des Holzarbeiterverbandes 14,90. Liste 4222 Druckeri W. H. Schabe 19,10. Angestellte des Bauarbeiterverbandes, Zweigverein Berlin 103.—. Liste 36 Angestellte im Hauptbureau des Buchbinderverbandes 46.—. Liste 3186 3,50. Liste 4300 Langenscheidt, Drucklegungsbureau 5,50. Liste 4199 Langenscheidt-Druckeri 24,30. Liste 4040 Zeitungserothdie Koffe 22.—. Sparverein „Blühe“ durch Bornheim 20.—. Bezirk 265 Kreis IV 10.—. Liste 4176/77 Personal der Buchdruckeri Alotow 65,55. Liste 4110 Buchdrucker und Buchbinder bei Gebr. Knerk 11,20. Arbeiter der Konfektions-Ges. Neutölln 25,50. Sechserliste der Schlosserei Stimming 20.—. Tapezierergehilfen bei Richter 5,70. Liste 4955 Sparverein „Lezte Hoffnung“ Pantow 18,50. Verband der Transportarbeiter, auf Listen abgemittelt: 8967 Beschäftigte im Bureau des Verbandsvorstandes der Transportarbeiter 387,85. 8966 Beschäftigte im Bureau des Transportarbeiterverbandes, Bez. Groß-Berlin 261,10. 8968 Angestellte Beitragskassenleiter 229,15. 7002 0,80. 7008 9.—. 7031 Leber, Hausdiener 15.—. 7049 durch Treppenbauer 5,75. 7062 Arbeitsnachweis, Alte Leipzigerstraße 11,75. 7066 2.—. 7076 10,10. 7079 Betrieb Rieger 5.—. 7083 Angestellte der Firma Sieglitz Copenheim 20,40 7087 durch Joh 12,55. 7092 8,50. 7102 14,65. 7134 durch J. Runge 5,50. 7507 Betrieb Einkaufszentrale der Kolonialwarenhändler 17,05. 7510 10,50. 7518 Müller u. Weigel 4.—. 7523 10,60. 7525 10.—. 7537 25,30. 7586 4,60. 7593 Antofahrer des Betriebs A. G. H. 60.—. 7595 aus der Betriebskassenkasse der Fabrik Progreß 25.—. 7605 14,80. 7606 Kraftfahrzeugführer 39.—. 7607 11,60. 7621 33,40. 7636 Kraftfahrzeugführer Groß-Berlin 56.—. 7661 Neuführer Bauhütte 13,55. 7675 Norddeutsche Rabelwerke, Schöneberg 63,50. 7688 Bergschloß-Brauerei durch Glub 7,25. 7690 7,50. 7693 17,70. 7699 11.—. 7700 27,50. 7706 durch Müller 16.—. 7713 Kellerarbeiter Brauerei Engelhardt, Pantow 41,50. 7717 7.—. 7729 41,05. 7733 9,70. 7747 7,90. 7749 4,65. 7758 5.—. 7766 Betrieb Cier 15,95. 7777 8,10. 7795 Betrieb 2. Güter 24,25. 7817 2,50. 7818 6.—. 7828 12,15. 7838 durch Klippert 13,80. 7840 Firma H. Warmuth 22,10. 8004 durch Paul Becker 22,55. 8008 5,90. 8011 13,35. 8016 1,80. 8031 2,70. 8038 7,30. 8073 3,50. 8091 1.—. 8102 Reumann u. Hennig 10,30. 8103 4,25. 8111 16,85. 8128 Firma J. C. Hoff 6,45. 8134 5.—. 8153 3,45. 8159 7,50. 8174 Dienersonal der Firma H. Kolenhain 5,10. 8177 Gehilfen dritter Firma H. Perlog 20,40. 8186 Firma H. W. Raaben 14,50. 8191 12.—. 8202 5,50. 8205 19.—. 8215 20,35. 8216 5,20. 8217 durch J. Ulrich, Kellerarbeiter 8.—. 8224 11.—. 8227 Schapiro 36,50. 8235 22.—. 8287 durch Remondomski 11,25.— 8239 Arbeitsnachweis Alte Leipzigerstr. 6,65. 8281 1,15. 8301 11.—. 8308 Pader, Hilfsarbeiter und Fabrikarbeiter R. H. A. Schulze 12.—. 8314 Verjunal Behme, Rüterstr. 12.—. 8326 durch Krenemann 10,65. 8319 Schneidewerkschaft Etala 16,35. 8359 26,30. 7029 9,65. 7831 22,50. 7355 Firma Gebrüder Arndt, Rempl. 15,30. 7356 H. E. G., Gieseler, Dutenstr. 6.—. 7563 Hausw. der Deutschen Wäßen und Familienfabrik 6.—. 7569 Deutsche Wäßenfabrik, Kaiserin-Augusta-Allee 3.—. 7571 Firma Bernmann, Schlichterstr. 33,85. 7572 Firma Becker, Reinickendorf-Alt 3,55. 7573 Pa. Endop, Wittenau 3,40. 8039 3,40. 8198 20,50.

Liste 4314 Berliner Börsenzeitung 61,50. Liste 60 Hauptverband der Asphaltreue 14.—. Liste 8381 Dachbeder der Firma Rindfleisch 12,35. Handlung-Berleischheit u. Schulze 10.—. Liste 4020 Zeitungs-Stereotypie Votol-Kniger 19,50. Tischlererei: Rindbel u. Freybrüder 38,95. Hebrmann 3,50. Georg Kuhnert 222 5701 28.—. Peterlein u. Bonneberger 17,40. Siebert u. Wiedenbach 20.—. Epstein 21.—. Innen-Architektur 25,50. Holierer Feder u. Wäßen, Saal Straße 5.—. Georg Kramert 222 5931 17,15. Deutscher Holzarbeiterverband, auf Listen abgemittelt: 6159 17,50. 5829 12,50. 5773 26,75. 5797 39,30. 5740 15,50. 5720 33,10. 6178 19,50. Liste 4229 Buchdruckeri Kofenthal u. Co. 21.—. Liste 4173 Drucker und Seher Kram-Verlag Deutsche Presse 38.—. Liste 4137 Druckeri „Wühelma“ 7,75. Verein Berliner Buchdruck-Kaufmannmeister 50.—. Stempelabrik Hademacher 6,15. Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 2. Rate auf folgende Listen: Gasanstalt Gütlicher Straße, Liste 3399 16,30. 3436 39,50. 3438 20,10. 6201 26,60. Gasanstalt Zegel 3261 13,75. 3263 21,85. 3264 37,85. Gasanstalt Schmaragdort 3289 25,15. Köhrenschem 3127 9,25. 3290 2,50. 3440 12,10. Öffentliche Beleuchtung 3218 15,70. 3293 8.—. 3403 9,35. 6258 6,35. Kiechfelder 6228 1,30. Kamalstation 3202 30,30. 3221 1,30. 3292 14,50. 3380 13,50. Zahlstelle Witan, Neutölln 3434 9.—. Wasserwerk Berlin, Berlin 3303 31,50. Wasserwerk Lichtenberg 6255 29,50. Wasserwerk Zegel 3279 19,30. Wasserwerk Behndberg 3351 8.—. Englische Gastwarte 3205 14,10. 3316 12,65. 3338 22,75. 3383 24,75. 3405 25,60. Sitzungsreinigung 3181 8,15. 3206 5,90. 3225 6,50. 3353 3.—. 3388 8.—. 3392 18,25. 3408 19,30. 3442 14.—. Schlicht- und Bleichhof 3161 19,30. 3162 27,40. 3164 13,50. Marktballen 3185 25,15. 6254 15,20. Kieninspektoren 3114 38,55. 3182 31,15. 3193 34.—. 3194 19,15. 3207 35,20. 3208 22,10. 3228 35,50. 3245 36,60. 3247 42.—. 3248 30.—. 3290 13,55. 3298 38,20. 3340 9,50. 3409 24,30. 3444 43.—. 3446 41.—. 3449 68,60. Zentrale Buch 6251 48.—. Sechserliste Buch 6250 3.—. Hospital Buch 6252 5,95. Kranenhaus Friedrichsbain 6233 14,75. 6234 5,50. Kinderkranenhaus 3251 6,60. Städtische Badeanstalt 3322 7,20.

In Summa 13 057,31 M. Bisher sind veröffentlicht 121 501,45 M. Dazu kommen 13 057,31 M. In Summa 134 888,76 M.

Die Listen sind dort abzurednen, wo sie entnommen sind. Die Listen 3643 und 7582 sind verloren gegangen und sind beim Vorzeigen anzuhalten.

Sonstige Beiträge sind zu richten an Alwin Körten, Engelder 15 und Emil Voeste, Lindenstr. 2 I.

Das Zimmer 23 der Gewerkschaftskommission ist täglich geöffnet von 9—1 und 4—8 Uhr.

Mit Parteigruß
Verband der sozialdemokratischen Wahlvereine Berlins u. Umg.
J. A.: Eugen Ernst.

Gewerkschaftskommission Berlins und Umgegend.
J. A.: Alwin Körten.

Witterungsbericht vom 13. Dezember 1913.

Stationen	Thermometer hohb man	Wind- richtung	Windstärke	Wetter	Thermometer hohb man	Wind- richtung	Windstärke	Wetter	Therm. u. W. u. d. V.	
Ewinennde	733	W	6	Wolffig	6	Sabaranda	743	W	2 bedeckt	4
Hamburg	759	W	4	Wolffig	5	Petersburg	749	W	1 bedeckt	0
Berlin	755	W	5	bedeckt	6	Sella	770	W	3 halb bed.	9
Krank. a. W.	765	W	1	Dunst	7	Aberdeen	761	W	3 bedeckt	3
Königsberg	767	W	5	Wolffig	4	Paris	768	W	2 Regen	8
Wien	762	W	4	Wolffig	7					

Wetterprognose für Sonntag, den 14. Dezember 1913.
Zunächst vielach heiter, kühler bei frühen westlichen Winden; später wieder zunehmende Bewölkung und geringe Niederschläge.

Berliner Wetterbureau

Ausnahme-Preise bis 29. Dezember

für nachfolgende Gegenstände:

Herren - Ulster
Flausch und Phantasiestoffe **32⁴⁰**
Ausnahmepreis
Blau, braun, grau u. oliv Chev. **54⁰⁰**
Ausnahmepreis

Herren - Paletots
Marengo-Cheviot **21⁶⁰**
Ausnahmepreis
Eskimo oder marengo Melton-Cheviot **36⁰⁰**
Ausnahmepreis

Herren - Anzüge
Cheviots und Kammgarnarten **24³⁰**
Ausnahmepreis
Kammgarne u. Cheviots nach engl. Art. **32¹⁰**
Ausnahmepreis

Gehrock - Anzüge
schwarz Tuchkammgarn **38⁰⁰**
Ausnahmepreis
Tuchkammgarn mit Seidenspiegel ... **54⁰⁰**
Ausnahmepreis

Jünglings - Ulster
Moderne Farben, mit Gurt Größe 38 ... **18⁹⁰**
Ausnahmepreis
Braun oder oliv Cheviot Größe 38 ... **29⁷⁰**
Ausnahmepreis

Jünglings - Paletots
Schwarzgrau Cheviot Größe 38 ... **16²⁰**
Ausnahmepreis
Marengo-Melton-Cheviot Größe 38 ... **27⁰⁰**
Ausnahmepreis

Jünglings - Anzüge
Dunkel gemust. Chev., 1- u. 2-reih Größe 38 ... **19⁸⁰**
Ausnahmepreis
Hochfeine Melton-Cheviots Größe 38 ... **29⁷⁰**
Ausnahmepreis

Herren - Hosen
hell und dunkelgestreift, Kammgarnarten ... **6³⁰**
Ausnahmepreis
elegant e Kammgarnstreifen **10⁸⁰**
Ausnahmepreis

Knaben - Ulster
Cheviots, moderne Formen Größe 1 ... **7⁵⁰**
Ausnahmepreis
Flausch u. Cheviots, mod. Farb Größe 1 ... **13⁵⁰**
Ausnahmepreis

Knaben - Pyjacks, Paletots
Blau Cheviot, warm gefüttert Größe 1 ... **3⁴⁰**
Ausnahmepreis
Marengo-Cheviot, warm gefüttert Größe 1 ... **8¹⁰**
Ausnahmepreis

Knaben - Anzüge
Manchester, Blusenform Größe 1 ... **5⁸⁵**
Ausnahmepreis
Prinz-Heinr.-Form, farb. Bucksk. Größe 1 ... **6⁷⁵**
Ausnahmepreis

Phantasie - Westen
zum Ausschuchen, moderne Muster **4¹⁰ u. 1⁸⁵**
Ausnahmepreis
Bozener Mäntel
imprägn., Strichlod., grau u. oliv. **21⁶⁰ u. 16²⁰**
Ausnahmepreis

Geh- u. Wirtschaftspelze
Seal-Kaninfutter Seal-Electr. **103⁵⁰**
Ausnahmepreis
Kragen ... **103⁵⁰**
Ausnahmepreis
Grau Duffel-Bezug, Schaffelfutter ... **117⁰⁰**
Ausnahmepreis

Gummi - Mäntel für Herren, echtenglisch, Kavalierform ... **11²⁵**
Ausnahmepreis
Stoffgummi, Ulster- u. Raglanform ... **18⁹⁰**
Ausnahmepreis

Loden - Pelerinen für Herren und Damen, grau oder oliv, 120 - 130 cm lang **6⁷⁵**
Ausnahmepreis
Für Knaben u. Mädchen, grau oder oliv, 70 - 90 cm lang, **Ausnahmepreis 4,35**
100 - 110 cm lang, **Ausnahmepreis 5,85**

Loden - u. Pelzjoppen Grau oder oliv Loden, warm gefüttert ... **7²⁰**
Ausnahmepreis
dunkler Lodenbezug, m. Lammfellfutter ... **36⁰⁰**
Ausnahmepreis

BaerSohn

Stoffe
meterweise aus unseren Maß-
Abteilungen zu Ulster, Paletots,
Anzügen und Hosen zu
Ausnahme-Preisen

Chausseestraße 29 30
Gr. Frankfurter Str. 20

BERLIN
Gegr. 1891

II Brückenstraße II
Schöneberg, Hauptstr. 10

Modelle
und Reismuster
Knaben-Anzüge, Ulster und
Paletots zu bekannt
billigen Preisen

Der Haupt-Katalog Nr. 48 (Neueste Moden 1913/14) kostenfrei

Heute Sonntag von 8—10 u. 12—8 geöffnet.

Theater und Vergnügungen

(Siehe Wochen-Spielplan.)
Neue Freie Volksbühne.
 Sonntag, 14. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr:
 Kammerstücke: Die Einnahme von Berg-op-Zoom.
 Nachm. 3 Uhr:
 Deutsches Künstlertheater: Das Bräutigam.
 Schiller Theater O: Freiwild.
 Lessing-Theater: Professor Bernhardt.
 Theater am Nollendorfsplatz: Die schöne Helena.
 Metropol-Theater: 's Nullerl.
 Berliner Theater: Hummelstudenten.
 Ronold Operetten-Theater: Die Niedermaus.
 Trianon-Theater: Die Liebe wacht.
 Theater in der Königgrätzerstraße: Das Lebensfest.
 Nachm. 3 1/2 Uhr:
 Blüthnersaal: Sinfonie-Konzert.
 abends 8 Uhr:
 Neues Volks-Theater: Der Graf von Charolais.
 Abends 8 1/2 Uhr:
 Neues Volks-Theater: Dienstag und Donnerstag: Der Graf von Charolais. Mittwoch: Der ledige Hof. Freitag: Rubber Reus.

Freie Volksbühne.
 Sonntag, 14. Dezember, nachm. 3 Uhr:
 Deutsches Theater: Der lebende Leichnam. (2 1/2 Uhr.)
 Deutsche Oper (Charlottenburg): Die lustigen Weiber.
 Thalia-Theater: Die Wälsche.
 Herrnsfeld-Theater: Familie Seltsch.
 Schiller-Theater Charlottenburg: Der Harter von Ruchfeld.
 Neues Volks-Theater: Rubber Reus. Abend-Abteilungen. Montag und Sonnabend: Der Graf von Charolais.

Schiller-Theater O.
 (Wallner-Theater).
 Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
 Freiwild.
 Sonntag, abends 8 Uhr:
 Rosenmontag.
 Montag, abends 8 Uhr:
 Die Großstadtluft.

Schiller-Theater Charlottenburg.
 Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
 Der Pfarrer von Kirchfeld.
 Sonntag, abends 8 Uhr:
 Was ihr wollt.
 Montag, abends 8 Uhr:
 Jugendfreunde.

Theater in der Königgrätzer Straße
 8 Uhr:
 Die Kronbraut.
 Komödienhaus.
 8 Uhr: Hinter Mauern.
 Berliner Theater.
 8 Uhr:
 Wie einst im Mai.

Theater des Westens.
 8 Uhr: Polenblut.
 Mittwoch u. Sonnabendnachm. 4 Uhr:
 Das tapfere Schneiderlein.
 Sonnt. Am. 3 1/2 U.: Der liebe Augustin.

Theater am Nollendorfsplatz 5.
 Nachmittags 3 Uhr:
 Die schöne Helena.
 8 Uhr: Mikado. 8 Uhr.

Residenz-Theater
 8 Uhr: Hohheit — der Franz!
 Musikalische Groteske in 3 Akten von Arthur Landberger und Wirt Wolf.
 Musik von Robert Winterberg.
 Abends 8 Uhr: Hohheit — der Franz!

Deutsches Künstlertheater
 Sozietät.
 Nürnberger Straße 70/71, am Zoo.
 Kasse: Nollendorfsplatz 1383.
 Sonnt. 3 Uhr: Das Prinzip.
 8 Uhr: Schirin und Gertraude.
 Montag 8 Uhr: Rosa Bernd.
 Mittwoch. 3 1/2 Uhr: Duncan-Schnele.
 Länge und Reigen.

Lessing-Theater.
 8 Uhr: Pygmalion.
 Nachm. 3 Uhr: Prof. Bernhardt.

ROSE-THEATER
 Große Hauptstr. 132.
 Nachmittags 3 Uhr:
 Fröhliche Weihnacht.
 Abends 8 Uhr:
 Der Sittenapostel.
 Montag: Der Sittenapostel.

Reichshallen-Theater
 Stettiner Sänger
 Heute nachm. 3 Uhr
 zu ermäßigten Preisen:
 Der Kompagnieball
 und des Weihnachtsmärchens.
 Logen 1 Mk., Balkon 75 Pf.,
 Entrée 30 Pf.
 Abends 8 Uhr:
 „Zickenbeens Künstleragentur“

Deutsches Schauspielhaus
 Nachm. 3 1/2 Uhr: Der gute Ruf.
 8 Uhr: Die heitere Heidenz.
Metropol-Theater.
 Nachmittags 3 Uhr:
 Abends prägnant 7 1/2 Uhr 55:
Die Reise um die Erde in 40 Tagen.

WINTERGARTEN
Rita Sacchetto
 Serene Nord | Robert Steidl
 D. Venus im Bade
 und die von Publikum und Presse
 glänzend beurteilten
Dezember-Attraktionen!
 Rauchen gestattet!

APOLLO THEATER
 Friedrichstraße 218
 Tel. Lützow 2737
Costantino Bernardi
 und das grosse
Varieté - Programm!
 Rauchen überall gestattet!
 Beginn: 8 Uhr.
 Ab 7 1/2 Uhr: **KONZERT**
 Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr:
 Das vollständige Abendprogramm
 zu kleinen Preisen.

Folies Caprice.
 Anfang 8 1/2 Uhr
 Der Kuckuck.
 Manöverschwindel.
 Die Samuels.

Passage-Panoptikum
50 wilde Kongoweiber
 Männer und Kinder
 in einem eigens aufgebauten Kongodorf.
Der Froschschlucke.
 Die gr. Kino-Varieté-Vorstellung
 von 5 (Sonntags 5) bis 11 Uhr.

Trianon-Theater.
 Täglich abends 8 Uhr:
 Seine Geliebte.
 Sonntagnachm. 3 U.: Die Liebe wacht

MARMORHAUS
 LICHT-SPIELE
 (An der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche)
 Kurfürstendamm 236.
 Wiederum
Bomben-Lach-Erfolg!
Rita Sacchetto
 in
Die weiße Dame.
 Lustspiel in 3 Akten
 und der
 phänomenale neue
 Spielplan.
Vorstellungen:
 3. 5. 7. 9. 11. 13. 15. 17. 19. Uhr.

ROSE-THEATER
 Große Hauptstr. 132.
 Nachmittags 3 Uhr:
 Fröhliche Weihnacht.
 Abends 8 Uhr:
 Der Sittenapostel.
 Montag: Der Sittenapostel.

Freireligiöse Gemeinde.
 Am 2. Weihnachtsfeiertag, Freitag, den 26. Dezember, abends 6 Uhr, bei
 F. Wilke, Sebastianstr. 39:
Weihnachtsfeier
 Vortrag des Landtags-Abgeordneten „Friede auf Erden“.
 Adolf Hoffmann:
 Nach dem Vortrag: „Geselliges Beisammensein“. Vorträge, Gesang, Tanz.
 Gäste willkommen.
 54/2
 Der Einberufer: A. Harndt, Pappelallee 15/17.

Verein für Frauen u. Mädchen der Arbeiterklasse.
 Montag, den 15. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
 in Kellers Neuer Philharmonie, Köpenicker Str. 96/97:
II. Lichtbilder-Vortrag:
 „Impressionismus und Expressionismus“
 Referent: Herr Kunstschriftsteller Rob. Breuer.
 Sonntag, den 28. Dezember, nachm. 4 Uhr,
 im Blüthner-Saal, Lützowstr. 70:
III. KONZERT.
 Mitwirkende: Herr Leo Kestenberg und das verstärkte Blüthner-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Werner Wolff.
 Billetts a 60 Pf. in den bekannten Zahlstellen.
 Montag, den 29. Dezember:
Weihnachts-Feier
 mit Kinderaufführung (Hänsel und Gretel)
 in den Sophien-Sälen, Sophienstr. 15.
 Eintritt 20 Pf. Kinder frei. Anf. 6 Uhr. Kassenöffn. 5 Uhr.
 Der Vorstand.

Vereinigte Berliner Volksbühnen.
Luisen-Theater.
 3 Uhr: Kasernenluft.
 Abends 8 1/2 Uhr, neuinstudiert:
 Preciosa.
Walhalla-Theater.
 Täglich 8 1/2 Uhr:
 Wolkenbummler.
 Poese in 3 Akten.

„Clou“ :: Berliner ::
Konzerthaus
 Mauerstraße 82. — Zimmerstraße 90/91.
Gr. Doppelkonzert!
 Musikkorps Kaiser-Franz-Garde-Grenad.-Regts. Dirig. Oberm. A. Becker.
 Musikkorps des 1. Garde-Dräger-Regiments. Dirig.: Oberm. Banrz.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 4 1/2 Uhr.
 Morgen: Großes Doppel-Konzert. Anfang 8 Uhr.

Brauerei Friedrichshain.
 Sonntag, den 21. Dezember 1913:
Konzert des Berliner Sängerkhors
 Mitgl. des Arb.-Sängerbundes, Chorleiter Franz Bothe,
 und des **Philharmonischen Orchesters**
 Dirigent Camillo Nildebrand.
 Billetts im Vorverkauf 50 Pf., Kassenpreis 75 Pf.,
 bei den Vorwärts-Spediteuren Zucht, Immanuelkirch-
 straße 12, und Hanisch, Ackerstr. 174.

„CINES“
Nollendorf-Theater
 Zum 190. Male
Cleopatra
 Die Herrin des Nils
 Das Filmwunder der Welt!
 S. M. dem Deutschen Kaiser vorgeführt und mit grossem Beifall aufgenommen!
 Wochentags 6 1/2 und 9 Uhr
 Sonntags 4, 6 1/2 und 9 Uhr
Jugend-Vorstellung!
 Sonnabend 4 Uhr zu halben Preisen.
Palast am Zoo
Schimpanse Fuma
 der darwinistische Menschenaffe
Maria
 Skizze aus den Eisstopen Sibiriens
Kinemascolor
 Die Welt in den Farben der Natur
 Farbige Kinematographie in höchster Vollendung
 sowie ein weiteres komplettes
 erstklassiges Variété-
 und Lichtspiel-Programm
 Täglich ununterbrochene
 Vorstellung von 6 Uhr an.
 Sonntags 3 Uhr Matinée.
 Preise von 65 Pf. an inkl.
 Garderobe, Programm u. Steuer

ZOOLOGISCHER GARTEN
 Täglich ab 4 Uhr:
Großes Konzert.
 Eintrittspreise:
 Zoo: Heute 50 Pfg.
 Aquar.: Heute 50 Pfg.
 Kinder unt. 10 Jahren d. Hälfte.
 Neu! Neu!
AQUARIUM
 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

URANIA
 Taubenstraße 48/49.
 Sonntag und Montag 8 Uhr:
Mit dem „Imperator“ nach New York.

Zirkus Alb. Schumann.
 Sonntag, den 14. Dezember:
2 gr. Vorstellungen 2
 nachm. 3 1/2 u. abds. 7 1/2 U.
 In beiden Vorstellungen:
Das Riesen-Weltstadtprogramm
 ungekürzt!
 u. a. **MIS Harlettas**
5 dress. Seelöwen zu Pferde!
 Mr. Ganjas Hunde-, Affen- und Katzen-Dressur-Akt.
 Um 9 1/2 Uhr:
Tango vor Gericht!
 Zur Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene ein angehöriges Kind unter 10 Jahren frei auf allen Sitzplätzen.

Casino-Theater
 Lothringstr. 37. Täglich 8 Uhr.
 Das glänzende Dezember-Fest-Programm.
 Gastspiel der Amerikanischen Sensation
 „Im Bulldogg-Tingel-Tangel.“
 Dazu seit Oktober total ausverkauft:
Ferdinand der Eugendhafte.
 Sonntag 4 Uhr: Der Denuziant.

Volks-theater Neukölln.
 Hermannstraße 20.
 Sonntag, den 14. Dezember, 7 1/2 Uhr:
Prinz und Bettlerin.
 Gastspiel der Amerikanischen Sensation
 „Im Bulldogg-Tingel-Tangel.“
 Montag, den 15. Dezember, 8 1/2 Uhr:
Maria Stuart.
 Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Friedr.-Wilhelmstadt. Theater.
Die Kino-Königin.
 Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.
 Heute 3 Uhr:
Maria Stuart.
 Kleine Beside.

Voigt-Theater
 Badstraße 38.
 Sonntag, den 14. Dezember 1913:
 Nachmittags: keine Vorstellung.
 Abends 8 Uhr:
Die Waise aus Lowood.
 Schauspiel in 4 Akten v. Bröckel
 Kassenöffnung 10 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Concordia-Festhalle
 64 Andreasstraße 64
 Jeden Sonntag:
Militär-Streich-Konzert
 und Hoffmanns Sänger
 Anfang 6 Uhr.
 Im oberen Saal von 3 Uhr ab:
Grosser Ball

ODEON
 Vergnügungs-Palast
 der 10 000
 Potsdamer Str. 72
 Hochbahn
 Südwest.
 Heute zum letzten Mal:
Im Zillertal.
 Auftreten der Tangotänzer
 Ilse Bois und Erwin van Roy
 und der Geb. Niagara,
 Turmschallläufer.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.
 Vom 15.-19. Dez. geschl. weg.
 Vorbereit. z. Weihnachtsfeier
In Eis und Schnee.

Achtung! Moabit! Achtung!
 Donnerstag, den 25. Dezember, 1. Feiertag, vormittags 10 Uhr:
Große Sänger-Morgensprache
 im Stadt-Theater, Alt-Moabit 47/48, veranstaltet vom
Männerchor Moabit
 M. d. D. A.-S.-B. — Chorleiter: O. Sander.
 Sänger u. Sangesfreunde sind freundlichst dazu eingeladen.

Etablissement Kloostergarten
 Plötzensee, Am neuen Jungfernsteg.
 :: Säle zu Versammlungen und Festlichkeiten. ::
 Sonntag ab 4 Uhr, Freitag ab 8 Uhr: **Großer Ball.**
 Vorzügl. Küche, Helle u. dunkle Biere, Malzbier. Kaffee auch in Kannen.
 Fernsprecher: Wilhelm 5099.

Zirkus Busch.
 Heute Sonntag, d. 14. Dezember:
2 Große Gala-Vorstellungen 2
 nachm. 3 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.
 Nachmittags hat jeder Erwachsene ein Kind unter 10 Jahren auf allen Sitzplätzen frei. Jedes weitere Kind unter 10 Jahren zahlt die Hälfte auf den Sitzplätzen.
 Nachmittags zum 2. Male:
Aus unseren Kolonien.
 Abends 7 1/2 Uhr:
Die große Ausstattung-Pantomime
„Pompeji“
 In beiden Vorstellungen:
Auftreten der großen Dezemb.-Attraktionen

City-Park
 am Bahnhof Friedrichstraße
Größte Volksschau Berlins
50 Schaugeschäfte
Sehenswert!!
 die neuen Attraktionen
 Ein Vergnügen für Jung und Alt
 Geöffnet täglich nachmitt. 4 Uhr
 Sonn- u. Feiert. nachmitt. 3 Uhr
 bis 11 Uhr abends. — Eintritt frei

Alhambra
 Wallner-Theater-Str. 15.
Jeden Sonntag: Großer Ball.
 Großes Orchester. Anfang Sonntag 5 Uhr.
 A. Zameitat.

Germania-Prachtsäle
 N. Chausseestr. 110. Karl Richter.
 Jeden Sonntag:
Paul Mantheys lustige Sänger
 Anfang 6 1/2 Uhr.
 Nachdem: Familien-Kränzchen.
 Im weißen Saal von 5 Uhr ab
Großer Ball.
 Morgen Montag:
Hoffmanns Sänger.

UT
 Lichtspiele
 In allen U.T.-Lichtspielen (außer Schöneberg):
TANGO-FIEBER
 Schöneberg, Hauptstr. 49
 Eine **Aeroplan-Heirat.**
 Lustspiel in 3 Akten.
 Anfang 3 Uhr in allen Theatern.

Deutscher Arbeiter-Wanderbund Die Naturfreunde

(Ortsgruppe Berlin).

Sonntag, den 21. Dezember, in Obiglos Festhallen,
(fr. Keller), Koppenstraße 20:

Durch die Märkische Schweiz Lichtbilder-Vortrag

nach Originalaufnahmen der Photographischen Abteilung.

1. Teil: Im Blumental.
2. Teil: Buckow und die Märkische Schweiz.

Während der Pause:

Vorträge der Musikabteilung.

Nach dem **Tanzkränzchen.** Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.

Eintritt 30 Pfennig. Anfang 7 Uhr.

Zentralverband der Hausangestellten

Sonntag, d. 14. Dez., in d. Corona-Prachtsälen, Kommandantenstr. 72 I:

Große Versammlung.

Vortrag von Frau Luise Käher über:

„Die Weihnachtsgeschenke der Hausangestellten.“

Nach dem Vortrag: **Geselliges Beisammensein.**

Saalöffnung 7 Uhr. [48/19] Beginn 8 Uhr. 172/9

Urania, Wrangelstr. 11.

— Neu eröffnet! —

Sonntag 3 Uhr: Kinder-Vorstellung.

5 Uhr: Grand Ball ohne Tanznachzahlung. Während nach Sonnabends kostenfrei zu vergeben. 276b

Elysium

Landsberger Allee 40.

Jeden Sonntag u. Donnerstag:

Damenfreitanz

Anfang 8 Uhr. * Entree frei.

Bekanntmachung.

Die durch die Generalversammlung am 22. April 1913 beschlossene Satzung der Ortskrankenkasse für das Maurergewerbe zu Berlin hat unter dem 3. Dezember 1913 die Genehmigung des kgl. Oberversicherungsamts Groß-Berlin erhalten. Sie tritt mit dem 1. Januar 1914 in Kraft. Die Satzung befindet sich zurzeit im Druck und kann vom 18. Dezember ab von den Beteiligten im Kassenlokal Berlin O., Sophienstr. 6, in Empfang genommen werden. Die Versicherten haben sich durch ihre Mitgliedskarte zu legitimieren. 205b

Berlin, den 14. Dezember 1913.

Der Vorstand

der Ortskrankenkasse des Maurergewerbes zu Berlin

A. Dahne, Vorsitzender.

G. Lehmpfahl, Schriftführer.

Kanarien-Ausstellung

Neue Industrie-Ergebnisse, Beuthstraße 19/20. Gehalts- u. Farbentoniarten, legt beide neu. Berlin



Metzner Kinderwagen-Welthaus

**Metall-Netzelemente
Kinder- u. Rohr-
Möbel- u. Korb-
waren Ruhestühle
Puppenwagen alle
Kinderfahrzeuge.**

Größte Auswahl Berlins

Andreasstr. 23 Andreasplatz
Braunstr. 95 • Bunsenstr. 67
Leipziger Str. 14. Neukölln, Bergstr. 133

Pelz- waren



Fabrik und Lager von Stoffen, Krawatten, Pelzhüten, Pelzjacken, Muffen, Pelzen, Kinder- und Damenkleidern usw.

Nur reelle Ware, von der einfachsten bis zur elegantesten.

Tausende Sachen auf Lager. Auch Einzelverkauf zu billigen Preisen. Sonntags geöffnet.

F. Kalman,
Kürschnermeister.

nur Kommandantenstr. 15, 1. Etz.,
Tel.: Zentrum 3917. Geogr. 1894.

Weihnachts-Angebot!

Ohne Anzahlung kaufen Sie vorteilhaft auf Kredit:

- Goldene Damen-Uhren,
- Goldene, silb. Herren-Uhren,
- Damenketten, Herrenketten,
- Trarings, Armbänder, Moderne Wanduhren jeder Art.

Uhrengeschäft H. Juhn,
Kadener Str. 2, Erste Etage
(Schöneberg) auch schriftl.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltung Berlin.

Montag, den 15. Dezember, abends 5 1/2 Uhr:

Versammlung der Hartgummi-Drechsler

im Rosenthaler Hof, Rosenthaler Straße 11/12.

Tagesordnung:
Beratung der Anträge zu dem am 28. und 29. Dezember d. J. stattfindenden Konferenz der Hartgummi-Drechsler Deutschlands. Es ist notwendig, daß alle Kollegen erscheinen.

Steinarbeiter!

Dienstag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses, Engelauer 15:

Mitglieder-Versammlung der Sektion I (Bau- und Grabstein).

Tagesordnung:
1. Kündigung wie den Tarif? — 2. Verschiedenes.
Jedes Mitglied ist verpflichtet, diese wichtige Versammlung zu besuchen. Um pünktliches Erscheinen ersucht.

Die Ortsverwaltung.

„Bund für Mutterschutz“

Ortsgruppe Berlin.

Mittwoch, den 17. Dezember 1913, abends 8 Uhr, in den Sophienhöfen, Sophienstr. 15--17:

Protestversammlung

gegen die Uebergriffe der Universitätsbehörde und ihre Beeinträchtigung der akademischen Freiheit.

Thema: **„Offizielle Sittlichkeit“.**

Nedner: Dr. phil. Helene Stöcker, Reichstagsabgeordneter Dr. Georg Weiss, Schriftsteller Hans Leuß, Dr. med. Felix A. Theilhaber, Landtagsabgeordneter Adolf Hoffmann.

Alle freiwillig gekündeten Männer und Frauen werden gebeten, durch den Besuch der Versammlung den Kampf gegen die Reaktion zu unterstützen. 296/5

Zur Bedeckung der Unkosten werden 20 Pf. von Mitgliedern der Gewerkschaften 10 Pf. erhoben.

Nachtrag zur Liste der bewilligten Bäckereien.

- | | | | | | |
|--|---|--|---|--|--|
| Berlin.
Aderstr. 171, Rentwig.
Kantlerdamer Str. 15, Herzog.
Anklamer Str. 26, Holzhausen.
Königsberger Str. 2, Braun.
Fornholmer Str. 15, Bronau.
Fogelstr. 24, Spata.
Bornemannstr. 8, Ostfisch.
Baltjanstr. 18, Richter.
Brühlstr. 5, 8, Grünhew.
Blumenhofstr. 6, Mantel.
Görnerstr. 24, Romack.
Görlitzerstr. 26, Pfeiffer.
Görlitzer Str. 19, Strauß.
Dandierstr. 78, Donner.
Demminstr. 23, Weidbr.
Eisenbahnstr. 12 a, Dietrich.
Eibinger Str. 64, Käber.
12, Keller.
Grenzstr. 22, Kammel.
Görlitzerstr. 14, Schröder.
Raldenstr. 20, Burgin.
Friedenstr. 47, Meyer.
Häckerwalder Str. 7, Schaaf.
Kleinstr. 50, Ritz.
Görlitzer Str. 55, Krause.
Görlitzer Str. 1, Dandier.
Görlitzer Str. 8, Vankel.
Hörsingstr. 3, Langewitz.
Hörsingstr. 20, Gaebele.
Kantlerdamer Str. 5, Kohl.
Kamerunstr. 57, Weinholt.
Landsberger Str. 54, Arck.
Kortgefenstr. 31, Gutsch.
Pillnerstr. 60, Bunderth.
Eppelner Str. 24, Müller.
Dreherstr. 21, Vögler.
Dandierstr. 38, Oduerf.
Frenzlauer Allee 53, Hoheisel.
Görlitzer Str. 78, Hücher.
Weing-Gegen-Str. 10, Lang.
Weing-Gegen-Str. 13, Ronters.
Kantlerdamer Str. 15, Eshardt.
Wappelallee 21, König.
Ryfelstr. 22, Hildebrand. | Reminieren Str. 54, Schönwiese.
Nichtofenstr. 5, Weigand.
Schloßbeinerstr. 4, Krumpf.
Schönhauser Allee 150, Eggwich.
Görlitzer Str. 60, Opalle.
76, Renndorf.
Sonnensburger Str. 13, Bander.
Goldiner Str. 64, Kraus.
Stettiner Str. 54, Kischmann.
56, Lamm.
Sprengelstr. 45, Böhlige.
Dandier Str. 6, Rindl.
Türkenstr. 15, Janaschewski.
Wobom Str. 4, Rale.
Wilhelm-Stolze-Str. 15, Ludwigs.
32, Frauke.
Barthauer Str. 59, Stiller.
Wolfgangstr. 34, Arank.
Köllner Str. 31, Müller.
Weidenburger Str. 55, Hedstein.
Wiener Str. 58, Schmidt.
Rionskirchstr. 10, Gard.
Wienerstr. 2 a, Blente. | Neukölln.
Kellerstr. 37, Radloff.
Berliner Str. 16, Dittmann.
Kobeltstr. 31, Knop.
Kogelstr. 32, Hoffmann.
Kellerstr. 15, Wulfsch.
Hermannstr. 25, Bante.
Kantlerdamer Str. 15/16, Sell.
Rindener Str. 19, Röhner.
Kogelstr. 32, Schmidt.
Ockerstr. 3, Weichlin.
Kogelstr. 13, Bau.
Kantlerdamer Str. 38, Korzoned.
Kantlerstr. 23, Dittmann.
Seidener Str. 27, Rindorf.
Kantlerstr. 3, Rindorf.
Weberstr. 168, Bähr.
206, Neubauer. | Charlottenburg.
Görlitzer Str. 3, Schuber.
Wilmersdorfer Str. 156, Krause.
Görlitzerhöfen.
Kantlerstr. 17, Müller.
Johannisthal.
Friedrichstr. 58, Rühlert.
Kantler-Wilhelm-Str. 50, Nied.
Köpenick.
Grünauer Str. 18, Perle.
Luisenstr. 9, Altmann.
Ragelheimer Str. 13, Hermann.
Kantow.
Kantierstr. 5, Kömmele.
Lichtenberg.
Eugenienstr. 3, Schuldrinck.
Grünberger Str. 20, Brodjak.
Niederbornstr. 12, Them.
Wagnerstr. 18, Wendehol. | Neutölln.
Kellerstr. 37, Radloff.
Berliner Str. 16, Dittmann.
Kobeltstr. 31, Knop.
Kogelstr. 32, Hoffmann.
Kellerstr. 15, Wulfsch.
Hermannstr. 25, Bante.
Kantlerdamer Str. 15/16, Sell.
Rindener Str. 19, Röhner.
Kogelstr. 32, Schmidt.
Ockerstr. 3, Weichlin.
Kogelstr. 13, Bau.
Kantlerdamer Str. 38, Korzoned.
Kantlerstr. 23, Dittmann.
Seidener Str. 27, Rindorf.
Kantlerstr. 3, Rindorf.
Weberstr. 168, Bähr.
206, Neubauer. | Ober-Schöneweide.
Deulstr. 9, Lange.
Luisenstr. 8, Stempel.
Kantlerstr. 18, Stockhauser.
Wilhelmienstr. 17, Göppert.
Pantow.
Kantlerstr. 29, Wolfram. (meier.
Kantlerstr. Promenade 181, Dogen.
Schönensche Str. 33, Corolla.
Reinickendorf.
Jankstr. 14, Bent.
Schönweiderstr. 25, Jankowoll.
Schöneberg.
Suabianstr. 1, Jenke.
Treptow.
Stefholzstr. 17, Reinholz.
Kantlerstr. 16, Meyer.
Weißensee.
Friedrichstr. 1, Kottmus.
Langhausstr. 55, Friesen.
Lichtenbergstr. 12, Hoffmann.
Kantlerstr. 20, Bogymid. |
|--|---|--|---|--|--|

Aus der Liste der geregelten Bäckereien gefrischen:

- | | | |
|---|--|--|
| Berlin.
Hilfenstr. 9, Berghaus.
Bornholmer Str. 75, Freitag.
Dandierstr. 37, Vossin.
Eugenienstr. 15, Schön.
Dandierstr. 15, Bauer.
Dandierstr. 7, Kamisch.
2, Spitz.
Eugenienstr. 16, Dietrich.
Görlitzerstr. 20, Rolsch.
Kantlerstr. 1, Jwirsch.
Kantlerstr. 42, Hildebrand.
Grüner Weg 75, Frankenstein.
Kantlerstr. 20, Abrahamsohn.
23, Herrmann.
Kantlerstr. 34, Zöber.
Langstr. 103, Meyer.
Langstr. 13, Rudolph.
Dandierstr. 61, Deide.
Dandierstr. 169, Schlüder (om Heim-
wirtsch.).
Friedrichstr. 47, Loth.
Frenzlauer Allee 177, Behl.
Kantlerstr. 42, Ernst. | Neukölln.
Kantlerstr. 54, Golch.
Schloßbeiner Str. 12, Siebert.
Schloßbeiner Allee 136, Zöber.
Schloßbeiner Str. 14, Heilmann.
Kantlerstr. 78, Zöber.
Eugenienstr. 31, Hey.
Lorenzstr. 4, Dolina.
Kantlerstr. 4, Höner.
Bornholmer Str. 20, Reitel.
Grün.
Kantlerstr. 13, Hoffmann.
Charlottenburg.
Kantlerstr. 62, Schäfer.
Johannisthal.
Friedrichstr. 6, Lubwig.
11a, Ludwig.
Lichtenberg.
Kantlerstr. 51, Holzer.
Kantlerstr. 51, Försterling.
151, Hennig.
Wagnerstr. 1, Försterling. | Lichtenberg.
Kantlerstr. 24, Klopff.
Neukölln.
Berliner Str. 20, Wendel.
Hermannstr. 45, Jänichen.
Kantlerstr. 13, Hammig.
Kantlerstr. 13, Michaelis.
Kantlerstr. 23.
Steinmeyerstr. 111, Schalle.
Weberstr. 173, Hammig.
Kantlerstr. 41, Hammig.
Ober-Schöneweide.
Kantlerstr. 20, Jafobs.
Pantow.
Berliner Str. 23, Pape.
79, Kiehl.
Schönensche Str. 8, Wulfsch.
Kantlerstr. 14, Hammig.
Weißensee.
Hermannstr. 37, Behr.
Kantlerstr. 31, Kempe. |
|---|--|--|

Hausfrauen! Arbeiter! Parteigenossen!

Unterstützt die Bäckerinnen in ihrem Kampf um einen freien Tag in der Woche und kauft nur dort Euren Bedarf, wo man die Bäckerinnen als Menschen behandelt. Wir machen die Parteigenossen darauf aufmerksam, daß Bekanntmachungen irgendwelcher Art, von Seiten der Bäckermeister ohne Gegenzeichnung des Vertrauensmannes nichts mit der Bewilligung zu tun haben.

Hoch die Solidarität!

Der Vertrauensmann der Bäcker und Konditoren Berlins und Umgegend.

Bekanntmachung

der
Ortskrankenkasse der Gärtler zu Berlin

Betreffend
die Wahlen der Vertreter und der Erfahrmänner zum Aufsicht.

Auf Grund des § 71 der neuen Satzung sind für die Wahlperiode vom 1. Januar 1914 bis zum 31. Dezember 1917 in getrennter Wahlhandlung zu wählen:

20 Vertreter und 40 Erfahrmänner aus der Mitte der Arbeitgeber und 40 Vertreter und 80 Erfahrmänner aus der Mitte der Versicherten.

Die Arbeitgeber wählen am Montag, den 26. Januar 1914, im Restaurant „Alexandrin“, Alexandrinstr. 7, von 6 bis 8 Uhr nachmittags.

Die Arbeitnehmer wählen am Sonntag, den 25. Januar 1914, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15, Saal 5, vormittags von 10 bis 1 Uhr.

Die Wahl wird durch den Vorstand geleitet. Wahlberechtigt sind nur die volljährigen Arbeitgeber und Versicherten der Ortskrankenkasse der Gärtler zu Berlin.

Wählbar als Vertreter der Arbeitgeber sind nur solche Arbeitgeber, die für ihre verpflichtungspflichtig Beschäftigten die laufenden Beiträge an die Kasse gezahlt haben.

Arbeitgeber, die selbst versichert sind, zählen zu den Arbeitgebern nur dann, wenn sie regelmäßig mehr als zwei Versicherungspflichtige beschäftigen; andernfalls zu den Versicherten.

Für die Wählbarkeit stehen den Arbeitgebern bevollmächtigte Vertreter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte der beteiligten Arbeitgeber gleich. Die Arbeitgeber führen bis zu 100 versicherungspflichtig Beschäftigte für je angefangene 10, und bezüglich der über 100 hinausgehenden Zahl für je 20 Beschäftigte eine Stimme. Mehr als 30 Stimmen kann kein Arbeitgeber führen.

Die Arbeitnehmer können sich von der Kasse beschleunigen lassen, wieviel Stimmen sie führen.

Wählbar als Vertreter der Versicherten ist nur, wer bei der Kasse versichert ist.

Die Wahlen sind geheim; gewählt wird nach den Grundätzen der Persönlichkeitswahl sowie nach den Bestimmungen der Wahlordnung.

Wählbar sind nur volljährige Deutsche.

Nicht wählbar ist:

1. wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Verwaltung öffentlicher Ämter verloren hat oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeit zur Folge haben kann, verfolgt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist;
2. wer infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist;
3. wer als Arbeitgeber wählbar ist, kann die Wahl nur ablehnen, wenn er 1. das sechzigste Lebensjahr vollendet hat; 2. mehr als vier minderjährige eheliche Kinder hat; Kinder, die ein anderer an Kindesstatt angenommen hat, werden dabei nicht mitgerechnet; 3. durch Krankheit oder Gebrechen verhindert ist, das Amt ordnungsmäßig zu führen; 4. mehr als eine Vormundschaft oder Pflegschaft führt. Die Vormundschaft oder Pflegschaft über mehrere Geschwister gilt nur als eine; zwei Gegenvormundschaften stehen einer Vormundschaft, ein Ehrenamt der Reichsversicherung einer Gegenvormundschaft gleich; 5. während der unmittelbar vorhergehenden Wahlzeit das Amt mindestens zwei Jahre geführt hat.

Ein Arbeitgeber, der die Wahl ohne zulässigen Grund ablehnt, kann vom Vorstände des Vorstandes mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden.

Die wahlberechtigten Arbeitgeber und Versicherten werden hiermit aufgefordert, Wahlvorschläge, geltend für die beteiligten Arbeitgeber und Versicherten, dem unterzeichneten Vorstande spätestens bis zum 27. Dezember 1913 unter der Adresse:

Wahlbureau der Ortskrankenkasse der Gärtler zu Berlin
Berlin S 42
Westerstraße 10/11,

eingzureichen.

Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden. Verbundene Wahlvorschläge werden nicht zugelassen.

Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 10 Wahlberechtigten der betreffenden Gruppe mit zusammen mindestens 30 Stimmen unterzeichnet sein. Unterzeichnet ein Wähler mehr als einen Wahlvorschlag, so wird sein Name nur auf dem zuerst eingereichten Wahlvorschlag gezählt und auf den übrigen Vorschlägen gestrichen. Sind mehrere Wahlvorschläge, die von demselben Wahlberechtigten unterzeichnet sind, gleichzeitig eingereicht, so gilt die Unterzeichnung auf demjenigen Wahlvorschlag, welchen der Unterzeichner binnen einer ihm gesetzlich fest zu bestimmenden Frist von höchstens zwei Tagen bestimmt. Unterläßt dies der Unterzeichner, so entscheidet das Los.

Jeder Wahlvorschlag darf höchstens dreimal soviel Bewerber benennen, als Vertreter zu wählen sind. Die einzelnen Bewerber sind unter fortlaufender Nummer aufzuführen, welche die Reihenfolge ihrer Benennung andeutet und nach Familien- und Vornamen, Beruf, Wohnort und Wohnung zu bezeichnen. Bei Versicherten ist auf der Arbeitgeberseite dem sie beschäftigt sind, anzugeben. Mit den Wahlvorschlägen für Versicherte von jedem Bewerber eine Erklärung darüber vorzulegen, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist. Bei den Wahlvorschlägen für Arbeitgeber ist eine solche Erklärung nur erforderlich, soweit ein vorgeschlagener Bewerber nach § 17 der Reichsversicherungsordnung zur Ablegung der Wahl befugt ist.

In jedem Wahlvorschlag ist ferner ein Vertreter des Wahlvorschlags und ein Stellvertreter für ihn aus der Mitte der Unterzeichner zu bezeichnen. Ist dies unterbleiben, so gilt der erste Unterzeichner als Vertreter des Wahlvorschlags und, soweit eine Reihenfolge erkennbar ist, der zweite als sein Stellvertreter. Der Wahlvorschlagsvertreter ist berechtigt und verpflichtet, dem Vorstand die zur Beilegung etwaiger Unstände erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Die Anträge müssen bis zum 10. Januar 1914 beieitigt sein. Bis zu diesem Zeitpunkt können Wahlvorschläge auch zurückgenommen werden. Die zugelassenen Wahlvorschläge liegen in der Zeit vom 12. Januar bis 24. Januar 1914 im Kassenlokal während der Zeit von 8 bis 1 Uhr vormittags zur Einsichtnahme für die Wähler aus. Dasselbe können auch die Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis eingesehen werden und etwaige Einträge gegen die Richtigkeit der sich aus dem Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis ergebenden Zahl- und Stimmberechtigung bei Vermutung des Ausdruckses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag unter Beifügung von Beweismitteln geltend gemacht werden.

Der Wahlausdruck ist befreit, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Wahlausweise werden auf Antrag der Wahlberechtigten in der Zeit vom 12. Januar bis 24. Januar 1914 von vormittags 8 bis 1 Uhr im Kassenlokal ausgestellt und sind zur Wahlhandlung mitzubringen.

Neben dem sind die Arbeitgeber befreit, Wahlausweise für die bei ihnen beschäftigten Wahlberechtigten auszustellen. Die Arbeitgeber können sich durch Vorlegung der letzten Beitragsquittung legitimieren.

Das Wahlrecht kann nur in Person durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt werden.

Dem Wahraum haben nur die wahlberechtigten Arbeitgeber und Kassenmitglieder Zutritt.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und dem Vorliegenden des Wahlausdruckes zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Der Stimmzettel hat die Ordnungsnnummer des Wahlvorschlags zu enthalten, für den der Wähler stimmen will.

Der Stimmzettel soll von weißer Farbe und 10 mal 8 cm groß sein. Stimmzettel, die von dieser Bestimmungen abweichen, sind unzulässig, wenn das Abweichen die Abgabe einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht. Stimmzettel, die mit keinem der zugelassenen Wahlvorschläge übereinstimmen, oder die oder deren Umschlag ein Merkmal haben, welches die Abgabe einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht oder die unterschieden sind, sind unzulässig. Dasselbe gilt von Stimmzetteln, die sich in einem nicht mit dem Stempel der Kasse versehenen Umschlag befinden.

Unzulässig ist ferner der Inhalt eines Stimmzettels, soweit er zweifelhaft ist. Beizuden sich in einem Umschlag mehrere Stimmzettel, so werden sie, wenn sie vollständig übereinstimmen, nur einfach gezählt, andernfalls als unzulässig angesehen.

Die Wahl wird zur festgesetzten Zeit geschlossen; nur die am Schluß der Wahlhandlung im Wahraum anwesenden Wähler dürfen dann noch von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Berlin den 14. Dezember 1913.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse der Gärtler zu Berlin.

Erwald Jofast, Vorsitzender.

Grünfeld's Weihnachts-Wäsche

als Geschenk geeignet f. Familienangehörige, Angestellte, Wohltätigkeitszwecke. Verbürgt gute fadellose Ausführungen. Ausserordentlich billige Preise



Nr. 3349. Ceweble Tüll-Bettdecke, elfenbein.
Gr. 170 x 215 cm Stück M. 5.25.
Gr. 215 x 315 cm Stück M. 12.—



Nr. 912. Jacquard-Handtuch, weiß, Reinleinen, Gr. 42 x 110. Dutz. M. 6.20



Nr. 1231 W. Jacq.-Handtuch, weiß, Reinleinen, Gr. 48 x 125, Dutz. M. 10.60



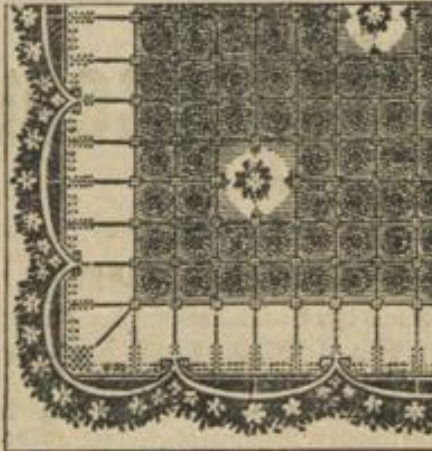
Steppdecke, Marke W.B.S., buntfarbig, Satin, neueste Muster, mit goldfarb. Jaconettul., handgestepp. Gr. 150 x 200, M. 10.—



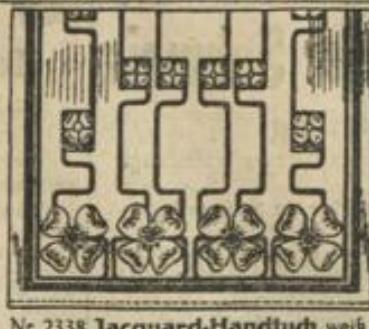
Nr. 2291. Weiss Reinleinen Tischgedeck, in Geschenkpackung, 130 x 130 cm, mit 6 Mundtüchern 60 x 60 cm Gedeck M. 8.30
130 x 170 cm, mit 6 Mundtüchern 60 x 60 cm Gedeck M. 9.20

Tischwäsche	Morgenröcke
Bettwäsche	Halbf. Kleider
Küchenwäsche	Blusen
Hauswäsche	Badewäsche
Damenwäsche	Handarbeiten
Kinderwäsche	Gardinen
Herrenwäsche	Steppdecken
Taschentücher	Bettdecken
Schürzen	Schlafdecken
Unterröcke	Reisedecken
Strümpfe	Bettstellen

Gelegenheits-Angebote in allen Abteilungen



Nr. 1972. Buntfarbige, baumwollene Tischdecke.
Grösse 130 x 130 cm statt M. 3.— M. 2.20.
Grösse 130 x 160 cm statt M. 4.— M. 3.—



Nr. 2338. Jacquard-Handtuch, weiß, Reinleinen, Gr. 48 x 115 Dutz. M. 8.30

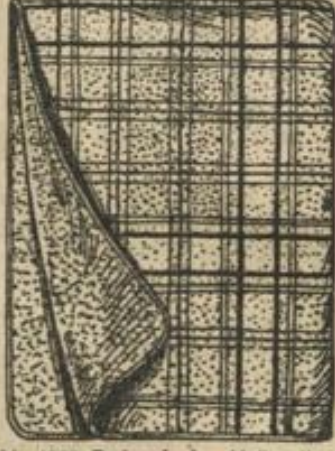


Nr. 018. Jacquard-Handtuch, weiß, Reinleinen, Gr. 48 x 125, Dutz. M. 13.—

Nr. 2290. Weiss Reinleinen Tischgedeck, in Geschenkpackung, 130 x 130 cm, mit 6 Mundtüchern Gedeck M. 8.30
130 x 170 cm, mit 6 Mundtüchern Gedeck M. 9.20



Wollene Schlafdecke, Halbwoil. Jacquard, grau oder mode mit farbiger Borde.
Grösse 140 x 190 cm . M. 6.25



Nr. 4023. Reisedecke, Halbwoil, kariert, mit grau oder modefarb. Fuller, mit Borde eingefäbt, Grösse 130 x 160 cm . M. 10.—

Landeshuter Leinen- und Gebildweberei

F. V. Grünfeld

Größtes Leinen- und Wäschehaus

W, Leipziger Strasse 20-22

Beste Bezugsquelle Auf Teilzahlung!



Jahre & König
O. Warschauer Str. 68
N. Invaliden-Strasse 7
SO. Grünauer Str. 10

Café Meyer

Dr. Adoner Str. 128/129.
Kaffee 10 u. 15, Bier, hell u. dunkl. 10 Pf.
ca. 50 Zeitungen; Billard 20 Pf. 60 Pf.
Zahlstelle der Freie Volkshaus.

Schubert's Armeesohle

hergestellt aus reiner hydrophiler Baumwolle.

Aerztl. anerkannter bester Schutz gegen Kälte und Schweiß.

Kein Wundlaufen!
Keine Erkältung!
Keine harle Haut!
Keine Blasen!

Für ältere Leute unentbehrlich. Schont Schuhe u. Strümpfe.

Fabrikant: Oswald Schubert, Harthau bei Chemnitz.

10%

die wir Ihnen in bar bei jedem Einkauf vergüten, bedeuten eine wesentliche Geldersparnis, selbst wenn Sie Ihre kleinsten Einkäufe bei uns machen.

Wir empfehlen in interessanter Auswahl fertig am Lager:

Moderne Ulster	26.-	38.-	48.-	54.-	usw.
Vornehme Paletots marengo und schwarz	23.-	32 ⁵⁰	44.-	56.-	dieser auf Seide
Sakko-Anzüge letzter Mode	22.-	32 ⁵⁰	38.-	43.-	49.-
Cutaways und Westen marengo und schwarz	33.-	39.-	44.-	54.-	
Moderne gestreifte Hosen	7.-	8 ⁵⁰	10 ⁵⁰	12.-	14 ⁵⁰ usw.
Vornehme Smokinganzüge	54.-	75.-	dieser auf Seide		
Elegante Frackanzüge	68.-	80.-	dieser auf Seide		
Cutaway-, Frack- und Smoking-Westen	3.-	4.-	5.-	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰ 10 ⁵⁰
Elegante Gehpelze	105.-	119.-	235.-	300.-	365.-
Elegante Pelz-Paletots mit imit. Seal-Felltrag. u. Plüschfr.	75.-				
Haus-Joppen	11 ⁵⁰	13 ⁵⁰	16 ⁵⁰	19 ⁵⁰	24.-
Schlaftröcke	15.-	18.-	24.-	30.-	36.-

Anfertigung nach Mass

Sakko-Anzüge, Beinkleider, Ulster und Paletots, Frack- und Smoking-Anzüge unter Garantie tadellosen Sitzes in erstklassiger Ausführung zu ganz hervorragend billigen Preisen



Musterwerkstätte

Verkauf:
N., Friedrichstrasse 108
vis-à-vis Karlstrasse
Charlottenbg., Scharrenstr. 36
Ecke Wilmersdorfer Strasse

Sonntag, den 14. und 21. Dezember sind unsere Geschäfte von 8 bis 10 Uhr vormittags und 12 bis 8 Uhr nachmittags geöffnet.

Beachten Sie meine 7 Schaufenster.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, Drum eilen alle Damen hier Zu Oskar Wollburg, weltbekannt Für Damen-Moden, elegant.

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Besonders ermäßigte Preise.

Ulster, moderno Form, 4⁹⁰, 12⁵⁰, 26⁷⁵ M.
in blau Kammgarn u. englisch. Stoffen

Kostüme 12⁵⁰, 19⁷⁵, 28⁰⁰ M.

Frauenmäntel aus Tuch, Plüsch u. Breit-schwanz, auch für ganz starke Damen, 19⁵⁰, 28⁰⁰, 36⁵⁰ M.

Kinder- und Backfisch-Konfektion für jedes Alter in großer Auswahl.

Oskar Wollburg,

56-57 Brunnenstrasse 56-57

Gratis! erhält jeder Käufer eine elegante Bluse oder 2 Meter Stoff zum Rock u. sonstige praktische Geschenke. Einzelne Modelle von M. 18.—

Sonntag, den 14. u. 21. Dezember von 8-10 u. 12-8 Uhr geöffnet.

Beachten Sie meine 7 Schaufenster.



Fuwelliere Belmonte & Co.

Fuwellen, Uhren, Gold- & Silberwaren

Königstr. 46 Leipzig Leipzigstr. 97

Ecke Hoher Steinweg. an der Charlottenstr.



Kaufen Sie nur noch fugenlose Trauringe „Marke B & Co.“

Wir haben die technisch vollkommenste mechanische Einrichtung für die Herstellung von fugenlosen Trauringen.

Passepartout-Armband

Jede beliebige Uhr mit einem Handgriff absolut sicher einzusetzen. In echt Silber M. 10.- in Gold M. 12.- Gold plattiert M. 10.- extra stark platt. M. 17.- echt Gold M. 45.-

14 kar. gold. Herr.-Remontoir-Anker-Uhr mit Sprungdeckel

16 Rubel, 1 Chron. ganz vorz. Werk zum außerord. Preise von 95 M. 3 Jahr schriftliche Garantie.

Betrifft die Wahlen zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse Berlin-Vichtenberg.

Es sind für die Gruppe der Arbeitgeber und die der Versicherten nur je eine Wahlvorschlagsliste, nachdem die übrigen eingereichten zurückgezogen worden waren, zugelassen worden, nämlich:

Vorschlagsliste für die Gruppe der Arbeitgeber:

Vertreter: Kaufmann Stephan Meier und Klempnermeister Korrig Winter

- 1 Boldt, Heinrich, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Herzbergstr. 105/106
- 2 Friedmann, Ulrich, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Möllendorferstr. 1
- 3 Große, Karl, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Rittergutstr. 130
- 4 Hirsch, David, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Herzbergstr. 140
- 5 Kallian, Fritz, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Herzbergstr. 102/104
- 6 Köpp, Ernst, Kaufmann, Vichtenberg, Adickerstr. 14/17
- 7 Krauß, Ador, Kaufmann, Vichtenberg, Möllendorferstr. 1
- 8 Ledloff, Max, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Rittergutstr. 153
- 9 Meier, Stephan, Kaufmann, Vichtenberg, Herzbergstr. 26
- 10 Nordmann, Franz, Geschäftsführer, Vichtenberg, Rathausstr. 7
- 11 Röhle, Emil, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Belziger Weg 35/37
- 12 Reinecke, Wilms, Geschäftsführer, Vichtenberg, Möllendorferstr. 7/8
- 13 Tschä, Karl, Direktor, Vichtenberg, Rittergutstr. 153
- 14 Rungmann, Emil, Kalkmeister, Vichtenberg, Frankfurter Allee 198
- 15 Ranz, Hermann, Bauknecht, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 150
- 16 Röhler, Emil, Kaufmann, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 37/38
- 17 Weisensteller, Paul, Schneidermstr., Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 6
- 18 Doole, August, Baugeschäft, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 139
- 19 Winter, Korrig, Klempnermstr., Vichtenberg, Türschmidtstr. 41
- 20 Wiedermann, Paul, Buchdruckereibesitzer, Vichtenberg, Türschmidtstr. 43
- 21 Barthmann, Will, Kalkmeister, Vichtenberg, Türschmidtstr. 45
- 22 Meier, Karl, Schneidermstr., Vichtenberg, Kanitzstr. 17
- 23 Regel, Gustav, Betriebsleiter, Vichtenberg, Rittergutstr. 25
- 24 Ritschmüller, Otto, Barbier, Vichtenberg, Sonntagstr. 3
- 25 Blum, Johann, Gastwirt, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 116
- 26 Schröder, Alfred, Badeanstalt, Vichtenberg, Sonntagstr. 4
- 27 Vitz, Korrig, Kaufmann, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 1
- 28 Stein, Louis, Feinmechanik-Inst., Vichtenberg, Rittergutstr. 76
- 29 Tempel, Gustav, Oefenmstr., Vichtenberg, Hauptstr. 2
- 30 Koenig, Alfred, Expedient, Vichtenberg, Alt-Borghagen 56
- 31 Giesecke, Hugo, Schlosser, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 45
- 32 Socich, Max, Kaufmann, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 154
- 33 Brock, Eduard, Fabrikant, Vichtenberg, Möllendorferstr. 49
- 34 Schröder, Otto, Uhrmacher, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 8
- 35 Bunder, Hans, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Belziger Weg 88/90
- 36 Frank, Otto, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Berliner Str. 104
- 37 Erbe, Gustav, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Möllendorferstr. 84
- 38 Jesca, Paul, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Möllendorferstr. 73
- 39 Hähnel, Hugo, Profurier, Vichtenberg, Herzbergstr. 51/53
- 40 Krensch, Georg, Direktor, Vichtenberg, Adickerstr. 5
- 41 Ledebur, Ludwig, Kaufmann, Vichtenberg, Möllendorferstr. 9
- 42 Schäfer, Friedrich, Ingenieur, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 95
- 43 Hünig, Bruno, Schlosser, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 1
- 44 Koch, Albert, Buchdruckereibesitzer, Vichtenberg, Frankfurter Allee 170
- 45 Geinen, Johann, Fabrikbesitzer, Vichtenberg, Herzbergstr. 24/25
- 46 Tarruhn, Paul, Architekt, Vichtenberg, Bürgerdehlmstr. 101
- 47 Große, Karl, Baugeschäft, Vichtenberg, Möllendorferstr. 10
- 48 Reich, Emil, Kaufmann, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 155
- 49 Hehl, Eugen, Kalkmeister, Vichtenberg, Schäferstr. 25
- 50 Berner, Georg, Kaufmann, Vichtenberg, Sonntagstr. 8
- 51 Welling, Georg, Kaufmann, Vichtenberg, Türschmidtstr. 38
- 52 Hagenmeyer, Wilhelm, Maurermeister, Vichtenberg, Rittergutstr. 1
- 53 Koenig, Albert, Kaufmann, Vichtenberg, Guntherstr. 44
- 54 Anders, Gustav, Jahnschmied, Vichtenberg, Frankfurter Allee 153
- 55 Wähdt, Hermann, Arbeiter, Vichtenberg, Schrammstr. 24
- 56 Berner, Paul, Gastwirt, Vichtenberg, Wilhelmstr. 66
- 57 Schulze, Karl, Nagenmacher, Vichtenberg, Alt-Borghagen 1a
- 58 Dering, Ernst, Bäckereibesitzer, Vichtenberg, Frankfurter Allee 197
- 59 Kahl, Hermann, Gastwirt, Vichtenberg, Simon-Dach-Str. 41
- 60 Kallier, Rudolf, Nagenmeister, Vichtenberg, Rittergutstr. 15
- 61 Kuhn, Johann, Lambert, Fabrikant, Berlin, Landberger Allee 91
- 62 Danneberg, Ernst, Ingenieur, Vichtenberg, Frankfurter Allee 180
- 63 Böhler, Berthold, Zapfen, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 120
- 64 Koth, Siegfried, Kaufmann, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 19
- 65 Hirsch, Franz, Fabrikant, Vichtenberg, Vitzstr. 16
- 66 Gortzke, Emil, Kaufmann, Berlin, Heidenfeldstr. 20
- 67 Gortzke, Paul, Kaufmann, Vichtenberg, Blumenhölzerstr. 14
- 68 Scheidt, Albert, Glasermeister, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 134
- 69 Dolgamer, Richard, Fabrikant, Vichtenberg, Möllendorferstr. 8
- 70 Seig, Franz, Kaufmann, Vichtenberg, Schrammstr. 3
- 71 Remold, Eugen, Kaufmann, Vichtenberg, Frankfurter Allee 120
- 72 Vichtenberg, Arthur, Fabrikant, Vichtenberg, Möllendorferstr. 119
- 73 Pöhl, Ludwig, Kaufmann, Vichtenberg, Rittergutstr. 9
- 74 Leber, Wilhelm, Guttmacher, Vichtenberg, Frankfurter Allee 160a
- 75 Meier, Albert, Kaufmann, Vichtenberg, Frankfurter Allee 171
- 76 Ehn, Max, Kaufmann, Vichtenberg, Frankfurter Allee 194
- 77 Köp, Emil, Betriebsleiter, Vichtenberg, Vitzstr. 4
- 78 Schneider, Otto, Betriebsleiter, Vichtenberg, Kugelstr. 14
- 79 Wandtke, Robert, Bäckereibesitzer, Vichtenberg, Frankfurter Allee 159
- 80 Bocking, Wilhelm, Architekt, Vichtenberg, Hauptstr. 1
- 81 Borde, Reinhold, Kalkmeister, Vichtenberg, Neue Bahnhofstr. 18/19
- 82 Sanger, Richard, Betriebsleiter, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 2
- 83 Vogel, Bruno, Landwirtsch.-Betriebl., Vichtenberg, Trausestr. 3
- 84 Schmidt, Karl, Guttmacher, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 139
- 85 Kappel, Wilhelm, Müller, Vichtenberg, Lenbachstr. 6
- 86 Schäfer, Traugott, Tischhändler, Vichtenberg, Blumenhölzerstr. 8
- 87 Schwemmer, Gustav, Schneider, Vichtenberg, Kugelstr. 12
- 88 Ehn, Max, Kaufmann, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 11
- 89 Klose, Paul, Schuhmacher, Vichtenberg, Simpsonstr. 4
- 90 Lebsch, Wilhelm, Konfektion, Vichtenberg, Voghegener Str. 24

Vorschlagsliste für die Gruppe der Versicherten:

Vertreter: Otto John (Berliner Gewerkschafts-Kommission), Johann Thalle (Christl.-Dumdecker Gewerkschaftsverband), Johann Schulz (Katholischer Arbeiterverband)

- 1 Ebdom, Fritz, Vichtenberg, Maximilianstr. 23 part., Städtische Werke
- 2 Aram, Heinrich, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 3 IV, Städtische Werke
- 3 Rannenberg, Fritz, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 11, Städtische Werke
- 4 Gnanu, Hermann, Vichtenberg, Lasdorfer Str. 25 vorn II, Städtische Werke
- 5 Hammer, Artur, Berlin, Borsigauer Straße 71, B. Frize, Kronleuchter-Fabrik
- 6 Winkler, Otto, Karlsruher, Gudelinger Str. 17, keine Mitgli.
- 7 Sonnenberg, Wilhelm, Vichtenberg, Gürtelstr. 37, Städtische Werke
- 8 Hied, Ernst, Vichtenberg, Kanitzstr. 24 IV, Städtische Werke
- 9 Hammer, Friedrich, Vichtenberg, Dörfelstr. 9/10, Städtische Werke
- 10 Scherz, Friedrich, Vichtenberg, Gürtelstr. 37, Städtische Werke

- 11 Bubbe, Georg, Vichtenberg, Kanitzstr. 23, Deutsche Kadelwerke
- 12 Grauer, Oswald, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 144 I, keine Mitgli.
- 13 Brühl, Paul, Vichtenberg, Schrammstr. 6/7, keine Mitgli.
- 14 Hoff, Richard, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 153 III, D. Hirsch
- 15 Schulz, Johann, Fabrikarbeiter, Berlin, Jörnborger Straße 40, Margarinewerke
- 16 Meier, August, Vichtenberg, Herzbergstr. 151 III, D. Hirsch
- 17 Döfner, Rudolf, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 77, Danneberg u. Quandt
- 18 Bohl, Max, Vichtenberg, Lasdorfer Straße 66, Danneberg u. Quandt
- 19 Krey, Wilhelm, Vichtenberg, Frankfurter Allee 198, Konsumgenossenschaft
- 20 Danke, Paul, Vichtenberg, Rittergutstr. 25 I, Konsumgenossenschaft
- 21 Wulken, Rudolf, Weigense, Ledderstr. 65, Konsumgenossenschaft
- 22 Walter, Hermann, Berlin, Grünhölzerstr. 62, Konsumgenossenschaft
- 23 Krenzl, Reinhold, Berlin, Schulstr. 21, Duerig, I, Konsumgenossenschaft
- 24 Gnanu, Paul, Vichtenberg, Lasdorfer Straße 22, Konsumgenossenschaft
- 25 Schulz, Hermann, Vichtenberg, Normannenstr. 4 II, Konsumgenossenschaft
- 26 Bohl, Wilhelm, Vichtenberg, Weier Straße 17, Seitenf. II links, Konsumgenossenschaft
- 27 Rösche, Paul, Berlin, Ankerburger Str. 1 III, Konsumgenossenschaft
- 28 Witt, Otto, Vichtenberg, Magdalenenstr. 5, Konsumgenossenschaft
- 29 Herrnd, Fritz, Berlin, Hübenerstr. 3, zweiter Hof I, Konsumgenossenschaft
- 30 Günig, Reinhold, Vichtenberg, Türschmidtstr. 31 IV, Margarinewerke Berolina
- 31 Schulz, Hermann, Vichtenberg, Dörfelstr. 1 II, Städtische Werke
- 32 Lorenz, Paul, Vichtenberg, Jungestr. 23 III, Subifatis, Alt-Borghagen
- 33 Karsch, August, Berlin, Rigaer Str. 107, Subifatis, Alt-Borghagen
- 34 Thalle, Johann, Kalkmeister, Berlin, Gottschebstraße 1, D. Hirsch, hier
- 35 Dertel, Max, Kaufmann, Treptower Straße 21, Frize, Kronleuchter-Fabrik
- 36 Jümmernann, Reinhardt, Vichtenberg, Gürtelstr. 63, Hof IV, Gebr. Koppe
- 37 John, Otto, Vichtenberg, Rittergutstr. 76, keine Mitgli.
- 38 Günther, Otto, Vichtenberg, Türschmidtstr. 9, keine Mitgli.
- 39 Seifert, Otto, Vichtenberg, Frankfurter Allee 184, keine Mitgli.
- 40 Andre, Georg, Vichtenberg, Rittergutstr. 107 III, Konsumgenossenschaft
- 41 Egebrecht, Otto, Vichtenberg, Rittergutstr. 129, Konsumgenossenschaft
- 42 Wegert, Wilhelm, Vichtenberg, Albrechtstr. 9, Hof III, Konsumgenossenschaft
- 43 Krenzl, Fritz, Vichtenberg, Rittergutstr. 120, Konsumgenossenschaft
- 44 Lange, Anna, Vichtenberg, Orndorferstr. 34, Hof I, IV, Konsumgenossenschaft
- 45 Bruching, Otto, Berlin, Langestr. 27, Dörfelstr.
- 46 Kna, Alfred, Karlsruher, Dörfelstr. 28 III, Gfkon, Alt-Borghagen
- 47 Kohn, August, Berlin, Seidenweg 35, Gfkon, Alt-Borghagen
- 48 Trunfuss, Fritz, Vichtenberg, Gürtelstr. 61 II, Vertuch, Gürtelstr. 9-15
- 49 Wömann, Gustav, Berlin, Frankfurter Allee 13, Ver. Elektromotorwerke
- 50 Lavrenz, Theodor, Vichtenberg, Simonstr. 26, Garowerstr.
- 51 Kuschner, Robert, Vichtenberg, Möllendorferstr. 59, Gartenhaus III, Kalk-Schmidt
- 52 Schulz, Veria, Frau, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 27/28, Singer u. Co., Komaritz-Spedition
- 53 Kohn, Rudolf, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 76, Deutsche Kadelwerke
- 54 Köster, Karl, Vichtenberg, Bürgerdehlmstr. 99, Stegried Bod
- 55 Delmei, Robert, Vichtenberg, Komaritzstr. 4, Lehmann u. Co.
- 56 Kehler, Ernst, Vichtenberg, Rittergutstr. 26, Schätze u. Freund
- 57 Heinkel, Ernst, Weigense, Streifenstr. 14, Schätze u. Freund
- 58 Lrieil, Gustav, Berlin, Heidenfeldstr. 16, Hof IV, Wagner u. Dännebeil
- 59 Bohlmann, Franz, Berlin, Schrammstr. 49, Wagner u. Dännebeil
- 60 Kähling, Franz, Schlosser, Vitz, Kudoewer Str. 79, D. Hirsch
- 61 Kade, Karl, Vichtenberg, Hagenstr. 7, Boldt
- 62 Kowalle, Hermann, Berlin, Köpenicker Str. 182, Frize, Kronleuchter
- 63 Boland, Arthur, Vichtenberg, Kuppelstr. 35, Barquardt u. Co.
- 64 Kugmayer, Marie, Berlin, Garmischstr. 44, Anton Tesmer
- 65 Gzerminkle, Fritz, Vichtenberg, Weierstr. 35, Deutsche Kadelwerke
- 66 Schulze, Max, Berlin, Schrammstr. 5, Hof IV, Lehmann u. Co.
- 67 Kadow, Wilhelm, Vichtenberg, Neue Bahnhofstr. 28, IV, Schätze u. Freund
- 68 Lange, Franz, Arbeiter, Neudörfel, Schinkstr. 25, D. Hirsch
- 69 Tschöbner, Paul, Kalkmeister, Vichtenberg, Schöneberg, Goltstr. 15, D. Hirsch
- 70 Hiedel, Will, Vichtenberg, Simonstr. 35, Duerig II, Vereinig. Elektrom.-Werke, Rainiger Straße
- 71 Wähke, Robert, Arbeiter, hier, Volanstr. 4, Schätze u. Freund
- 72 Boldt, Johannes, Kalkmeister, Lindenstr. 24, Danneberg u. Quandt
- 73 Kromm, Paul, Vichtenberg, Simonstr. 11, Hof IV, Danneberg u. Quandt
- 74 Prof, Ernst, Vichtenberg, Kugelstr. 9, Subifatis
- 75 Kola, Alex, Vichtenberg, Neue Bahnhofstr. 10, Subifatis
- 76 Kurlisch, Richard, Berlin, Schrammstr. 241, Gebr. Koppe
- 77 Krüger, Karl, Vichtenberg, Kugelstr. 27, Hof III, Gebr. Koppe
- 78 Schulze, Otto, Vichtenberg, Gürtelstr. 16 II, Vertuch
- 79 Köppen, Rudolf, Vichtenberg, Kuppelstr. 30, Barquardt u. Co.
- 80 Belener, Paul, Vichtenberg, Bahnhofstr. 10 b, Klopff, Subifatis
- 81 Kockel, Samuel, Berlin, Veltensloerstr. 16, Subifatis
- 82 Lonn, Heinrich, Vichtenberg, Vartenbergerstr. 57 II, Städtische Werke
- 83 Kahl, Franz, Vichtenberg, Gürtelstr. 35, Städtische Werke
- 84 Krumm, Emil, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 61 b, Städt. Werke
- 85 Stade, Friedrich, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 3 IV, D. Hirsch
- 86 Ebdom, Richard, Vichtenberg, Maximilianstr. 23 part., Städt. Werke
- 87 Lachmann, Wilhelm, Kaufmann, Judostr. 14/15, Konsumgenossenschaft
- 88 Schulz, Wilhelm, Vichtenberg, Blumenhölzerstr. 8 I, Margarinewerke Berolina
- 89 Meier, Paul, Friedrichsstraße, Waldseckstr. 32 II, Konsumgenossenschaft
- 90 Ehn, Julius, Berlin, Dörfelstr. 1a, Konsumgenossenschaft
- 91 Schumacher, Hermann, Vichtenberg, Weierstr. 36, Konsumgenossenschaft
- 92 Dörfel, Paul, Tempelhof, Ringelstr. 60, Konsumgenossenschaft
- 93 Krenzl, Fritz, Berlin, Nauener Str. 13 IV, Konsumgenossenschaft
- 94 Kuschner, Robert, Berlin, Dörfelstr. 15, Hof IV, Konsumgenossenschaft
- 95 Sokolka, Julius, Vichtenberg, Rittergutstr. 23 III, Konsumgenossenschaft
- 96 Kalschorn, Friedrich, Vichtenberg, Bürgerdehlmstr. 100 I, Konsumgenossenschaft
- 97 Jacob, Max, Berlin, Seidenweg 35, Gfkon
- 98 Dörfel, Paul, Berlin, Köpenicker Str. 26, Hof I, Gfkon
- 99 Köhler, Hermann, Berlin, Gaudingstr. 27, Vereinig. Elektromotorwerke
- 100 Juppe, Albert, Vichtenberg, Seumstr. 2 II, Garowerstr.
- 101 Jabel, Fritz, Berlin, Schrammstr. 30, I, Hof III, Garowerstr.
- 102 Doring, Walter, Vichtenberg, Karlsruher Str. 4, Kalk-Schmidt
- 103 Schauer, Heinrich, Berlin, Dörfelstr. 15, D. Hirsch
- 104 Martin, Max, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 48 II, D. Hirsch
- 105 Hirsch, Martin, Berlin, Komaritzstr. 22 I, D. Hirsch
- 106 Seifert, Paul, Vichtenberg, Gürtelstr. 24, II, Hof III, Strauchmann u. Co.
- 107 Döppner, Arthur, Vichtenberg, Neue Bahnhofstr. 22, Duerig I, Strauchmann u. Co.
- 108 Schmidt, Emil, Vichtenberg, Orndorferstr. 2, Kugl. 4, Deutsche Kadelwerke u. Co.
- 109 Boloma, Karl, Vichtenberg, Kopenikusstr. 21, Deutsche Kadelwerke u. Co.
- 110 Rander, Josef, Berlin, Nauener Str. 41 I, Dörfelstr.
- 111 Borchardt, Paul, Vichtenberg, Frank. Chaussee 15 II, Margarinewerke Berolina
- 112 Schuppe, Karl, Vichtenberg, Kugelstr. 11 a, Margarinewerke Berolina
- 113 Franke, Gustav, Berlin, Karlsruher Str. 73, Margarinewerke Berolina
- 114 Kohn, Paul, Vichtenberg, Frank. Chaussee 109, Margarinewerke Berolina
- 115 Gremlich, Anna, Berlin, Veltensloerstr. 33, Bormärtspedition (Seife)
- 116 Kowad, Julie, Vichtenberg, Jungstr. 6 part., Bormärtspedition (Seife)
- 117 Wirth, Albert, Vichtenberg, Weierstr. 30, Weimische
- 118 Grütz, Paul, Vichtenberg, Dörfelstr. 6, Weimische
- 119 Dietrich, Paul, Vichtenberg, Möllendorferstr. 87 II, S. Ranz, Frankfurter Chaussee 150

- 120 Rinke, Max, Vichtenberg, Gürtelstr. 25 a, Vichtenberg, Pfarrstr. 63
- 121 Schulz, Karl, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 37/38, Städtische Werke
- 122 Gnanu, Max, Vichtenberg, Gubrunstr. 11, Stegl. Bod, Frankfurter Chaussee 42
- 123 Fandermann, Paul, Vichtenberg, Weierstr. 9, Wagner u. Dännebeil
- 124 Berlin, Eduard, Vichtenberg, Schefelstr. 7, Konsumgenossenschaft
- 125 Gröbner, Will, Vichtenberg, Frankfurter Allee 143, Duergebäude III, Konsumgenossenschaft
- 126 Rogge, Richard, Berlin, Dörfelstr. 38, Konsumgenossenschaft
- 127 John, Adolf, Vichtenberg, Schrammstr. 4, Konsumgenossenschaft
- 128 Bolter, Will, Vichtenberg, Herzbergstr. 149, Konsumgenossenschaft
- 129 Graf, Oskar, Kaufmann, Richardstr. 69, Konsumgenossenschaft
- 130 Gebrde, Fritz, Vichtenberg, Sophienstr. 11, Vertuch, Gürtelstr. 9-15
- 131 Brochman, Karl, Vichtenberg, Wilhelmstr. 75, Vertuch, Gürtelstr. 9-15
- 132 Meier, Otto, Vichtenberg, Gürtelstr. 87 III, Vertuch, Gürtelstr. 9-15
- 133 Kohn, Karl, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 33, Subifatis, Alt-Borghagen
- 134 Defer, Hermann, Vichtenberg, Jungstr. 23, Subifatis, Alt-Borghagen
- 135 Jabel, Karl, Berlin, Strausberger Str. 1, Danneberg u. Quandt
- 136 Heipert, Wilhelm, Berlin, Langestr. 44, Hof II, Gfkon, Alt-Borghagen
- 137 Aramer, Otto, Vichtenberg, Sophienstr. 24 III, Vertuch, Gürtelstr. 9-15
- 138 Studinski, Paul, Vichtenberg, Gürtelstr. 25, b, II, Städtische Werke
- 139 Schulze, Wilhelm, Vichtenberg, Wühlfstr. 38 III, Margarinewerke Berolina
- 140 Böhler, Reinhold, Vichtenberg, Rainiger Str. 23 IV, Vereinigte Elektromotorwerke
- 141 Grabow, Karl, Vichtenberg, Gürtelstr. 16, Vertuch, Gürtelstr. 9-15
- 142 Rostenhahn, Gustav, Vichtenberg, Vartenbergerstr. 68 IV, Gebr. Koppe, Rittergutstraße
- 143 Gebrüder
- 144 Adam, Johann, Vichtenberg, Alt-Borghagen 44 II, Subifatis, Alt-Borghagen
- 145 Rahn, Paul, Berlin O, Rigaer Str. 21 bei Keller, Subifatis, Alt-Borghagen
- 146 Ebbing, Hermann, Berlin O, Rigaer Str. 79, I, Hof IV, Danneberg u. Quandt
- 147 Karsch, Otto, Berlin O, Köpfer Str. 80, Raden, Danneberg u. Quandt
- 148 Herzog, Paul, Berlin O, Simon-Dach-Str. 22, Danneberg u. Quandt
- 149 Reiter, Wilhelm, Berlin O, Rigaer Str. 41, Hof IV, Danneberg u. Quandt
- 150 Biehn, Paul, Berlin O, Mariendorfer Str. 10 bei Höpne, Danneberg u. Quandt
- 151 Schulz, Otto, Vichtenberg, Wagnerstr. 56, Konsumgenossenschaft
- 152 Reude, Alfred, Vichtenberg, Wagnerstr. 57, v. Gp., Konsumgenossenschaft
- 153 Schwon, Franz, Berlin, Wilhelmshagen Str. 23, Caro-Werk
- 154 Meier, Ernst, Vichtenberg, Wagnerstr. 19, Caro-Werk
- 155 Gebrüder
- 156 Drechner, Paul, Vichtenberg, Lessingstr. 8 part. bei Spöhrs, Schätze u. Freund
- 157 Strohm, Vichtenberg, Frankfurter Chaussee 57 I, Schätze u. Freund
- 158 Gebrüder
- 159 Stühmann, Johanna, Vichtenberg, Trausestr. 2, Bormärtspedition
- 160 Hoff, Anna, Berlin, Veltensloerstr. 38, Bormärtspedition
- 161 Kirs, Max, Vichtenberg, Simon-Dach-Str. 19, Duerig part., Gfkon
- 162 Traugott, Kurt, Berlin, Sparrstr. 2, Hof IV, D. Hirsch
- 163 Quenstedt, Otto, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 10 II, bei Adlerstr. D. Hirsch
- 164 Kändler, Paul, Vichtenberg, Schefelstr. 12 II, D. Hirsch
- 165 Ireh, Hermann, Vichtenberg, Frankfurter Allee 133, Strauchmann u. Co.
- 166 Lehmann, Friedrich, Vichtenberg, Vitzstr. 26 III, bei Haberland, Strauchmann u. Co.
- 167 Koll, Karl, Kaufmann, Kogalstr. 47, Margarinewerke Berolina
- 168 Sauer, Adolf, Vichtenberg, Rittergutstr. 29, Margarinewerke Berolina
- 169 Hehl, Hermann, Vichtenberg, Simonstr. 9, Margarinewerke Berolina
- 170 Kahl, Julius, Vichtenberg, Weierstr. 8, Hof I, Deutsche Kadelwerke
- 171 Schindler, Walter, Vichtenberg, Gürtelstr. 5, Deutsche Kadelwerke
- 172 Regler, Alfred, Berlin, Schönebergerstr. 33 III, bei Bohl, Lehmann u. Co.
- 173 Brigan, Rudolf, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 14 III, Rosenfeld, Rittergutstraße
- 174 Nicolous, Alfred, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 26, z. Hof III, bei Korte, Rosenfeld, Rittergutstraße
- 175 Männer, Gustav, Kaufmann, Adolphstr. Allee 188, Gfkon
- 176 Lucas, Will, Kaufmann, Dörfelstr. 78 II, Gfkon
- 177 Kowad, Rudolf, Berlin, Rigaer Str. 59, Gfkon
- 178 Kuehl, Will, Vichtenberg, Simpsonstr. 37 IV, bei Bude, Gfkon
- 179 Ungering, Frieda, Berlin, Köpenicker Str. 71 part., Konsumgenossenschaft
- 180 Schlose, Paul, Vichtenberg, Weierstr. 13, Hof I, Konsumgenossenschaft
- 181 Berlin, Max, Vichtenberg, Lessingstr. 20, B. Frize, Kronleuchterfabrik
- 182 Buchin, Fritz, Kaufmann, Henschstr. 62, B. Frize, Kronleuchterfabrik
- 183 Richter, Hermann, Berlin, Petersburger Str. 65, B. Frize, Kronleuchterfabrik
- 184 Rudrich, C. Berlin, Köpferstr. 20, B. Frize, Kronleuchterfabrik
- 185 Schulz, Emil, Vichtenberg, Kronprinzenstr. 38, Städtische Werke, Vichtenberg
- 186 Patommel, Aug., Vichtenberg, Kronprinzenstr. 38, Städtische Werke, Vichtenberg
- 187 Geier, Emil, Berlin, Dörfelstr. 6, Konsumgenossenschaft
- 188 Gron, Otto, Berlin, Dörfelstr. 19, Caro-Werk
- 189 Geinrich, Wilhelm, Vichtenberg, Gubrunstr. 11, Vertuch, Gürtelstr. 9-15
- 190 Krenzl, Adolf, Vichtenberg, Margarinestraße, Vertuch, Gürtelstr. 9-15
- 191 Müller, Karl, Vichtenberg, Simonstr. 3, Vertuch, Gürtelstr. 9-15
- 192 Wäcker, Aug., Vichtenberg, Kronprinzenstr. 19, Deutsche Kadelwerke
- 193 Weeber, Ludwig, Berlin, Veltensloerstr. 10, Margarinewerke Berolina
- 194 Rüm, Otto, Kaufmann, Gubrunstr. 22, Städtische Werke
- 195 Graf, Paul, Kaufmann, Prinz-Gendler-Str. 74, Deutsche Kadelwerke
- 196 Schauer, Ad., Berlin O, Seidenweg 40, Deutsche Kadelwerke
- 197 Deutschmann, W., Vichtenberg, Türschmidtstr. 19, Strauchmann u. Co.
- 198 Schneider, Karl, Berlin SO, Schmidtstr. 2a, Strauchmann u. Co.
- 199 Schulz, Gertrud, Vichtenberg, Frankfurter Allee 161, Bormärtspedition (Seife)
- 200 Döfner, Marie, Vichtenberg, Schrammstr. 4, Bormärtspedition (Seife)

Da auf den vorstehend aufgeführten gültigen Wahlvorschlügen im ganzen nur jeweils wählbare Bewerber benannt als zu wählen sind, so gelten die Vorschlagslisten als genehmigt, und zwar:

Arbeitgeber-Vorschlagsliste Nr. 1-30 als Ausschussvertreter, Nr. 31 ff. als Ergänzung.

Versicherten-Vorschlagsliste Nr. 1-60 als Ausschussvertreter, Nr. 61 ff. als Ergänzung.

Die angelegten Wahlen am 19. und 20. Dezember d. J. finden daher nicht statt.

Vorliegendes wird mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß Einsprüche gegen die durch Vorschlagsliste vollzogene Wahl binnen 2 Wochen bei dem Versicherungsamt hier anzubringen sind.

Berlin-Vichtenberg, den 12. Dezember 1913.

Das Versicherungsamt.
Zlethen. 901/10

Tafelbrot-Florsambianca

am liebsten rafft
in Gipsform ein
Süßholz-Florsambianca

Die Qualität ist fürwahr einzigartig!

Buchhandlung Vorwärts Lindenstraße 69

Neuerscheinungen:

Kreuz und Quer durch den Balkan
Reisebilder von Ludwig Lessen.
Federzeichnungen von Ilse Schütz-Schur.
Preis gut gebunden 1,50 M.

In diesem an eigenartigen bunten Episoden reichem Buche werden Land und Leute der Balkanhalbinsel fesselnd geschildert.

Das heilige Feuer

Gesammelte Erzählungen, Aufsätze, Gedichte für
die arbeitende Jugend.
Von Jürgen Brand.
Preis gut gebunden 1,- M.

Beide Bücher eignen sich vorzüglich als
Weihnachts-Geschenke.

Garderobe auf Kredit

für Damen, Herren und Kinder in kolossaler
Auswahl -

Anzahlung von 3 Mark an - Wochenrate 1 M.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

Stube und Küche 15 M. Einzelne Möbelstücke 3 M.
Anzahlung von 15 an Anzahlung . . von 3 an

Ferner Teppiche, Gardinen, Portieren, Tischdecken,
Steppdecken, Wäsche, Gaskronen, Bilder usw.
Wochenrate nur 1 M.

Kredithaus Luisenstadt

Naher Köpenicker Str. 76-78 Ecke
Jannowitzbr. Brückenstraße

Sonntag 8-10 u. 12-8 Uhr geöffnet.

Wiener Pelz-Haus

Leipziger Straße 80, im Laden
Ecke Jerusalemstraße

Sonntag von 12 bis 8 Uhr

Extra-Verkauf echter Pelzgarnituren

Gr. Muff, Gr. Schal aus. von 45 M. an.
Boht Skunks, Marder, Fuchs und Seabismar
zu konkurrenzlosen Preisen.

Teilzahlung 50 Pf. an.

Herren- Ulster, Anzüge, Damen- Ulster,
Kostüme, Röcke, Blusen, Pelzstoles, Betten,
Wäsche, Porzellan, Gardinen, Teppiche,
Steppdecken, Tischdecken, Möbel, Polster-
waren, bunte Küchen, Spiegel, Bilder, Uhren,
Puppenwagen, Zithern, Mandolinen, Grammophone,
Petersburger Straße 28,
nur 1. Etage

F. & H. Schmidt,
Inserat mitbringen! Wert 3 M.

Möbel-Beiser

Lothringer Str. 67, am Untergrund-Bahnhof Schönhauser Tor.

Stube und Küche Anzahl.	2 Stuben u. Küche Anzahl.	2 Stuben und Küche Anzahl.
bestehend aus: 2 Bettstellen 1 Tisch 2 Matratzen 2 Stühlen m. 2 Kalklass. 1 Küchensch. 1 Kleiderschr. 1 Küchent. 1 Spiegel 1 Küchenstuhl 1 Spiegelst. 1 Küchensch. Wochenrate 1,50 M.	bestehend aus: 1 Kleiderschr. 1 Truhen 1 Wäschespd. 1 Sofa 1 Waschtell. 1 Tisch 2 Bettstellen 4 Stühlen u. 2 Matratzen 1 farbigen m. Klassen kompl. Küche Wochenrate 2,50 M.	in Nußb. u. mod. Ausfüh. 1 mod. Kleiderschr. 1 Plüschsofa 1 mod. Vertik. 1 mod. Umbau 2 engl. Bettstellen 1 Tisch, 4 St. u. 2 Matratzen 1 mod. kom- 1 Waschtelle 1 plette far- 2 Nachtschränke 1 bige Küche Wochenrate 3,00 M.

Prachtkatalog gratis und franko. Lieferung auch nach auswärts.
Mod. Schlaf-, Speise-, Wohn- u. Herrenzimmer, Anz. v. 40-60 M. an, Wochenrate 4 M.
Einzelne Möbelstücke Anzahlung von 3 Mark an.

Büfetta, Umbauten, Schreibtische, Divans, Chaiselongues, Bücherschränke,
Klubsessel, Friseurstühle, Plüschstühle, Nähstische sowie alle Kleinmöbel.
Sonntag von 8-10 u. 12-8 Uhr geöffnet!

Weihnachts-Sonder-Angebot! Nur gültig vom 14.-21. Dezbr.

10 Original Berolina-Schallplatten im Werte von M. 17 50 völlig umsonst!

die neuesten Schlager aus „Tango-Prinzessin“, „Wie einst im Mai“ etc. nach eigener Wahl erhält jeder Käufer eines Sprechapparates über 20 Mark als Weihnachts-Geschenk



Dieser Apparat mit 10 Original-Berolina-Platten M. 20.50

Dieser hoch-
eleg. Sprech-
Apparat,
großes Eichen-
gehäuse, 37x37
x21 cm, prima
Werk, Säen-
Starkton-Schalltrichter, 49 cm
Schallöffnung, mit 10 Orig-
Berolina-Schallplatten . . . M. 20.50

Eigene Reparatur-Werkstatt für Sprech-
Apparate
Reparaturen sofort und billigst.

Spielwaren

kaufen Sie nirgends billiger. Größte Auswahl
für jede Altersstufe.



Riesen-Lager
in
Trompeten
Trommeln
Soldaten
Festungen
Baukästen
Gesellschaftsspiel.
Kinematographen
von 99 Pf. an
Modell-Dampfmaschinen
Jeden Systems. Betriebs-Modelle.
Lehrmittel jeder Art.
Eisenbahnen, Zubehörteile etc.

Konkurrenzloser Schlager!!

Trichterlose Sprechmaschine
Eichengehäuse mit Tür
mit 10 tadellos neuen Schallplatten
M. 13.25

Original-Lilla-Schallplatten 90 Pf.
neueste Schlager . . . pro Platte
inklusive Lizenz.

„Wie einst im Mai“
„Die Männer sind alle Verbrecher“
„Tango-Prinzessin“
„Ach, wenn das der Petrus wüßte“
Grosse Auswahl in Tangos:
„El Choclo“ u. s. w.

Sämtliche Schlager aus dem Metropol-Theater
„Die Reise um die Erde“
„Mädchen sind wie die Engeln“
„Kommt doch alle“
„Meier, was hast Du bloß für
Badchosen an“ u. s. w.
Doppelseitig pro Platte inklusive
Lizenz 90 Pf.

Gehäuse + Werke + Federn
Tonarme + Schalltrichter
Nadeln + Schalldosen

Grösste
Spezial-Abteilung
für Vereinsbedarf.
Sorgfältige Bedienung!
Pünktliche Lieferung!

Weihnachts-
Bescherungen
für Vereine
Preiswerte Zusammenstellungen
Fachmännische Beratung



M. 26.50 kostet diese Luxus-Sprech-
maschine mit Klappdeckel,
nussbaumartig poliert, Präzisionswerk, ca.
3 Schallplatten durchgehend, Teilerbreme und
Geschwindigkeitsregulator. Feinste Schallkapsel,
reine und klare Wiedergabe.

Uhren, Gold- und Silberwaren Piesen-Auswahl faberhaft billige Preise

Herren-Uhren . . . Stück von 1.95 an
Silb. Herren-Uhren Stück von 6.75 an
Gold. Herren-Uhren Stück von 29.50 an
Uhr-Armbänder f. Herr. u. Dam. Stück von 3.25 an
Damen-Uhren . . . Stück von 2.95 an
Silb. Damen-Uhren Stück von 5.50 an
Gold. Damen-Uhren Stück von 11.95 an

Trauringe, Kresenlager
Grosse Auswahl in modernen
Damen- u. Herren-Ringen,
Uhrketten, Armbändern,
modernen Broschen und
Kolliers, Anhängern usw.
Eigene Uhrmacher-Werkstatt

M. Liemann, Berlin C25 Prenzlauer Str. 46c

Freie Lieferung aller Waren in Groß-Berlin Sonntag, den 14. u. 21. sind unsere Geschäftsräume von 12 bis 8 Uhr geöffnet Fahrgeldvergütung bei Einkäufen über 20 M.

Sie fühlen sich wie
neugeboren, wenn Sie
Milo-Schnupftabak
schnupfen.

Bester russischer Augentabak.
Milo gegen Schnupfen
Milo gegen Verschleimung
Milo gegen Trockenheit der
Nasenschleimhäute
Milo hebt die Sehkraft
Milo ist frei von schädlichen
Substanzen
Milo der beste Schnupftabak der
Bergewelt und Zukunft
Milo wird nach altem Rezept
100jähr. Weisheit hergestellt
Milo löst die Nase 10 Pf.
durch den Zigarettenbündel
zu begießen

General-Vertrieb für Deutschland
S. Rund
Zigarren- und Tabak-
General-Agenturen
Berlin NW 87, Tel. Nocht 8157.

Sagary Pfeffer
weiß und schwarz,
der beste, er-
giebigste,
daher
billigste
Berlin
SW. 05
General-
Depot für Ost-
Deutschland
Leo
Jacobowitz & Co.
garantiert
rein
Alte Jakobstr. 18.
Telephon:
Moritzplatz 14 887

50 Pf. wöch.
Ohne Anzahlung
Spiegel, Bilder, Decken, Porzellan, Tapeten, Gardinen, Stühle,
Fächer mit kl. Anzahlung (1 M. wöchentlich) Herren-
Damen-, Kinder-Garderobe, Pelzwaren, Bett-
u. Leibwäsche, Betten, Gasröhen. Bitte Besuch od. Postkarte.
Komplette Wohnungs-Einrichtungen
und einzelne Möbel
in großer Auswahl.
Moderne Schlaf-
lager, einjährige Garantie
Speise- und Wohn-
zimmer, bunte Küchen
bei kleiner An- u. Anzahlung.
J. Antel
Brückenstr. 2
nahe Jannowitzbrücke.
Stube und Küche schon
von 15 M. Anzahlung
an. Kleinstmögliche Anzahlung.
Bei Arbeitslosigkeit u. Krankh.
9 Pf. 50 ct. Rückkauf.
Lieferung auch auswärts.

Schallplatten billiger ca. 175 000 Schallplatten

der grösste Gelegenheitskauf, der je stattfand!

Neue 25 cm grosse doppelseitige Schall-
platten sonstiger Preis M. 1.25 bis 2.00 . . . jetzt 35-60 Pf.

30 cm Platten 75 Pf.

Sprechmaschinen Riesen-
Auswahl 5, 7, 9, 10, 15-55 M.

Zubehörteile: Trichter, grosser Gelegenheitskauf, ca. 5000 Stück, 0.50, 0.75, 1,-, 1.50 M.
Kleinstbetrag 20 Pf. an. Werke 2.50 M. an, Kästen 0.50, 1,-, 1.50, 3,-, 5,- M. Schalldosen 50 Pf. an.

Fahrräder: Neue Halbrenner Innenlöt., Doppelkettentr., 30, 35, 40, 50 M.
Original-Arkona-Räder 55, 65, 75, 85 M. (19 Jahre)
Gebrauchte Fahrräder 10, 15, 20, 25 M. Transporträder, gebrauchte, gr. Ausw., 30, 50, 75-100 M.
Knabenräder, Mädchenräder, Kinderäder in grosser
Auswahl.
Anzahlungen 1,-, 2,-, 3,-, 4,-, 5,- M. Luftschlische 1.25, Laufrollen 1, 2, 3, Engländer 0.15 M.

Automobile und Automobilzubehörteile. — Posten Karosserien, Grosser Gelegenheitskauf aus Konkurrenz-
massen. Hochmod. Torpedo-Karosserien
mit doppelt. Windschutz, Glasscheibe u. Verdeck. Klappstühle in der Fahrtricht., 1a, Lederpolster, fertig
lackiert in verschied. Farben, Stok. 750 M. Post. Hocharmige Familien-Nähmaschinen 35, 40, 45 M.
Glasscheib., Klappstühle, Verdeckgest. usw., billig.
Zithern 2, 3, 4 und 5 M.

Neu aufgenommen in denkbar grösster Auswahl:
Uhren — Goldwaren — Silberwaren — Lederwaren — Hauswirtschaftliche Maschinen —
Küchengeräte — Wasch- und Wringmaschinen — Waffen — Schreibmaschinen — Geschenke-
artikel — Bücher — Papierwaren — Stahlwaren — elektrische Artikel — Musikinstrumente
Alle Gattungen Kinderspielwaren wie: Puppen, Schauklipferle, Kino-
matographen, Eisenbahnen usw. usw. zu stannend billigen Preisen!
Kataloge nach ausserhalb gratis und franko. — Versand nach allen Weltteilen.

Ernst Machnow

grösst. Fahrradhaus Berlins
Hauptgeschäft: Weinmeisterstrasse 14
Filialen für Fahrräder, Sprechmaschinen und Schallplatten:
Chausseestrasse 68 — Grosse Frankfurter Str. 119 — Kottbuser Damm 18-19

Neu von 8-10 und 12-8 Uhr geöffnet.

Lichtenstein

Neuheit! Damen-Regenschirme mit richtiggehender Uhr M. 10⁰⁰

Hervorragend schöne, besonders preiswerte **Regenschirme** eigens für Weihnachtsgeschenke angefertigt.

Spazierstöcke in reichster Auswahl zu billigen Preisen.

Damen-Regenschirme

- Nr. 1. B. Taffet-Spiegelgriff. Seid. Futteral M. 375
- Nr. 3. Gloria. Feste Kante. Malaccagriff. Seidenes Futteral. M. 500
- Nr. 10. Gloria. Imit. Elfenbein, Seid. Futteral M. 550
- Nr. 13. Halbseide. Imit. Ganzseide. Hornartig. Griff. Seid. Futteral M. 590
- Nr. 14. Halbseide. Imit. Ganzseide. Griff mit Einlag. Seid. Futteral M. 590
- Nr. 16. Halbseide. Imit. Ganzseide, aussergewöhnlich dünn. Seid. Futteral M. 590



Lichtenstein's Weihnachts-Schirme.

Luxus-Regenschirme bis Mk. 100.—.



Lichtenstein's Weihnachts-Schirme.

Damen-Regenschirme

- Nr. 22. Gloria - Taffet. Echt Horngriff. Seid. Futteral M. 600
- Nr. 23. Ganzseide. Griff Schildpatt imit. Seid. Futteral M. 675
- Nr. 27. Halbseide. Imit. Ganzseide. Langer Alpaccasilbergr. Seid.-Futt. M. 850
- Nr. 31. Ganzseide. Lange Griffe u. Horn u. Schildpatt-imit. Seid.-Futt. M. 850
- Nr. 33. Ganzseide. Echter Horngriff. 2 farbig. Seiden-Futteral . . M. 850
- Nr. 44. Ganzseide. Heller echt. Horngriff. Seid.-Futteral M. 12⁰⁰

Herren-Regenschirme

- No. 100. Gloria. Feste Kante. Manillagriff. Seid. Futteral . . M. 450
- No. 105. Halbseide. Imit. Ganzseide. Malacca m. Elfenbein. Seid. Futt. M. 590
- No. 113. Halbseide. Imit. Ganzseide. Naturgriff m. Intarsie. Seid. Futt. M. 590
- No. 115. Feine, dünne Halbseide. Aussergewöhnlich dünn. Alpacca-Silbergriff. Seid. Futteral M. 800



Lichtenstein's Weihnachts-Schirme

Herren-Regenschirme

- Nr. 121. Ganzseide. lg. Griff u. Horn- u. Schildpatt-imitat. Seid. Futteral M. 850
- Nr. 124. Halbseide. Imit. Ganzseide. Hell. echt. Horngr. Seid. Futt. M. 875
- Nr. 130. Ganzseide. Echter zwelfarb. Horngriff. Seid. Futteral . . M. 11⁰⁰
- Nr. 132. Ganzseide. Echter hell. Horngr. m. Elfenb. Zwischens. Seid.-F. M. 12⁰⁰



Lichtenstein's Weihnachts-Schirme.

Kinder-Regenschirme von M. 1.— an.

Obige Sorten sind ein kleiner Teil meiner reichhaltigen Sortimente vorteilhafter Schirme.

Lichtensteins Idealeide unter Garantie.

Berliner Schirm-Fabrik Eugen Lichtenstein

Hauptfiliale: Leipzigerstr. 78, am Dönhofsplatz. * Filialen: Kurfürstendamm 211, Schillstrasse 14; Wilmersdorferstr. 46, Kottbuserdamm 2-3; Tauentzienstr. 12a, Firma Herm. Adam, Turnstr. 57, Schirmfabrik Moabit; Müllerstrasse 1a, Schönh. Allee 103; Tegel: Berlinerstr. 4

Reparatur-Werkstätten.

Der **Riesen-Glogau** am **Kottbuser Tor**

liefert an jedermann auf **Kredit** mit kleinster und an alte Kunden eventl. **ohne Anzahlung** in grösster Auswahl **hochelegante** Herren- Damen- Kleider u. Mäntel in Flausch, Samt, Plüsch, Seid etc. sowie Blusen, Röcke u. Kleider, Ballkleider, Knaben- Mädchen- Kleider Mäntel

Bestichtigen Sie unsere **Gratis-Weihnachts-Ausstellung** ohne Kaufzwang!

Jeder Käufer erhält ein elegantes **Geschenk gratis!**

Achten Sie auf unsere 2 Preise 1 Cassa- und 1 Teilzahlungspreis

Alttestes Kredithaus **Julius Glogau** G. m. b. H. Kottbuser Str. 28, Ecke Reichenberger Str. direkt an der Hochbahnstation **Kottbuser Tor**

Sonntag von 8 bis 10 u. v. 12 bis 8 Uhr geöffnet.

Das praktischste **Weihnachtsgeschenk!**

Ausserordentlich billige **Gas-Zugampeln**

In gediegenster Ausführung und modernen Mustern mit **echtem Grätzinbrenner** Perlenbehang Kugelbewegung Glühstrumpf Lochzylinder **fix und fertig montiert**

12.50 14.50 15.50

Unsere Konsumenten gewähren wir auf Wunsch **Zahlungs-Erleichterungen.** Das Nähere wolle man in den nachstehend genannten Revierbüros und Verkaufsstellen der Gasgesellschaft erfragen, wo die Lampen zur Besichtigung ausgestellt sind und auch direkt bezogen werden können:

Berlin 542, Gitschiner Strasse 19
O 27, Holzmarktstrasse 25-28
C 19, Scharrenstrasse 11-13
SW 68, Kochstrasse 18
Schöneberg, Oleditschstrasse 47
Torgauer Strasse
Akazienstrasse 28
Wilmersdorf, Badensche Strasse 18
Berliner Strasse 36
Gross-Lichterfelde, Berliner Str. 52

Steglitz, Belfortstrasse 33
Schloßstrasse 121
Tempelhof, Berliner Strasse 152
Mariendorf, Dorfstrasse 27
Weissensee, Gustav-Adolf-Str. 107-108
Berliner Allee 241
Nieder-Schönhausen, Beuthstrasse 9
Ferner von Ende Dezember ab:
Zehlendorf, Rondelstrasse 5



Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend

Zentrale: Lichtenberg, Rittergut-Strasse 16/26.

83000 Mitglieder. 4 1/2 Millionen Spareinlagen.

Umsatz im letzten Geschäftsjahr: 15 Millionen Mark.

Zum Weihnachtsfeste

Mehl von größter Backfähigkeit.
Mandeln. Sultaninen. Zitronat.
Margarine. * Backpulver.
Baumbehang. Baumkerzen.

Präsent-Zigarren

in verschiedenen Preislagen.
Kisten zu 25, 50 und 100 Stück.

Liköre: Alpenkräuter, Stons-
dorfer Magenbitter.
Kognak. * Rum.
(Liköre nur in besonderen Verkaufsstellen.)

Eingemachte Früchte:

Pflaumen. :: Blaubeeren.
Stachelbeeren. Reineclauden.
Mirabellen. :: Kirschen.

Schokoladen und Kakao
in verschiedenen Packungen.
Milch- und Mocca-Schokolade.
Croquetts. * Napolitano.
Katzenzungen. :: Bonbons.

**Gänse, Hasen
Aepfel, Nüsse**

Rot-, Rhein-, Moselweine
a Fl. 90 Pf. bis 2,00 M.

Vermouth di Torino.
Griechische Süßweine. Portweine. Taragona.
Fruchtweine. Johannisbeer-, Heidelbeerwein
eigener Abzug, 70 Pf. bis 1,30 M.

Pfefferkuchen

hergestellt in eigener Konditorei
5, 10, 25, 50 Pf.

Stollen, Napfkuchen

und andere,
gebacken in unserer mit 28 Doppelauszugöfen ausgestatteten
Großbäckerei.

Kaffee

eigener Röstung
in verschiedenen Preislagen.

Selter und Brauselimonade eigener Produktion.

Das Beitritts- **50 Pfennige** Mitglieder werden auf- **Verkaufsstellen**
geld beträgt genommen in allen

NW. Beuststr. 4/5
Charitéstr. 3
Eindener Str. 50
Kostoder Str. 35
Spenerstr. 21
Stendaler Str. 5
Ufnaustr. 16
N. Bornemannstr. 1
Bogenstr. 4
Fehrbelliner Str. 54
Gartenstr. 3
Gerichtstr. 3

N. Gleimstr. 46
Hochmeisterstr. 16d
Hochstädterstr. 6
Huffitenstr. 53
Koloniestr. 139
Luchner Str. 19
Nordufer 4b
Prinzenallee 85
Prinz-Eugen-Strasse 24
Ramlersstr. 11
Schivelbeiner Str. 9
Soldiner Str. 103

N. Stolpische Str. 24
Swinemünder Str. 33
Togost. 4
Trandsvaalstr. 3
Willdenowstr. 4
NO. Bölowstr. 34
Püschingstr. 12
Elbinger Str. 42
Raugarder Str. 45
Winsstr. 63
Zelterstr. 28
O. Wobitzerstr. 7

O. Gabelsbergerstr. 11
Grüner Weg 15
Kopmannstr. 14
Kopernikusstr. 3
Küstriner Platz 4
Liebigstr. 7
Mirbachstr. 26
Pettendorferstr. 26
Zornborfer Str. 61
SO. Adalbertstr. 36
Admiralstr. 28
Zorster Str. 3

SO. Manteuffelstr. 91
Brangelstr. 65
S. Alte Jakobstr. 57/59
Graefestr. 65
SW. Arndtstr. 5
Kochstr. 62
Wassertorstr. 20
Yorkstr. 70
W. Goebenstr. 17, Ede Culmstr.
Kurfürstenstr. 17.

Aldershof, Bismardstr. 11
Alt. Glienicke, Rudower
Str. 59, Ede Köpenicker Str.
Baumshulenberg, Baum-
schulenstr. 93a
Bohnendorf, Paradiesstr. 17
Borsigwalde, Schubartstr. 21
Britz, Werderstr. 31
Charlottenburg, Fredericia-
str. 11
Kaiserin-Augusta-Allee 55
Pestalozzistr. 55
Potsdamer Str. 30
Ballstr. 23
Weimarer Str. 29
Erlner, Friedrichstr. 54

Friedenau, Roselstr. 7
Friedrichsfelde, Capri-
Allee 44
Friedrichshagen, Drachholz-
str. 2
Grünau, Köpenicker Str. 8
Hermisdorf, Berliner Str. 16a
Johannisthal, Bismardstr. 6
Karlshorst, Treßow-Allee 100
Köpenick, Berliner Str. 5
Borgmannstr. 5
Rüggelheimer Str. 48
Lichtenberg, Vogtanner
str. 24b
Bürgerheimstr. 102
Zinowstr. 2

Gürtelstr. 40
Mozartstr. 2
Rittergutstr. 22
Bismarplatz 5
Wühlischstr. 57
Lichterfelde-Lankwitz, Kaiser-
Wilhelm-Str. 43
Mariendorf, Kaiserstr. 110
Neukölln, Böhmisches Str. 47
Bruno-Bauer-Str. 22
Emser Str. 33
Herrfurthstr. 6/6a
Herzbergstr. 22
Hobrechtstr. 26/27
Münchener Str. 39
Steinmehstr. 107

Beserstr. 28/29
Wildenbruchstr. 89/90
Nieder-Schönhausen, Kaiser-
Wilhelm-Str. 79
Nieder-Schönweide, Ber-
liner Str. 110
Ober-Schönweide, Edison-
str. 50
Rathilbenstr. 5
Pankow, Berliner Str. 47
Wollankstr. 102
Reinickendorf-Ost, Holländer-
str. 126
Happestr. 16
Reinickendorf-West, Eich-
bornstr. 10

Rosental I, Lindenallee 7
Schöneberg, Apostel-Paulus-
str. 40
Ebersstr. 26
Sebanstr. 82/83
Steglitz, Albrechtstr. 115
Südende, Lichterfelder Str. 36
Tegel, Bahnhofstr. 15
Schleperstr. 27
Freie Scholle 20
Tempelhof, Berliner Str. 39
Dorfstr. 19/20
Treptow, Graefstr. 58
Weißensee, Langhansstr. 7
Lehderstr. 62
Wilmerdorf, Augustastr. 3

Donnerstag, **Eröffnung** der 125. Verkaufsstelle
den 18. Dezember: **Boyenstraße 4.**

Die Verkaufsstellen sind geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags
und von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends, Sonnabends bis 9 Uhr abends.

Sonntags geschlossen.
Der Vorstand.

